

Das offizielle Magazin von Lions Clubs International – **We Serve**



In einer globalisierten Welt stellt Integration eine wichtige Aufgabe dar – auch für Lions.

Hand in Hand

44 | Gut gekleidet nach Bangkok

Diese Kleidungsstücke müssen mit zur International Convention 2008



SENIORENSTUDIUM SEILERSEE

GEISTREICHES UND GESUNDES IN GEMEINSCHAFT.

Denn Lernen ist Leben...

Sie suchen eine Alternative zum klassischen Sommerurlaub?

Dann besuchen Sie - auch ohne Abitur - die **SOMMER-UNIVERSITÄT FÜR SENIOREN AB 60 JAHREN** an der **BiTS in Iserlohn/NRW vom 28. Juli bis 17. September 2008.**

Teilbuchungen von 2 oder 4 Wochen sind möglich, Einzelwochen auf Anfrage.

Ein exklusives Studium generale mit Urlaubscharakter,
ideal auch als Entscheidungshilfe zur Wahl eines vertiefenden Studiengangs.

AN JEDEM VORMITTAG:

Nach dem optionalen Frühschwimmen wochenweise jeweils **Psychologie, Ökonomie, Medizin, Philosophie, Kunstgeschichte/Architektur/Musik, Geschichte/Germanistik, Theologie, Naturwissenschaft.**

AN JEDEM MITTAG:

Gesundheitsbewusst essen in der Mensa.

AN JEDEM NACHMITTAG:

Wahlweise EDV oder Englisch (Anfänger/Fortgeschrittene), Spanisch bei Bedarf.
Sport, Bewegung, Wellness in einem sportmedizinischen Zentrum.

Alles auf dem Campus!

AM DIENSTAG- UND DONNERSTAGABEND:

Gala-Dinner plus Expertenvortrag plus ggf. Übernachtung* im Vier-Sterne-Hotel Campus Garden.

Eine ausführliche Beschreibung der Inhalte und des Ablaufs erhalten Sie gerne auf Anfrage und auf der u.g. Website.
Oder besuchen Sie uns vorab auf einem unserer **Info-Tage am Samstag (26.04., 31.05. oder 05.07., jeweils um 11:00 Uhr).**

WWW.SENIORENSTUDIUM-SEILERSEE.DE

Die Dozenten sind überwiegend Hochschullehrer (u.a.: TU Berlin, Uni Bochum, TU Dortmund, Uni Düsseldorf, FernUni Hagen, Uni Witten/Herdecke) oder ausgewiesene Praktiker, z.B.:

- **Dr. Bernhard Jünemann**, Hauptautor von „Moneymanagement-die Formel für Ihren Börsenerfolg“, Chefred. Börse Online
- **Prof. Dr. Walter Krämer**, Hauptautor des „Lexikon der populären Irrtümer“, Uni Dortmund, Fakultät Statistik
- **Dr. Rupert Neudeck**, Vorsitzender der GRÜNHELME und Gründer der Organisation „Ein Schiff für Vietnam“ (Cap Anamur)
- **Prof. Dr. Peter Schallenberg**, päpstlicher Kaplan und einer der führenden Moralthologen, Theologische Fakultät Fulda
- **Prof. Dr. Ulrich Trenckmann/Volker Wippmann**, Ärztl. Direktor/Chefarzt Gerontopsychiatrie Hans-Prinzhorn-Klinik, Hemer

Die Anzahl der Plätze ist **auf 40 limitiert**. Anmeldungen werden ihrem Eingang gemäß berücksichtigt. Studienentgelte **variieren je nach Buchungsdauer zwischen 795 und 2950 EUR**. *Übernachtungen in Komfort-Hotels (Sonderkontingente) oder in preiswerten Senioren-Camps direkt auf dem Campus sind möglich. Die Teilnehmer der Sommer-Universität erhalten ein Zertifikat.

Teilnehmer am Senioren-Studium haben **zusätzlich** die Möglichkeit, Karten für das jährlich stattfindende **Campus Symposium** - eine internationale Wirtschaftskonferenz am Seilersee - **am 18. und 19. September zu vergünstigten Konditionen zu erwerben**. In den letzten Jahren waren bereits hochrangige Referenten wie Richard von Weizsäcker, Bill Clinton und Kofi Annan zu Gast. Weitere Informationen finden Sie unter **www.campus-symposium.com** oder kontaktieren Sie das studentische Organisationsteam einfach unter **Tel.: 02371/97459 - 0**. **Campus Symposium**

Haben Sie vielleicht Kinder oder Enkel, die ihre Karriere an einer Unternehmer-Hochschule beginnen wollen? Im Oktober und April starten an der BiTS die berufsqualifizierenden Studiengänge Business and Management Studies, Business Psychology, Business Journalism, Communication & Media Management sowie Sport & Event Management. **www.bits-iserlohn.de**



Zwei Sichten auf einen Menschen

Liebe Lions, in München gehören sie zum Stadtbild, wie die Frauenkirche und die Trachten zur Wiesn-Zeit: Touristen. Viele Japaner, viele Amerikaner, zum Oktoberfest besonders viele Italiener und Australier. Da sie Geld mitbringen und großzügig in München ausgeben, sind sie gern gesehene Gäste.



Anne Katrin Peters
Chefredakteurin
DER Lion

Kommen Ausländer als Touristen in unser Land, freuen wir uns über sie. Kommen sie, um in Deutschland zu leben, werden sie teilweise mit Argwohn betrachtet – obwohl man auf den ersten Blick nur in den seltensten Fällen sehen kann, ob es sich bei einem Menschen um den hoch qualifizierten Angestellten, den engagierten Unternehmensgründer – und damit Arbeitgeber – oder um einen Nutznießer unseres Sozialsystems handelt. Die gleichen Menschen, die in unser Land kommen, doch wenn sie die Kameras und Schirmmützen, die sie als Touristen kennzeichnen, ablegen, ändert sich plötzlich die Wahrnehmung. Natürlich sind die Anforderungen, beispielsweise die Sprache zu lernen, ganz andere, wenn jemand in einem Land leben möchte und es nicht nur für einige Tage besucht, der Mensch aber bleibt derselbe.

Erfreulicherweise werden wir deutschen Lions im Sommer 2013 die Gelegenheit bekommen, zu beweisen, was für gute Gastgeber wir sind. In diesem Jahr kommt die International Convention – und mit ihr zigtausend ausländische Lions – nach Hamburg. Sorgen wir dafür, dass sie Deutschland in guter Erinnerung behalten.

Herzliche Grüße, Ihre

Anne Katrin Peters



Studieren an der Merkur FH Bachelor-Studiengänge

- Internationale Betriebswirtschaft
- Betriebswirtschaft mit Auslandsstudien
- Internationales Marketing
- Internationales Tourismusmanagement
- Messe-, Kongress- und Eventmanagement
- Kulturmanagement

Ihre Vorteile

- Persönliche Studienbetreuung
- Dauer sechs Semester
- Wirtschafts- und Kulturraumstudien wichtiger Auslandsregionen
- Mindestens zwei Fremdsprachen
- Zwei Praktika, Studentenprojekte

Master-Studium

Internationales Management

 **Merkur Internationale
Fachhochschule**
Staatlich anerkannt

Karlstraße 36 - 38 | 76133 Karlsruhe
Telefon 0721 1303-500 | info@merkur-fh.org
www.merkur-fh.org

TITELTHEMA



Seite 32 – Integration aus kirchlicher Sicht.



Seite 36 – Integration ist ein Thema für Lions, findet Gerhard Leon.



Seite 38 – Auch Menschen mit Behinderung müssen in unsere Leistungsgesellschaft integriert werden.

Fotos: Titel: pixello.de; bild oben: pixello.de

Rubriken

Editorial	03	Klartext	68
Hotline	05	Reporter	69
Kalender	07	Fotoreporter	72
Generalsekretariat	07	Personalien	80
Pinboard	11	Impressum	83

MD 111

Grußwort des International President	12
Grußwort des Governorratsvorsitzenden	13
Jetzt Stifter werden bei der Stiftung der deutschen Lions	14
Die International Convention 2013 findet in Hamburg statt	16
Benefiz-Konzert des LC Witten-Mark zugunsten von SightFirst II	18
Der Neue bei den deutschen SF-II-Projekten in Kinshasa	19
Ohrenärztliche Hilfe im Kongo	20
Jahresbericht der Lions Clubs International Foundation	22
Diese Workshops erwarten Teilnehmer der MDV 2008 in Ingolstadt	25
Sabine Bätzing über ihre Schirmherrschaft für die Lions-Jugendprogramme	28
Was hat MERL bisher erreicht?	30

Titelthema

Die kirchliche Sicht auf ein politisches Thema	32
Interview: Integrationsrhetorik bringt uns nicht weiter	36
Integration von Menschen mit Behinderung	38

International

Tuttlinger Lions eröffnen ihre Schule in Burkina Faso	40
Anmeldung und Kleiderordnung für die International Convention 2008	42

Clubs

Forschen gegen Krebs mit Unterstützung des LC Meerane	48
Die Mitglieder des LC München-Olympiaturm leisten Starthilfe	50
Ein Benefiz-Konzert mit ungewöhnlichen Klängen beim LC Mainz	51
Ein Grund zum Feiern: 25 Jahre LC Bad Bevensen	52
Der LC Kaiserslautern fördert Chancengleichheit an Schulen	53

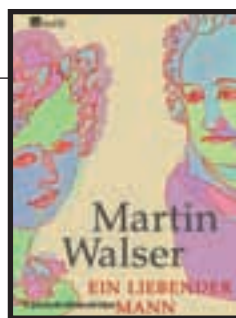
111-NH	54
--------	----

Beilagen in dieser Ausgabe

Gesamtbeilage	Teilbeilage	Der große Knigge
Garpa GmbH	Allgäu Festivals 2008	Fuchsbriefe
Die Zeit	Pro-Idee	

VORgelesen

DER ALTE MANN UND DAS MEHR.
ZU WALSERS NEUEM GOETHE-ROMAN



Es sollte seine letzte große Liebe werden. Doch der Olympier hatte kein Glück. Der alte Mann wollte mehr als nur Händchenhalten. Das junge Glück gab ihm jedoch den Laufpass – zumindest glaubte dies Johann Wolfgang von Goethe, als Verführer durchaus ein erfolgreicher Voll-Mann, als er – 74 Jahre alt – sich in die 19-jährige attraktive Ulrike von Levezow verliebte. Aus der letzten großen Liebe des Jahres 1823 in Marienbad schuf Martin Walser (80) seinen neuen Roman. Ein sehr lesenswertes Buch: Das Werk eines alten Mannes über einen alten Mann.

Der Goethe-Roman ist die alters-erotische Träumerei eines großen Genies, das gerne den Olymp verlies, um Mensch zu sein, allzu menschlich zu handeln, wenn die sexuellen Turbulenzen Überhand nahmen in des großen Meisters sonst so geordneter Gedankenwelt. Der alte Goethe auf der letzten Pirsch. Doch sein junges Wild entzieht sich dem Jagenden, der ein langes Leben lang galante Abenteuer suchte – und fand. Goethe war zutiefst enttäuscht, ja sogar verzweifelt.

Was hatte er geglaubt?

Dass er etwa wegen seiner Berühmtheit unwiderstehlich war, einem gottähnlichen Casanova gleich? Gar ein Ewigjünger? Das feine Fräulein entzog sich ihm und blieb bis zum Tode 1899 unbemannt. Ulrike von Levezow starb als Stiftsfräulein vom Heiligen Grabe auf Gut Triblitz in Böhmen.

Warum hatte sie Goethe einen Korb gegeben?

Martin Walser schildert Goethes letzte Liebe, den letzten Versuch, erstaunlich unerotisch, mitfühlend, distanziert. Aber mit der ihm eigenen sprachdynamischen Vitalität. Walser nuanciert, hinterfragt, fühlt mit den großen Gefühlen des alten Mannes aus Weimar.

Eine Seelenverwandtschaft?

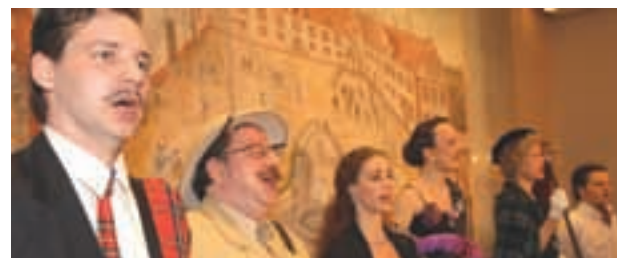
Der Roman „Ein liebender Mann“ ist eine einfühlsame Reise in die Seele eines Hoffenden, Zweifelnden, Enttäuschten. Eines Dichtersfürsten, der mit fast Mitte 70 noch ein junger Werther sein möchte – und immer noch die Leiden verspürt, die Verliebtheit mit sich bringt. Walser entwirft wunderschöne Bilder, herrliche Sätze – und belegt erneut, wie wortgewandt er erzählen kann. Er trifft Ton und Geist von anno dazumal und verzichtet auf detailfreudige Schilderungen sexueller Fantasien, die Goethe durchaus hatte. Das ist wohltuend. Walser schafft damit seine eigene „Marienbader Elegie“. Ein sehr mitfühlendes Klagelied zwar, aber geschrieben wie von einem guten Freunde einem guten Freunde gegenüber.

„Ein liebender Mann“, Roman von Martin Walser. Verlag Rowohlt, 286 Seiten, 19,19 Euro. —

Wulf Mämpel

Genießen, gruseln und Gutes tun

Unter dem Motto „Bei Verlobung Mord“ lädt der Lions Club Königstein Burg am 16. Mai 2008 zu einem echt schottischen Krimi-Dinner zugunsten von „SightFirst II – Lichtblick für Blinde“ ins Bad Homburger Schloss ein. Das bekannte Darmstädter Schauspiel-Ensemble „Theater auf Tour“ bietet raffiniert kombiniert mit feinen Speisen an diesem Dinner-Krimi-Abend erstklassige Unterhaltung. Gruselig wird es zwischen den vier Gängen: Die Schauspieler spielen zwischen den Gästen, die an langen, festlich gedeckten Tafeln speisen.



Essen und Krimi bietet das Schauspiel-Ensemble „Theater auf Tour“ beim LC Königstein Burg.

Die Veranstaltung beginnt um 19:30 Uhr und endet, wenn der Mörder gefunden ist. Der Preis für den Dinner-Krimi-Abend inklusive Aperitif und Menü (ohne Getränke) beträgt 80 Euro. Karten gibt es ab sofort bei Club-Präsidentin Cornelia Völke oder unter www.dinnerkrimi.de.

DER Lion-Ausgaben gesucht

Im Januar stand an dieser Stelle die Bitte, frühere Ausgaben des DER Lion an Dr. Wolfgang Tränkle vom LC Würzburg-West zu schicken, damit er eine gebundene Sammlung für das Archiv zusammenstellen kann. Zwar konnte er dank einiger fleißiger Lions-Freunde seinen Heftbestand ergänzen, jedoch fehlen immer noch einige Ausgaben: Juni 2001 und Dezember 1984 sowie alle Ausgaben vor Mai 1977. Falls jemand eines der gesuchten Exemplare besitzt, wende er sich bitte an Dr. Wolfgang Tränkle vom LC Würzburg-West, Tel. (0 97 41) 43 35, Buchwaldstr. 9, 97769 Bad Brückenau.

Das Saarland als Urlaubsregion

An attraktiven Städten und
Gemeinden sowie einer land-
schaftlichen Vielfalt fehlt es nicht.

Immerhin ist fast ein Drittel der
Gesamtfläche des Bundeslandes



bewaldet, der „Schwarzwälder
Hochwald“ bietet Mittelgebirgs-
Reizklima und die Saarschleife
bei Mettlach viel Romantik.
Das Abtei-Dorf Tholey ist geprägt
durch seine einmalige Lage am
Südhang des Schaumberges.



Mehr Informationen:



Hotellerie Hubertus
Tel. (0 68 53) 9 10 30
www.hotellerie-hubertus.de

Der 568 m hohe Schaumberg ist das weithin sichtbare Wahrzeichen der Gemeinde. Er gehört zu den höchsten Erhebungen im Saarland und spielte aufgrund seiner Höhe schon bei den Kelten eine Rolle als Fliehburg, die in römischer Zeit als Wehranlage weiter ausgebaut wurde. Ebenfalls sehenswert ist die Benediktinerabtei St. Mauritius, die als eines der ältesten Klostergründungen auf deutschem Boden gilt. An der heutigen Abtei wurde bereits im 3. Jahrhundert nach Christus eine römische Badeanlage errichtet, auf deren Reste der fränkische Diakon Girmo-Adalgisel Anfang des 7. Jahrhunderts eine Kirchenanlage erbaute.

Für gute Gastlichkeit am Fuße des Schaumberges steht die Hotellerie Hubertus. Sie ist über die Landesgrenze hinweg für ihre drei Restaurantbereiche bekannt. So verwöhnt der Küchenchef Josef Hubertus beispielsweise seine Gäste in der Marktstube „Juneperus“ mit regionalen Gerichten und einer gutbürgerlichen Küche. Im zweiten Restaurant Palazzo dominiert die leichte, spritzige und klassische italienische Küche. Der gastronomische Teil des Hotels schließt letztendlich mit dem Gourmetrestaurant ab. Es ist mit seinen 16 Punkten bei Gault Milliau der wohl bekannteste Bereich im Hause Hubertus. Die innovativen Kreationen hochwertigster Produkte sind sowohl fürs Auge als auch für den Gaumen eine wahre Freude. Besondere Arrangements, wie zum Beispiel ein Verwöhnwochenende, laden zum Verweilen in der Hotellerie Hubertus ein. Jeden letzten Donnerstag im Monat findet im Hotel ein ganz besonderer Kochkurs statt, für den man sich ebenfalls anmelden sollte.



Gewinnen Sie...

Zwei Personen verbringen sechs Übernachtungen mit Halbpension in der Hotellerie Hubertus in Tholey am Schaumberg.

Um an der Verlosung teilzunehmen, schicken Sie bitte eine Postkarte an Anne Katrin Peters, Horscheltstr. 3, 80796 München. Einsendeschluss ist der 31. Mai 2008.

Der Gutschein ist nicht übertragbar, nicht bar auszahlbar! An- und Abreisekosten gehen zulasten des Gewinners. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



Termine

K Kabinettsitzung / **D** Distrikt-Konferenz / **MD** Multi-Distrikt

April		
	18. 4.	Benefiz-Konzert des LC Kleinmachnow mit dem Stabsmusikkorps der Bundeswehr, Potsdam
D	19. 4.	Distrikt-Versammlung 111-OS, Dresden
D	19. 4.	Distrikt-Versammlung 111-R, Neuss
	22. 4.	Benefiz-Konzert des LC Bonn mit dem Musikkorps der Bundeswehr zugunsten des Caritasverband für die Stadt Bonn, Beethovenhalle
	24. 4.	Benefiz-Konzert des LC Kehl/Hanauerland mit dem Luftwaffenmusikkorps 2 Karlsruhe, Kehl am Rhein
	25. 4.	7. Benefiz-Konzert des LC Plön in Preetz
	25. 4.	Förderpreiskoncert des LC Essen-Werethina in Essen-Werden zugunsten von Stipendien für Studierende der Folkwang-Hochschule
D	26. 4.	Distrikt-Versammlung 111-NB, Oldenburg
	27. 4.	10. gemeinsames Benefiz-Konzert der Lions Clubs Bensberg-Königsforst und Köln-Constantinus im Saal des Rathauses Bensberg mit der Violin-Virtuosin Sophie Moser
Mai		
	1.-4. 5.	Lions-Bike LC Güstrow
	2. 5.	Jazz in der Dampfsäg Sontheim mit den Jazz-Steps, LC Memmingen
	3. 5.	50. Charterjubiläum des LC Goslar-Bad Harzburg in der Kaiserpfalz Goslar mit Lion Sigmar Gabriel, Bundesminister für Umweltschutz und Reaktorsicherheit
	4. 5.	Benefiz-Golfturnier des LC Goslar-Bad Harzburg zugunsten einer Ferienfreizeit von Kindern aus finanzschwachen Familien, Golfclub HARZ in Bad Harzburg
	12. 5.	2. Charity-Golfturnier des LC Isernhagen-Burgwedel, Golfclub Burgwedel
	16. 5.	VII. Benefiz-Konzert LC St. Ingbert, Deutsche Radio Philharmonie und Geigenvirtuose Christian Kim Sitzmann, Stadthalle St. Ingbert
	16. 5.	Benefiz-Konzert des LC Husum und der Polizeidirektion Husum mit der Bigband der Polizei Schleswig-Holstein, Schwesing-Süderholz
	18. 5.	Duck Race des LC Frankfurt/Main Skyline
	18. 5.	40 Jahre LC Köln-Vitellius
MD	23.-25. 5.	Multi-Distrikt-Versammlung 2008, Ingolstadt
	25. 5.	Benefiz-Golfturnier des LC Nienburg/Weser Cor Leonis zugunsten der Activity „Lesestart“ auf dem Golfplatz Rehburg Loccum
	31. 5.	2. Charity-Golfturnier des LC Berlin-Dorotheenstadt, Golf Resort Semlin am See
	31. 5.	Benefiz-Golfturnier des LC Bad Essen-Lea Wiehengebirge zugunsten des Kinderschutzbundes „Nummer gegen Kummer“
Juni		
	1. 6.	Benefiz-Matinée des LC Bonn-Beethoven zugunsten der Diabelli-Variationen, Grandhotel Petersberg
	1. 6.	2. Lions-Classic Car Meeting Odenwald des LC Amorbach-Miltenberg auf dem Schlossplatz in Amorbach
	19.-22. 6.	ClassicRoadsTour in Leipzig
	20. 6.	Benefiz-Konzert im Kölner Zoo mit dem polizeichor Köln zugunsten des Deutschen Kinderhospizvereins, LC Köln-Vitellius

Neue Termine für den Kalender: Bitte schicken Sie Ihre Termine für Club- und Distrikt-Veranstaltungen sowie Mittagstische an: akp@annekatrin-peters.de oder per Fax an (089) 55 26 73 07. **Vielen Dank!**

Generalsekretariat des MD 111-Deutschland:

Bleichstraße 3, D-65183 Wiesbaden,
Tel.: (06 11) 9 91 54-0,
Fax: (06 11) 9 91 54-20,
E-Mail: sekretariat@lions-clubs.de
Geschäftszeiten:
Mo. – Do. 8.30 – 13 Uhr
und 14 – 16 Uhr, Fr. 8.30 – 14 Uhr

Das Generalsekretariat in Wiesbaden – direkt verbunden

Zentrale

Rita Nolen (06 11) 9 91 54-0
r.nolen@lions-clubs.de

Allgemeines Sekretariat

Astrid Schauerte (06 11) 9 91 54-45
a.schauerte@lions-clubs.de

LC-Gründungen, Melvin Jones,

Korrespondenz Oak Brook

Aylin Narteni (06 11) 9 91 54-40
a.narteni@lions-clubs.de

Buchhaltung

Carola Bsullak (06 11) 9 91 54-31
c.bsullak@lions-clubs.de

Birgit Heeser (06 11) 9 91 54-30

M-Berichte, Mitgliederverwaltung,

Rechnungswesen

Martina Schießler (06 11) 9 91 54-33
m.schiessler@lions-clubs.de

Verkauf, Verleih, Versand

Angelika Sommer und Evica Jerkic (06 11) 9 91 54-34
a.sommer@lions-clubs.de

Generalsekretär

Sören Junge
s.junge@lions-clubs.de



HDL

HDL in Wiesbaden – direkt verbunden

Tel.: (06 11) 9 91 54-80
Fax: (06 11) 9 91 54-83
E-Mail: info@Lions-Hilfswerk.de
Homepage: www.Lions-Hilfswerk.de

Geschäftszeiten:

Mo. – Do. 8.30 – 13 Uhr
und 14 – 16 Uhr, Fr. 8.30 – 14 Uhr

Nationale und Internationale Projekte:

Rita Bella Ada (06 11) 9 91 54-91
R.Bellaada@Lions-Hilfswerk.de
Carola Lindner (06 11) 9 91 54-80
C.Lindner@Lions-Hilfswerk.de
Tanja McCassity (06 11) 9 91 54-93
T.McCassity@Lions-Hilfswerk.de
Evi Warnke (06 11) 9 91 54-93
E.Warnke@Lions-Hilfswerk.de

Lions-Quest:

Melanie Martin (06 11) 9 91 54-95
M.Martin@Lions-Hilfswerk.de
Tanja McCassity (06 11) 9 91 54-93
T.McCassity@Lions-Hilfswerk.de
Ingeborg Vollbrandt (06 11) 9 91 54-81
I.Vollbrandt@Lions-Hilfswerk.de
Evi Warnke (06 11) 9 91 54-93
E.Warnke@Lions-Hilfswerk.de

Int. Jugendarbeit und Jugendaustausch:

Rita Bella Ada (06 11) 9 91 54-91
R.Bellaada@Lions-Hilfswerk.de
Dörte Jex (06 11) 9 91 54-90
D.Jex@Lions-Hilfswerk.de

Buchhaltung:

Lidia Kraft (06 11) 9 91 54-79
L.Kraft@Lions-Hilfswerk.de

– Fundraising

Andrea Clément (06 11) 9 91 54-92
A.Clement@Lions-Hilfswerk.de

Geschäftsführer:

Volker Weyel
V.Weyel@Lions-Hilfswerk.de

Assistentin des Geschäftsführers:

Ingeborg Vollbrandt (06 11) 9 91 54-81
I.Vollbrandt@Lions-Hilfswerk.de

Alle Informationen über die deutschen Lions Clubs gibt es auch unter

<http://www.lions.de>

Ämter & Orden

■ Johann Forster erhält Verdienstmedaille für seinen Einsatz in Togo

Seine ersten Kontakte nach Togo knüpfte der Neufahrner Lions-Freund Johann Forster durch die Übernahme von Patenschaften für bedürftige Kinder. Seitdem setzt er sich für die Menschen in Togo ein und bekam deshalb Ende Februar die Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland verliehen. Nicht nur für seine eigenen Patenkinder, sondern auch für jene in Waisenhäusern und Kinderheimen in Togo, sammelte er zahlreiche Hilfsgüter. Der LC Neufahrn unterstützte ebenfalls mehrere Projekte in Togo, unter anderem den Bau einer Buschkrankenstation. Johann Forster reiste selbst nach Togo. Zudem kümmerte er sich gemeinsam mit seiner Frau Hildegard um besonders bedürftige Togolesen, die zum Beispiel wegen medizinischer Behandlungen nach Deutschland kommen müssen.



Johann Forster erhält die Verdienstmedaille von Landrat Manfred Pointner. Mit dabei Bürgermeister und Lion Rainer Manfred Schneider.



■ Melvin Jones Fellow Dr. Christian Gebauer

Der am 30. August 2007 verstorbene Augenarzt Dr. Christian Gebauer, Mitglied des LC Wermelskirchen-Wipperfürth, ist von der Lions Clubs International Foundation zum Melvin Jones Fellow ernannt worden. In einer kleinen Feierstunde übergab Clubmitglied Wilfried Köplin der Witwe Ursula Gebauer die Ernennungsurkunde.

In einer privaten Feierstunde übergab Lion Wilfried Köplin die Ernennungsurkunde zum Melvin Jones Fellow für ihren verstorbenen Mann an Ursula Gebauer.

Seit der Gründung des Lions Clubs 1963, war Dr. Christian Gebauer das Hilfsprogramm SightFirst stets ein beson-

deres Anliegen. Daher war er nicht nur steter Motivator für diese Hilfsaktion, er hat sich auch persönlich und finanziell in beeindruckender Weise für die Bekämpfung der Blindheit eingesetzt. Mit der Auszeichnung zum Melvin Jones Fellow ist das ganz besondere Engagement Christian Gebauers für die Kampagnen SightFirst und SightFirst II gewürdigt worden.

Im Oldtimer an der Neiße lang



Seit Ende letzten Jahres sind die Grenzen nach Polen und Tschechien offen und daher Fahrten ins alte Schlesien oder nach Böhmen keine Besonderheit mehr. Die Kontaktaufnahme des Lions Club Zittau mit einem Automobilclub in Liberec ergab, dass es nun schon seit fast 100 Jahren, so die Grenze passierbar war, Fahrten von Liberec über den Jeschken nach Zittau gibt.

An diese Tradition anschließend, will der LC Zittau gemeinsam mit dem Liberecer Automobilclub am 12. Juli 2008 eine Oldtimerausfahrt veranstalten. Diese führt an der Neiße entlang, durch Wälder, über Hügel, durch lang gestreckte geschlossene Ortschaften bis hoch zum Jeschken, wo in einer Höhe von zirka 900 m die Mittagspause eingelegt wird. Danach lädt der Oberbürgermeister von Liberec zur Besichtigung des Rathauses und einem Sektempfang ein. Alle, die in Zittau gestartet sind, treten nun vom Markt in Liberec die Rückfahrt nach Zittau an. Unterwegs gibt es landschaftliche und bauliche Sehenswürdigkeiten. Die anschließende Siegesfeier findet in einer historischen Gaststätte direkt im Ortskern statt. Eingeladen sind alle Oldtimerbegeisterten mit Autos und Motorrädern älter als 25 Jahre. Interessenten melden sich bitte bei Hans-Joachim Lust, E-Mail: 123@autohaus-lust.de.

Erneuerung des Bündnisses für gesunde Schüler in Hessen

Das Hessische Kultusministerium hat gemeinsam mit dem Hessischen Sozialministerium und den Lions Clubs das „Bündnis für gesunde Schülerinnen und Schüler in hessischen Schulen“ erneuert. Das Bündnis wurde 2004 erstmals geschlossen und hat zum Ziel, bewährte Programme wie Klasse2000 und Lions-Quest in die Schulen zu bringen. Beide Programme stärken die Persönlichkeit von Kindern, beugen Sucht und Gewalt vor und fördern einen gesunden Lebensstil. Deshalb wurden sie eng in das Projekt „Schule&Gesundheit“

des Hessischen Kultusministeriums eingebunden und werden vom Hessischen Sozialministerium empfohlen. Kultusministerin Karin Wolff und Sozialministerin Silke Lautenschläger begrüßten die Erneuerung des Bündnisses: „Das Thema ‚Schule & Gesundheit‘ gewinnt an hessischen Schulen immer mehr an Bedeutung. Kinder und Jugendliche sind heute zunehmend durch Bewegungsarmut, Haltungsschäden, motorische Störungen und Übergewicht betroffen, so dass ein verstärkter Bedarf an schulbezogenen und zielgruppenspezifischen Konzepten besteht.“



Die Programme seien eine große Unterstützung für die Schulen und deshalb schon seit Jahren Teil des landesweiten Prozesses hin zu gesundheitsfördernden Schulen. Reinhold Hocke, Distrikt-Governor 111-MN, hob hervor, dass die Gesundheit der kommenden Generationen keineswegs ein Thema nur für Schule und Eltern sei: „Die Gesundheit unserer Kinder ist die wichtigste Investition in die Zukunft unserer Gesellschaft. Deshalb unterstützen die Lions in Deutschland die Einführung und Verbreitung von Klasse2000 und Lions-Quest wo immer sie können.“

Leserbefragung 2008

Helfen Sie uns bei der Verbesserung

Liebe Lions, was bringt ein aufwändig gestaltetes Mitgliedermagazin, wenn es keiner liest? Nichts. Deshalb wollen wir den DER Lion für Sie als unsere Leser so attraktiv wie möglich machen. Hierfür ist es wichtig, dass wir wissen, was Sie lesen möchten, was Sie interessiert und auf was Sie verzichten könnten.

Daher hat der Ausschuss für Zeitschriften und Kommunikation (AZuK) gemeinsam mit der Chefredakteurin Anne Katrin Peters und dem Verlag Schürmann + Klagges untenstehenden Fragebogen entwickelt.

Bitte füllen Sie diesen aus und faxen oder schicken Sie ihn an das Generalsekretariat, Fax-Nr. (06 11) 9 91 54-20, Bleichstr. 3, 65183 Wiesbaden.

Bitte helfen Sie uns, den DER Lion für Sie attraktiv zu gestalten. Schon jetzt vielen Dank für Ihre Mühe.

Ihr Dietmar Diebold, Vorsitzender AZuK



Wie gefällt Ihnen die Aufmachung, grafische Gestaltung von DER Lion?

- Sehr gut Gut
 Weniger gut Gar nicht

Wie beurteilen Sie das Niveau und die Qualität der Beiträge?

- Sehr gut Gut
 Weniger gut Schlecht

Wie gefällt Ihnen die Auswahl der Themen?

- Sehr gut Gut
 Weniger gut Schlecht

Welche Themen vermissen Sie?

Welche Rubriken interessieren Sie besonders?

- Titelthema
 International
 Berichte aus den MD 111-Deutschland
 Distrikt-Beiträge
 Beiträge aus dem Ressorts (Lions-Quest, Jugendarbeit, Nationale und Internationale Projekte)
 Berichte aus den deutschen Lions Clubs
 Sonderthema

Ich lese die Ausgaben DER Lion

- immer häufig
 eher selten nie

Wie oft nehmen Sie die aktuelle Ausgabe in die Hand, um darin zu lesen?

- einmal zweimal
 dreimal viermal
 fünfmal sechs- bis zehnmal
 Mehr als zehnmal

Falls Sie nie oder eher selten den DER Lion lesen, beantworten Sie uns bitte folgende Frage?

- Ich lese keine Zeitschriften
 Ich habe keine Zeit
 DER Lion interessiert mich nicht

Wie viele Seiten lesen Sie in einer Ausgabe?

- Alle Seiten
 Dreiviertel aller Seiten
 Etwa die Hälfte aller Seiten
 Etwa ein Viertel aller Seiten
 Nur wenige Seiten

Wie lange lesen Sie durchschnittlich in einer Ausgabe?

- Mehr als 90 Minuten
 61 bis 90 Minuten
 46 bis 60 Minuten
 31 bis 45 Minuten
 16 bis 30 Minuten
 bis 15 Minuten

Werden Beiträge diskutiert/weitergegeben?

- Ja Nein

Wer - außer Ihnen - liest noch DER Lion?

- Partner
 Kinder
 Andere Personen
 Keine weitere Person

Finden Sie Werbung in DER Lion

- gehört einfach dazu
 informativ
 störend
 glaubwürdig

Bewahren Sie die Zeitschrift DER Lion auf?

- Ja Nein

Vielen Dank für die Unterstützung

Multi-Distrikt 111-Deutschland

Bitte senden Sie den ausgefüllten Fragebogen an:

Generalsekretariat
des MD 111-Deutschland
Bleichstr. 3
65183 Wiesbaden

oder per **Fax (06 11) 9 91 54-20**

Die Deutsche Lions-Golfmeisterschaft

Tradition verpflichtet. Seit vielen Jahren findet das Turnier in Berlin statt – dieses Jahr am 23. und 24. Mai. Durch die Initiative und das Engagement der Mitglieder des LC Berlin-Kurfürstendamm entwickelte sich die Deutsche Lions-Golfmeisterschaft in den vergangenen Jahren zu einem viel beachteten Turnier. Die unterschiedlichen Golfplätze in der Region Berlin/Brandenburg stellen die Spieler jedes Jahr vor neue Herausforderungen. Auch der gesellschaftliche Rahmen hat sich verändert: An der Abschlussveranstaltung, einem großen Gala-Dinner bei dem die Preisträger ausgezeichnet werden, nehmen rund 200 Gäste teil. Zudem konnten über viele Jahre Sponsoren gewonnen werden.



Und auch das Medieninteresse hat zugenommen. Ein Beweis, dass die engagierten Mitglieder des Lions Clubs Berlin-Kurfürstendamm auf dem richtigen Weg sind. Schließlich kamen in den vergangenen Jahren immer mehr Spendengelder zusammen, die als Erlös der Veranstaltung ungeschmälert der Sterbehilfe und der Obdachlosenbetreuung zugutekamen.

Am Vorabend des Turniers treffen sich alle Teilnehmer, um die letzten Fragen zu klären: Wer spielt mit wem? Wann ist die Startzeit? Sind die Münchener und Frankfurter wieder dabei? Am ersten Turniertag wird morgens der Golf- und Country-Club Seddiner See angefahren. Entsprechend der Spielstärke wird in verschiedenen Gruppen gestartet. Nach der Runde wartet ein gutes gastronomisches Angebot auf Spieler und Besucher. Der zweite Turniertag bietet eine neue Herausforderung auf dem Sütplatz des Clubs. Während des gesamten Turniers wird in fünf Wertungsklassen gespielt: Mannschaftsmeister, Brutto Damen und Herren sowie drei Nettoklassen bis Vorgabe –36. Die Partner spielen während des Turniers um gesonderte Preise im Gästeturnier. Für Fragen und Anmeldungen steht Reinhard Schlegel vom Lions Club Berlin-Kurfürstendamm unter mail@reinhardschlegel.com zur Verfügung.

Lions schreiben

Zur aktuellen Ausgabe

Horst Göllner,
LC Hochtaunus

Sie schreiben wiederholt, es sei Aufgabe von Lions, zur Integration von Ausländern beizutragen. Nach fast drei Jahrzehnten Auslandsaufenthalt weiß ich, dass sich alle Kinder von Ausländern problemlos in die jeweilige Gesellschaft integriert haben und heute mindestens zweisprachig sind. (...) Auch haben sich bekanntlich im vergangenen Jahrhundert Polen, Niederländer, Franzosen und andere in Deutschland problemlos assimiliert. Wer in ein Land kommt, um dort dauerhaft zu leben und um dessen überzogenes Sozialsystem und andere Wohltaten wahrzunehmen, hat die Pflicht, sich zu assimilieren oder zumindest zu integrieren. Sonst sollte er seine Koffer packen und dort-

hin zurückkehren, woher er gekommen ist. Oder sollen wir uns integrieren? Oder brauchen wir Parallelgesellschaften und Gettos? Ist es nicht absurd, integrationsunwillige Menschen integrieren zu wollen? (...) Das Lions-Motto „We Serve“ hat nicht das Geringste mit der Integration integrationsunwilliger Ausländer zu tun, die geografisch und kulturell nicht zu Europa gehören, die Milliarden von Steuergeldern verschlingen und auch die kulturelle Substanz Europas zersetzen. Das sollten wir (selbst ernannten?) Interkulturellen Räten, zahllosen Beamten in Ausländerbehörden, Ausländerbeauftragten samt Entourage, zahllosen Rechtsanwälten und anderen, die von der Integration Integrationsunwilliger blendend leben, überlassen. (...)

Zu DER Lion 3/08, Hotline

Lothar Stock, LC Graftschafter Moers

Mit großem Interesse habe ich die Warnung vor dem Betrüger namens Pohl gelesen. Ich möchte Sie davon informieren, dass dieser Herr schon Mitte 2007 im hiesigen Raum „tätig“ war – als Teppichhändler, der angeblich erstklassige Perserteppiche verkaufen wollte, die sich (natürlich) als billige chinesische Maschinenproduktion herausstellten. Ich selbst habe einen

etwaigen Schaden abwenden können. Besonders perfide ist die Masche, unter Hinweis auf sein Judentum („Haben Sie damit ein Problem ...?“) solche Geschäfte anbahnen zu wollen. Mir sind allein aus „meinem“ Club noch zwei Lions-Freunde bekannt, bei denen Herr Pohl es ebenfalls versucht hat. Offensichtlich ist er irgendwie in den Besitz eines Mitgliederverzeichnisses gekommen. Bleibt zu hoffen, dass niemand mehr auf diese Masche hereinfällt.

Der Lions-Lebens-Lauf

Gemeinsam mit den LCs Hamburg-Airport, Hamburg-Blankenese und Hamburg-Elbufer veranstaltet der LC Hamburg-Altona am 24. Mai von 12:00 bis 17:00 Uhr seinen „Lebens-Lauf“ im Altonaer Volkspark. Bei dieser Wohltätigkeitsveranstaltung kann jeder mitmachen, egal, ob er joggt, walkt oder spazieren geht – entscheidend ist der gute Zweck. Das Prinzip ist ganz einfach: Jeder Teilnehmer sucht sich vor dem Lauf einen oder mehrere Sponsoren. Diese spenden pro gelaufenen Kilometer einen vorher vereinbarten Geldbetrag. Auf diese Weise wurden bei den bisherigen elf Veranstaltungen mehr als 200.000 Euro „erlaufen“. Alle Erlöse kommen ohne Abzug sozialen Zwecken zugute – so werden unter anderem Kindertagesstätten und Schulen im Hamburger Westen gefördert.

Gestartet wird an der Ecke Stadionstraße/Hellgrundweg – für die Verpflegung auf der Strecke mit Getränken und Obst ist gesorgt. Jeder Teilnehmer bekommt eine Urkunde, nach drei Runden gibt es ein kleines „Dankeschön“ und nach sieben Runden einen Kino-Gutschein. Auch Schulklassen können teilnehmen, die besten von ihnen erhalten eine besondere Auszeichnung. Einzelheiten zur Veranstaltung können bei Artur Kinzel vom LC Hamburg-Altona, Tel. (0 40) 5 89 21 96, erfragt werden.

Pinboard für Internationale Beziehungen

Lions Club	sucht Kontakt zu Lions Club in
Rychnov nad Kneznou Dobromila, D 122-CZ (f) gegründet 2006	MD 111-Deutschland, Damenclub
St. Petersburg Great Bear (m), Russland	MD 111-Deutschland
Lions Club in Gr. (w) in Palanga/Litauen D 131	MD 111-Deutschland
Lions Club in Gr. (m) in Kaunas/Litauen D 131	MD 111-Deutschland
Tallinn-Kesklinn (m) in Estland D 120	MD 111-Deutschland möglichst Norddeutschland
LC Riona (w) St. Petersburg Russland	MD 111-Deutschland möglichst Norddeutschland
LC Monor Hegyessy (mx) D 119-Ungarn	MD 111-Deutschland

Lions Club in MD 111	sucht Kontakt zu einem Club in
Neuruppin-Effi Briest (111-ON) (w)	MD 114-Österreich in Grenznähe
Berlin (111-ON) (m)	D 122-CZ, Prag
Bonn-Tomburg (111-R) (m)	D 119-Ungarn, D 124-Rumänien oder D 130-Bulgarien
Dortmund Reinoldus (111-WR) (m)	D 102-Ost oder -Centro Schweiz
Homburg (Efze), (111-MN) (m)	MD 114-Österreich
Kitzingen (111-BN) (m)	D 122-CZ/SK oder anderes Nachbarland von Österreich für Triple-Jumelage mit Club in A
Wolfsburg (111-NH) (m)	D 120-Estland
Magdeburg-Kaiser Otto I. (111-OM) (mx)	D 122-Tschechien
Hamburg-Walddörfer (111-N) (m)	D 121-Polen (Nähe Stettin)

Zur Aufnahme des Kontaktwunsches Ihres Clubs in die Kontakt-Börse oder zur Vermittlung von Kontakten wenden Sie sich bitte an PDG Harald Dräger; E-Mail: draeger.harald@t-online.de

Legende: m = männlicher; f = weiblicher; mx = gemischter



Dresden. Ein Klassik-Highlight.

Die Weltstars Floréz und Damrau in „Rigoletto“

29. Juni bis 1. Juli 2008

Die derzeit wohl größten Opernstars – Juan Diego Floréz und Diana Damrau – stehen am 30. Juni gemeinsam auf der Bühne der Semperoper. Dieses Opern-Highlight ist seit langem ausverkauft! Wir haben die Karten!

Eingeschlossene Leistungen:

- Zwei Übernachtungen im Fünf-Sterne-Hotel Kempinski Taschenbergpalais
- Zweimal Frühstücksbuffet
- Abendessen im Hotel am Ankunftstag
- Eine Eintrittskarte der **1. Kat.** (Parkett) für die Oper „Rigoletto“ in der Semperoper am 30. Juni 2008
- Stadtrundgang „Altstadt Dresden“ und Besichtigung des historischen grünen Gewölbes
- Reiseführer Dresden
- Reisebegleitung

Reisepreis pro Person bei eigener Anreise

Im Doppelzimmer

€ 689,00

Einzelzimmerzuschlag

€ 205,00

Noch wenige Plätze frei • Opernpremiere in Paris mit **Anna Netrebko** • „I Capuleti e i Montecchi“ • 23. – 25. Mai
• Zwei Übernachtungen im First-Class-Hotel • u. v. m.



Information, Beratung & Buchung
in Ihrem Hapag-Lloyd Reisebüro
in 45128 Essen, Rolandstraße 9
Tel. (02 01) 8 20 45 21, Fax (02 01) 23 69 41
E-Mail: Lions.Reisen@TUI-LT.de

Hapag-Lloyd Reisebüro in Essen ist offizielles Reisebüro des Multi-Distrikts 111-Deutschland



Hapag-Lloyd
Reisebüro

LCIF hilft – lokal und international

DER JAHRESBERICHT VON LCIF ZEIGT,
DASS DIE INTERNATIONALE LIONS-
STIFTUNG SOWOHL IN GLOBALEN, ALS
AUCH IN LOKALEN PROJEKTEN HILFT.



*Mahendra Amarasuriya,
International President,
Lions Clubs International*

Stellen Sie sich vor Sie könnten Blinden ihr Augenlicht zurückgeben, Erdbebenopfer mit Nahrung und Wasser versorgen und ein Krankenhaus in einem verarmten Dorf errichten. Nun, wenn Sie jemals an die Lions Clubs International Foundation (LCIF) gespendet haben, dann haben Sie dies bereits getan – oder zumindest diese Hilfen möglich gemacht. — — —

— — — Lions und LCIF leisten herausragende Dienste auf der ganzen Welt. Wenn Sie schon länger Lion sind, wussten Sie das sicherlich schon – und Sie wissen auch, dass SightFirst Augenlicht wiederbringt, und dass LCIF Hilfe beim Wiederaufbau nach dem Tsunami in Südasien und nach Hurrikan Katrina in den USA geleistet hat. Aber wissen Sie auch, dass LCIF regelmäßig Gelder an Lions bewilligt, die mit Projekten ihre Städte und Gemeinden lokal unterstützen?


LCIF hilft Lions, anderen zu helfen – oft auch lokal. In Industrienationen wie den USA, Frankreich oder Japan, und in Entwicklungsländern wie Peru, Kenia und Kambodscha. Durch LCIF statten Lions Kliniken aus, unterstützen Hör- und Sehtests und leisten zahlreiche andere Dienste am Nächsten, die es ansonsten nicht gäbe.

LCIF spiegelt sehr gut wider, was es bedeutet, Lion zu sein. Unsere Clubs helfen lokal in ihren

Städten und Gemeinden, aber wir Lions gehören auch der weltweiten Organisation Lions Clubs International an und unterstützen deren Ziele und Programme. LCIF agiert gleichermaßen global und lokal: durch das Engagement in groß angelegten humanitären Projekten wie beispielsweise die Ausrottung der vermeidbaren Blindheit auf der Erde. Aber die Stiftung unterstützt auch Lions darin, soziale Probleme vor Ort, in den Städten und Gemeinden, zu lindern.

Die Zusammenfassung des LCIF-Jahresberichts in dieser Ausgabe liefert ein Bild der Tätigkeitsfelder unserer internationalen Stiftung. LCIF agiert nicht nur weiträumig und tief greifend, sondern steht auch für herausragende Leistungen. In einem Ranking der in London ansässigen Financial Times belegte LCIF den

ersten Platz unter den Nichtregierungsorganisationen (NGOs). Damit rangiert LCIF vor 33 anderen globalen Organisationen, darunter viele sehr bekannte.

Als International President erlebe ich, wie die Spenden von Lions an LCIF das Leben von unzähligen Menschen erleichtern und bereichern. Dank unseres Jahresberichts werden Sie sehen, wie wertvoll Ihre Spenden an LCIF sind. An dieser Stelle möchte ich Ihnen herzlich für Ihre Großzügigkeit danken. Bitte fahren Sie fort, LCIF zu unterstützen. LCIF ist schließlich nicht nur eine gute Tat von vielen. Die Stiftung ist die Verlängerung Ihres Armes. Durch die Stiftung helfen Lions anderen Lions, den Dienst am Nächsten zu tun. 

*Mahendra Amarasuriya
International President 2007/2008
Lions Clubs International*



Weichen für die Zukunft stellen

Liebe Lions, liebe Leos, Multi-Distrikt-Versammlungen (MDV) sind die höchsten Entscheidungsgremien, die jedem Multi-Distrikt, so auch unserem, zur Verfügung stehen. Sie sind demokratische Plattformen für Mitbestimmung, Foren für den Informationsaustausch und bieten Gelegenheit für angeregte Diskussionen und gepflegte Dispute. — — —



AUF DER MULTI-DISTRIKT-VERSAMMLUNG KÖNNEN DIE CLUBS VON IHREM MITBESTIMMUNGSRECHT GEBRAUCH MACHEN.

*Gerd Anselmann,
Governorrratsvorsitzender
2007/2008*

— — — Sie können hier Ihre Ideen und Meinungen einbringen und Ihre Favoriten bei den Wahlen unterstützen. Kurzum, durch Ihre Teilnahme an der MDV bestimmen Sie die künftigen Entwicklungen in unserem Multi-Distrikt auf direktem Wege mit. Ein schöner Nebeneffekt ist, dass Sie darüber hinaus bei einer MDV Lions aus ganz Deutschland kennenlernen und schon bestehende Freundschaften weiter vertiefen können.

In den kommenden Jahren werden wir einige Herausforderungen zu bewältigen haben. Zu nennen sind hier die weitere positive Entwicklung unserer Mitgliederstruktur, die Beziehungen zu den osteuropäischen Lions oder die Entwicklung einer einheitlichen Corporate Identity mit Corporate Design, um nur einige zu nennen. Auch die internationale Präsidentschaft von Eberhard J. Wirfs rückt näher und wird für die deutschen Lions eine ganz besondere Herausforderung sein, für die wir, da bin ich absolut sicher, sehr gut gerüstet sind.

Bei der diesjährigen MDV, die vom 23. bis 25. Mai in Ingolstadt stattfindet und zu der ich Sie herzlich einlade, kann Ihr Club Gebrauch von seinem Mitbestimmungsrecht machen. Ich würde mich sehr freuen, wenn alle deutschen Clubs bei der MDV vertreten wären und wenn ein reger Gedankenaustausch zwischen den amtierenden und neuen Amtsträgern und den Clubdelegierten zustande käme.

Obwohl meine Amtszeit sich dem Ende zuneigt, steht den deutschen Lions eine der größten Aufgaben dieses Amtsjahres

noch bevor: Die Organisation und Durchführung des Lions-Aktionstags ist eine gewaltige Herausforderung für alle Ebenen unserer Organisationsstruktur. Die eigentliche Arbeit aber – und das wissen wir wohl – wird jeder einzelne Club vor Ort leisten müssen.

Ich möchte Ihnen allen an dieser Stelle noch einmal recht herzlich für Ihren Zuspruch danken. Es war für mich überwältigend, wie positiv eine gemeinsame Aktion aller deutschen Lions Clubs aufgenommen wurde. Viele Clubs haben zugesagt, am Lions-Aktionstag teilzunehmen. Einige haben eigene Konzepte und genaue Vorstellungen ihrer Aktivitäten entwickelt. Wir haben viele dieser Gedanken inzwischen auf www.lions.de (Unterpunkt: Lions-Aktionstag) eingestellt. Schauen Sie doch einfach mal vorbei.

All diejenigen Clubs, die sich in diesem Jahr, aus welchen Gründen auch immer, nicht am Lions-Aktionstag beteiligen können, dürfen sich den Termin für den nächsten Aktionstag bereits heute vormerken. Er wird am 16. Mai 2009 stattfinden.

Zum Schluss möchte ich meine Einladung zur MDV 2008 wiederholen. Seien Sie dabei, wenn es darum geht, richtungsweisende Entscheidungen zu treffen. Ich freue mich auf Sie und wünsche uns allen eine erfolgreiche und harmonische Veranstaltung. 🍀

Es grüßt Sie herzlich
Ihr Gerd Anselmann

Herzlich willkommen im

JEDER LION, CLUB UND DISTRIKT
SOLLTE ÜBERLEGEN, JETZT AN
DIE SDL ZU SPENDEN.



Natürlich befindet sich die Stiftung der Deutschen Lions (SDL) noch immer in der Genese. Es ist ziemlich genau ein Jahr her, dass die Lions in Frankfurt mit überwältigender Zustimmung der anwesenden Delegierten ihre Stiftung errichtet haben. Die Stiftungsurkunde des Regierungspräsidiums Darmstadt datiert auf den 24. Oktober 2007. — — —

— — — Da begann steuerlich das Gründungsjahr mit erheblichen Steuerpräferenzen für „Gründungsstifter“. Das hat sich nach der neuen Rechtslage sehr zum Vorteil der Zustifter verändert, wie Dr. Egon Peus in seinem Artikel „SDL und die Pharaonen“ in der März-Ausgabe des DER Lion aufzeigte. Jetzt können Maximalstiftungen in Höhe von einer Million Euro pro Stifter getätigt werden, auch über das Gründungsjahr hinaus. So war übrigens die komplette steuerliche Entwicklung in 2007 ausgesprochen spenderfreundlich. Nahezu alles, was die Stiftungs-Lobbyisten von den Politikern forderten, wurde gesetzlich umgesetzt. Der Staat hat eben erkannt, dass viele wichtige Dienste nur noch mit ehrenamtlichem Engagement geleistet werden können. Das Gesetz zur weiteren Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements vom 6. Juli 2007 wurde am 21. September 2007 durch den Bundesrat verabschiedet und gilt rückwirkend zum 1. Januar 2007.

Anlässlich des Stiftergesprächs – Nordrhein-Westfalen vom 6. März 2008 in

Essen – wurden die Maßnahmen der Legislative nochmals in ausführlicher Form gewürdigt. Es spricht also alles dafür, unter den jetzt noch günstigeren Rahmenbedingungen, den Stiftungsstock ordentlich auszubauen.

Hier sind nicht nur Lions-Freunde gefragt, sondern jeder der seine Mittel in ein humanitäres, nachhaltiges, unvergängliches, gemeinschaftliches, wachsendes Hilfswerk einbringen möchte. Die Art der Anlage kann im Rahmen unserer Satzung individuell gestaltet werden. So sind bei hohen Zustiftungen auch Unterstiftungen möglich. Hier sind die „Erbschaftsberater“ gefragt. Das sind alle diejenigen, die von Berufswegen mit Erbschaften und Schenkungen vertraut sind.



Kreis der Stifter

Natürlich darf der Notar dem Schenker oder Erblasser nicht vorschreiben, dass nur die SDL die einzig wahre gemeinnützige Körperschaft ist, bei der die Stiftung am besten verwaltet wird, aber von hier kann der Anstoß kommen. Auch können die Verantwortlichen in den Distrikten einmal darüber nachdenken, ob es sinnvoll ist, Geldvorräte auf den Konten anzuhäufen oder den Stiftungsstock zu erhöhen. Auch ein Distrikt kann Zustifter oder Spender werden. Und viele Lions Clubs, die sich früher schon positiv geäußert haben, können ihre gute Absicht jetzt verwirklichen.

Die Zustifter wollen natürlich wissen, für welchen Zweck die Stiftung das Geld ausgibt. Die Satzung enthält alles, was auch die Abgabenordnung (AO) im § 52 zu gemeinnützigen, mildtätigen und kirchlichen Zwecken normiert. Das Augenmerk der SDL gilt besonders der Ausbildungsförderung und der Versorgung unserer sich dem Lebensabend nähernden Mitbürger. Wenn Stiftungserträge vorliegen, die größer als 10.000 Euro pro Jahr sein werden, können die Verantwortlichen der SDL auch ein konkretes Projekt benennen. Und das wird bald möglich sein!

Es fehlen allerdings noch die richtig großen Zustifter, die in den vergangenen drei Jahren angekündigt wurden. Man hört, diese hätten sich wegen der zögerlichen Anlaufphase der Stiftung der Deutschen Lions in der Zwischenzeit anderweitig verpflichtet. Es muss ja nicht gleich Warren Buffet sein, der im März 2007 35 Milliarden US-Dollar in die Bill-Gates-Stiftung einbrachte und jetzt schon wieder, also im Februar 2008, mit einem geschätzten Vermögen in Höhe von 64 Milliarden US-Dollar der reichste Mann der Welt ist. Aber auch hier bei uns gibt es zahlreiche Menschen, die mit dem Gedanken spielen, eine eigene Stiftung zu gründen oder einer bestehenden Stiftung beizutreten. Wir Lions müssen den Impetus geben! **!**

Dirk Steffes

Das Stiftungskonto wird geführt bei:

Dresdner Bank AG Wiesbaden
BLZ 510 800 60
Konto-Nummer 23 232 400

DAS PERFEKTE ALARMSYSTEM

BUBLITZ® ALARM B1

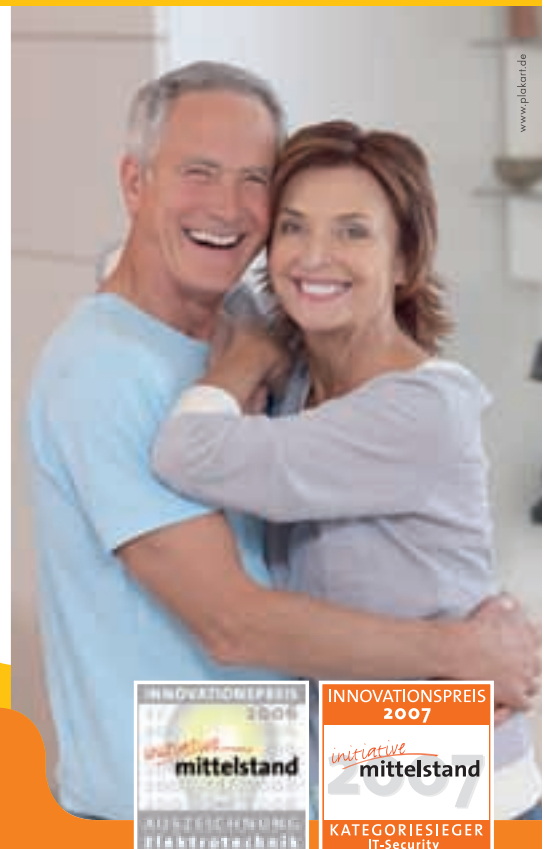
SICHERHEIT IST NICHT UNBEZAHLBAR

- Außenhautüberwachung (rundum alle Fenster und Außentüren, bis 600 m², mehrere Etagen) – bewährt seit mehr als 16 Jahren.
- Alarm bereits beim Einbruchversuch. Tür oder Fenster ist noch geschlossen, und der Einbrecher ist noch draußen.
- Unansehnliche Tür-, Fenster- und Bewegungsmelder nicht erforderlich.
- Aufstellen – Empfindlichkeit einstellen – fertig.
- Bewohner und Haustiere bewegen sich bei Scharfschaltung vollkommen frei.
- Montagefrei und wartungsarm. Kein Bohren, kein Schmutz und keine Kabel.
- Kostenlose und unverbindliche Vorführung bei Ihnen zu Hause, denn dort muss das Alarmsystem voll und ganz überzeugen.
- Schon für 1.995,00 Euro (UVP).

NEUTRALE BEURTEILUNGEN UND TESTS:

FRANKFURTER ALLGEMEINE „Es war eine überzeugende Demonstration ...“
U.S.-ARMY „Wir möchten Ihnen für die Zuverlässigkeit Ihrer fehlalarmsicheren Alarmsysteme danken.“
WEISSER RING „Opferschutz ... Verlass auf Alarm bei Einbruch ...“
GALILEO (Tech-Check) Pro7 „Keine ist so genial wie der Bublitz Alarm B1“

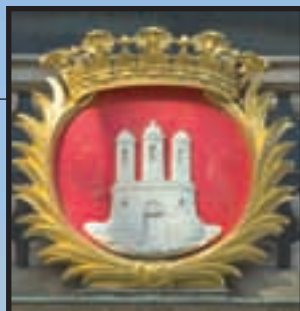
Exklusiv nur erhältlich bei Bublitz-Vertriebs- und Servicezentren (bundesweit)
TECHLINE e. K. • Auf'm Hamfelde 5 • 32549 Bad Oeynhausen
Tel. (gebührenfrei) 0800 – 801 8801 • Fax 0 57 31 – 9 81 40 11
Internet www.nie-wieder-einbruch.de • E-Mail info@nie-wieder-einbruch.de



www.bublitz.de

Hamburg

EINE IDEE WIRD
WIRKLICHKEIT!



Auf dem Treffen des International Board of Directors in Wien wurde am 22. März 2008 über den Austragungsort der International Convention für das Jahr 2013 entschieden. Das überraschende Ergebnis heißt: Die 96. Lions Clubs International Convention wird vom 5. bis 9. Juli 2013 in der Freien und Hansestadt Hamburg stattfinden. — — —

— — — Noch ganz sprachlos von dieser Nachricht möchte ich die Gelegenheit nutzen, mich bei allen Unterstützern im Kreise der Lions – allen voran 2. International Vice President Eberhard J. Wirfs und Past-Distrikt-Governor Peter Hinrichs – und der Stadt Hamburg zu bedanken.

Eine große Aufgabe liegt vor uns, wir freuen uns darauf und zählen auf die Unterstützung der deutschen Lions! ■

Barbara Grewe



Bernd Aufderheide, Geschäftsführer der Hamburg Messe und Congress GmbH, und PDG Barbara Grewe hissen die Lions-Fahne in Hamburg.



hisst die Lions-Fahne



Einer der Gastgeber begrüßt

Liebe Lions-Mitglieder, wir freuen uns sehr, dass Hamburg 2013 das Lions-Tor zur Welt wird. Darüber hinaus sind wir sehr stolz, der erste Gastgeber einer Lions International Convention in Deutschland zu sein und viele von Ihnen im Auftrag der Freien und Hansestadt in unserem CCH – Congress Center Hamburg und auf

bruchs – genauso wie die Ausrichtung einer so großen Zusammenkunft von Menschen aus aller Welt.

Sie befinden sich bei Ihrem Besuch in Hamburg mitten im Grünen und doch im Herzen einer pulsierenden Weltmetropole. Die attraktive City mit ihren Shoppingmöglichkeiten, Hotels, Theatern und Restaurants ist nur wenige hundert Meter entfernt. Der Hafen und eine Vielzahl origineller Stadtteile sind in ein paar Minuten zu Fuß zu erreichen. Diese Lage macht das CCH und die Hamburg Messe nicht nur in Deutschland einmalig.

Wir sind deshalb überzeugt davon, dass sich alle Lions und ihre Familien in Hamburg und besonders auch bei uns wohlfühlen werden. Wir freuen uns auf den Sommer 2013!

Ihr
Bernd Aufderheide

dem Messegelände begrüßen zu dürfen.

Unsere Stadt boomt. Und die Hamburg Messe sowie das CCH sind wichtige Bestandteile dieses Auf-

**BERND
AUFDERHEIDE
IST GESCHÄFTS-
FÜHRER DER
HAMBURG
MESSE UND
CONGRESS
GMBH.**



Musik für Augenlicht

BENEFIZMATINEE DES
LC WITTEN-MARK MIT DEM WITTENER
MÄNNERCHOR LYRA & SOLISTEN.



Am Sonntag, den 2. März 2008, fand im Foyer der Stadtwerke Witten an der Westfalenstraße wieder ein Benefizkonzert des Lions Club Witten-Mark statt, das mit einem tollen finanziellen Ergebnis aufwarten kann: Nach Abzug aller Kosten bleiben 3.946,23 Euro für die Kampagne SightFirst II – Lichtblick für Blinde übrig. ■ ■ ■

■ ■ ■ 68 Sänger und Musiker trugen bei dem großen Frühlingskonzert zur Freude der Gäste mitreißende Melodien aus Oper und Operette vor. Die musikalische Gesamtleitung trug Stefan Lex, unter dessen Leitung sich der Männerchor Witten-Bommern „Lyra“ 1909 e. V. seit über 26 Jahren zu dem eindrucksvollen Klangkörper entwickelt hat, wie er sich heute auf der Bühne präsentiert. Ein

Jahr vor seinem 100-jährigen Bestehen brachte der mit über 70 aktiven Sängern größte Chor Wittens hier ein anspruchsvolles, kurzweiliges Programm zu Gehör, das durch die Einlagen der Solisten mit attraktiven musikalischen Höhepunkten gespickt war. So konnten unter anderem Auszüge aus „Der Zigeunerbaron“ (J. Strauß), „Die Czardasfürstin“ (E. Kálmán) und „Ein Maskenball“ (G. Verdi) mit



Männerchor Lyra mit der Pianistin Sigrid Althoff und den Solisten Stefan Lex und Angela Hölscher.



ihren bekannten Melodien die Gäste und Mitglieder des Lions Club mitreißen und verzaubern.

Mit dem Erlös aus diesem Konzert unterstützt der Lions Club Witten-Mark die Kampagne SightFirst II und damit den Kampf gegen die vermeidbare Blindheit. Hierzu trug neben den musikalischen Leckerbissen auch ein reichhaltiges Angebot an Speisen und Getränken bei. Neben einer herzhaften Suppe stand ein großes Kuchenbuffet zur Wahl, das keine Wünsche offen ließ. ■

Das Atrium der Stadtwerke Witten dient als Konzertsaal mit architektonischer Finesse.

Ein neuer Mann in Kinshasa

Jean-Claude Derivaux wurde 1949 in Deutschland geboren und wuchs in der Nähe von Straßburg auf. Nach seiner beruflichen Ausbildung in Frankreich arbeitete er mehrere Jahre als Elektromechaniker, unter anderem bei der Handelsmarine, wo sich die „große weite Welt“ für ihn eröffnete. — — —



**JEAN-CLAUDE DERIVAUX
BETREUT DIE SF-II-PROJEKTE
DER DEUTSCHEN LIONS.**

*Jean-Claude Derivaux (rechts)
und Dr. Makwanga,
Vize-Präsident von Action Vision.*



Jean-Claude Derivaux begleitet den Bau der Augenklinik in Masina, einem Stadtteil von Kinshasa, in dem rund zwei Millionen Menschen leben.

— — — Nach einem Studium der Sozialpädagogik sowie der Sozialwissenschaften arbeitete er zunächst von 1985 bis 1987 in Bremen als Kulturpädagoge beim Senator für Wissenschaft und Kunst im Rahmen eines Geschichtsprojektes und für zwei weitere Jahre an einem Forschungsinstitut als wissenschaftlicher Mitarbeiter bei der Erstellung einer Studie über die Lage alleinstehender wohnungsloser Menschen in Niedersachsen. 1996 folgte der Umzug nach Bensheim, um als Sozialpädagoge für die berufliche Integration sozial auffälliger Jugendlicher in den Ausbildungsmarkt zu arbeiten.

Nach fünf Jahren sozialintegrativer Berufstätigkeit in Bensheim ging Jean-Claude Derivaux den entscheidenden Schritt ins Ausland. Ab 2001 wirkte er für den Deutschen Entwicklungsdienst in Togo, wo er für die institutionelle Beratung nicht staatlicher Organisationen

und die Finanzierung von Projekten zuständig war. Darauf folgten Einsätze im Niger sowie in Haiti. Und nun, im März 2008, trat Derivaux seinen Dienst in Kinshasa an, um in Kooperation mit Action Vision, einer kongolesischen Nicht-Regierungsorganisation unter Beteiligung der örtlichen Lions, den Aufbau einer Augenklinik in Masina zu begleiten. In dem Stadtteil leben zirka zwei Millionen Menschen, von denen 24.000 an Blindheit leiden. Sie sind die Hauptzielgruppe der Programmmaßnahme. Hinzu kommen Menschen mit Sehbehinderung, die laut WHO Schätzungen aus dem Jahr 2002 für die zentralafrikanische Region zusätzliche 3 % der Gesamtbevölkerung betreffen, das heißt geschätzte 60.000 Menschen mit chronischen Sehbeeinträchtigungen.

Das Projekt in Kinshasa besteht aus drei Komponenten:

1. Aufbau einer chirurgischen Klinik, inklusive stationärem Bereich, primär zur Behandlung des grauen Star;
2. Aufbau eines ophthalmologischen Behandlungskomplexes zur Behandlung von Patienten aus Masina. Diese Komponenten schließt die Aufdeckung von Augenkrankheiten und eine diesbezügliche Sensibilisierung der Bewohner Masinas mit ein;
3. Aufbau eines Fortbildungskomplexes zur Ausbildung von Augenärzten sowie weiteres ophthalmologisches Personal.

Das Projekt steht in seiner Anfangsphase. Im Februar 2008 wurde mit den ersten Maßnahmen zum Bau der chirurgischen Klinik begonnen. Während der eineinhalbjährigen Bauphase soll im bereits bestehenden späteren Verwaltungsgebäude, vorübergehend mit der Behandlung von Augenkrankheiten begonnen werden. Als Manager des Projektes wird Jean-Claude Derivaux die Koordination und Organisation des gesamten Projektes überwachen. ■

Nach den Augen komm

REISE- UND ERLEBNISBERICHT
AUS DEM KONGO VON HNO-ARZT
PROF. DR. HANS-WILHELM PAU.



Schwerhörige Kinder im Kongo zu operieren – wie kommt man dazu? Nun, es dauerte etwas länger, bis ich als Hals-Nasen-Ohrenarzt (besonderer Schwerpunkt Ohrchirurgie) meinen ersten kleinen Patienten im Operationssaal des St.-Joseph-Hospital in Kinshasa behandeln konnte. — — —

— — — Ins Rollen gebracht hatte das mein augenärztlicher Kollege Prof. Guthoff (wie ich aus Rostock), der seit vielen Jahren in Kinshasa Augenoperationen durchführt. Die Christoffel-Blinden-Mission (CBM) und die Sight-First-II-Projekte der deutschen Lions haben dies ermöglicht.

Auch Hilfe gegen Schwerhörigkeit gehört zu den Programmen der Lions. Seit Jahren finanzieren Lions Clubs Geräte für Gehörscreenings bei Neugeborenen. Da könnte die Ausweitung dieser Aktivitäten auf den Kongo im Anschluss an SF II eine interessante Option sein. Meine Antwort war bisher immer gewesen: Zu gefährlich, zu heiß und zu weit weg, als dass ich dort etwas bewegen könnte. Und doch flog ich im Februar 2007 mit den augenärztlichen Kollegen in den Kongo – und änderte meine Meinung: Mit etwas Initiative kann man sehr viel bewegen!

Eindrücke des Besuchs

Die Demokratische Republik Kongo, Kinshasa – im Verfall. Ehemals asphaltierte Straßen verwandeln sich in Sandpisten oder



Fünf Tage lang operierte Prof. Dr. Hans-Wilhelm Pau Kinder mit defekten Trommelfellen und chronisch entzündeten Ohren.

(in der Regenzeit) tiefe Schlammlöcher. Fassaden bröckeln ab, verstecken sich hinter riesigen, mit Glasscherben und Stacheldraht bestückten Mauern. Acht Millionen Einwohner, davon angeblich weit über die Hälfte Analphabeten, nicht mal die Hälfte der Kinder gehen zur Schule. Was ist aus der zu „belgischen Zeiten“ gebauten, damals modernen Universitätsklinik geworden? Marode! Fast alle Geräte sind defekt, es gibt kein Ohrenoperationsmikroskop, es mangelt an den elementarsten Untersuchungsmitteln. Ehemals großzügig ausgestattete Untersuchungsboxen

sind leer, Instrumente sind entweder defekt oder fehlen. Im St.-Joseph-Hospital besichtigten wir eine äußerst kümmerliche HNO-Abteilung. Der Kollege öffnet jedoch einen Schrank mit völlig neuen Hörgeräten. Aber: Weil er keine Ohrpassstücke anfertigen kann, kann er sie nicht anpassen.

Ganz anders in der Augenklinik – die funktioniert! Hier hat CBM die besten Voraussetzungen dafür geschaffen, damit das Rostocker „Augenteam“ unter Leitung von Prof. Guthoff eine operativ tüchtige Mannschaft einheimischer Ärzte aufbauen

konnte. Besonders stolz ist CBM auf die neue Augenklinik im ärmsten Stadtteil Masina, ein Kooperationsprojekt der deutschen Lions mit CBM und LCIF, ermöglicht durch SF II – Lichtblick für Blinde.

Aber was ist mit den schwerhörigen oder tauben Patienten? Ich sah unzählige Ohrpatienten mit akuten und chronischen Entzündungen, Tumoren. Kinder, die von Geburt an oder durch unbehandelte Entzündungen ertaubten. In Deutschland könnte man ihnen ein sogenanntes Cochlear Implant einsetzen – im Kongo gar nicht denkbar. Aber einfache Ohrchirurgie sollte möglich sein, wenn Basisinstrumente und auch -wissen vorhanden wären.

Auf meiner Besichtigungstour in den ärmsten Stadtteilen von Kinshasa lernte ich allerdings eines: Ist die Armut noch so groß, das System der Sozialarbeiter funktioniert. Etwa 4.000 freiwillige Helfer, die die Familien ihres Viertels genau kennen und betreuen, geben ihre Informationen weiter. Alles läuft dann bei Astrid Moanda zusammen, einer großartigen Organisatorin. Auf

en die Ohren im Kongo



Bei den Operationen standen fünf bis sechs kongolesische HNO-Ärzte mit am Tisch, um zu lernen und zu assistieren.

meine Bitte, mir 20 Patienten mit einer speziellen Ohrerkrankung vorzustellen, kam tatsächlich genau diese Anzahl von Patienten – allerdings jeweils mit der ganzen Familie.

Eine von CBM gestiftete Gehörlosenschule funktioniert gut. Ihr Leiter, Dr. Tsiswaka, verfügt über eine überraschend gute diagnostische Ausrüstung und betreibt sogar Hörscreenings. Dr. Tsiswaka zeigt uns auch

eine von CBM gelieferte Kiste. Bisher hatte sich noch niemand getraut, sie zu öffnen: Sie enthält ein nagelneues Operationsmikroskop und -instrumente.

Dr. Hopkins, medizinischer Leiter der Augenärzteausbildung am St.-Joseph-Hospital, und ich organisierten ein Treffen der bis dahin versprengt arbeitenden Ohrenärzte von Kinshasa. Das neue Mikroskop soll im St.-Joseph-Hospital aufgebaut wer-

den, die HNO-Ärzte der verschiedenen Krankenhäuser suchen besonders geeignete Patienten aus, noch fehlende Instrumente werden von CBM besorgt oder aus Deutschland mitgebracht. Bei meiner Rückkehr soll es dann losgehen mit der Ohrchirurgie!

Auf meiner ersten Reise durfte ich schon einen Scheck meines Lions Clubs Warnmünde überreichen. Große Freude bei Dr. Tsiswaka lösten die von Rostocker Lions gesammelten gebrauchten Hörgeräte aus, die Versorgung mit Batterien stellt CBM sicher.

Zweite Reise zum Operieren

Meine nächste Reise startete im November 2007. Fünf Tage wollten wir ausschließlich operieren. Mit einem schweren Koffer voller Operationsinstrumente checkte ich in Hamburg ein – er kam leider nicht mit mir in Kinshasa an.

Mit Not-Instrumenten improvisierend, haben wir das OP-Pro-

gramm trotzdem sofort begonnen: Chirurgie an Kindern mit defekten Trommelfellen, chronisch entzündeten Ohren und daraus resultierender Schwerhörigkeit. Nach jeder Operation musste das Instrumentarium für den nächsten Eingriff gereinigt und sterilisiert werden, was den Zeitplan stark belastete. Für alle Unannehmlichkeiten entschädigte jedoch die Begeisterung des Teams im Operationssaal. Noch nie hatte mir jemand „nach vollendetem Werk“ applaudiert.

Aber auch ein bisschen Enttäuschung: Obwohl mein Koffer zwei Tage später ankam, schafften wir doch nur 20 Operationen, 40 hätten es sein können. Alles ging langsamer als erwartet. An jedem Tag standen fünf bis sechs kongolesische HNO-Kollegen mit am Tisch, assistierten abwechselnd oder verfolgten das Geschehen. So habe ich zirka ein Drittel der kongolesischen HNO-Ärzte ausbilden können, denn es gibt im ganzen Land, das so groß ist wie Mitteleuropa, nur 17 HNO-Spezialisten, 14 davon in Kinshasa.

Erschöpft, aber hoch zufrieden, bestieg ich den Flieger nach Hause. Meine kongolesischen Kollegen werden die Kinder ordentlich nachbetreuen – zur Not stehe ich per Internet online zur Verfügung. 2008 werde ich erneut in den Kongo fliegen. Der Kongo ist gefährlich und heiß. Aber mit etwas Einsatz kann man hier – trotz der Entfernung – sehr viel bewegen. Daher bietet die Ohrenarbeit hier möglicherweise das passende Anschlussprojekt. ■

Prof. Dr. Hans-Wilhelm Pau



Das System der sozialen Arbeit funktioniert in Kinshasa: Etwa 4.000 freiwillige Helfer betreuen die Familien der ärmsten Stadtviertel und brachten Prof. Dr. Hans-Wilhelm Pau die Patienten zur Behandlung.

Ein Jahr mit LCIF

BERICHT DES LCIF-VORSITZENDEN
2006/2007 DR. ASHOK MEHTA.



Das vergangene Jahr war ein Rekordjahr für LCIF. Dank der Großzügigkeit von Lions erreichte LCIF einen neuen Spendenhöchststand, so dass zahlreiche zusätzliche Gelder für Projekte vergeben werden konnten. Eine im Juli erschienene Studie bescheinigte LCIF, dass sie die größte Nicht-regierungsorganisation weltweit sei. — — —

— — — Unsere Stiftung kam auf den ersten Rang für die vorbildliche Durchführung ihrer Programme, ihrer Rechenschaftsberichte und die Kommunikation ihrer Ziele.

Im zweiten Jahr der Campaign SightFirst II haben alle Lions und weitere Spender gemeinsam weiter daran gearbeitet, das Mindestziel von 150 Millionen US-Dollar zu erreichen, um SightFirst – das Programm zur Ausrottung vermeidbarer Blindheit – weiterzuführen und auszubauen. LCIF hilft weiterhin in Katastrophengebieten sowie beim Wiederaufbau in den Tsunamigebieten und in der Golfregion.

100 % aller Spenden an LCIF gehen direkt in Projekte, so dass kein Dollar oder Euro an administrativen Kosten verloren geht. So hat LCIF

die Lebensqualität von Millionen von Menschen auf der ganzen Erde deutlich verbessert.

Als ich über die Erfolge der LCIF im Annual Report (Jahresbericht) gelesen habe, hat mich dies mit Stolz erfüllt – und Ihnen wird es sicherlich ebenso gehen. Im nächsten Jahr wird LCIF die Campaign SightFirst II erfolgreich abschließen, und wir werden den 40. Jahrestag von LCIF feiern.

Ich grüße Sie mit meinem Motto „Passion to Excel“ – mit der Leidenschaft, uns selbst zu übertreffen. ■

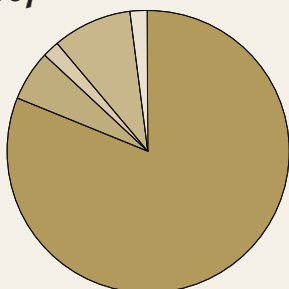
Dr. Ashok Mehta
LCIF-Vorsitzender 2006/2007

25 Millionen Euro für hilfreiche Projekte

Im Lions-Jahr 2006/2007 bewilligte LCIF Gelder in Höhe von 35,48 Millionen US-Dollar (zirka 25 Millionen Euro) für 600 Projekte. Seit dem Startschuss von LCIF im Jahre 1968 wurden für nahezu 8.500 Projekte Gelder im Gesamtwert von 604 Millionen US-Dollar (zirka 410 Millionen Euro) bewilligt.

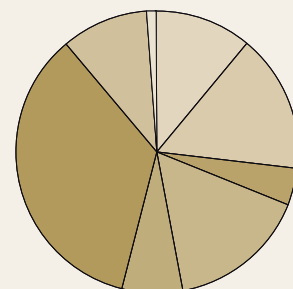
Einnahmen 2006/2007

■ Kongress-einnahmen	2 %
■ Kapitalerträge	9 %
■ Sonstiges	2 %
■ Internationale Gebühren	81 %
■ Beitritts- und Gründungsgebühren	6 %



Ausgaben 2006/2007

■ Internationaler Hauptsitz	10 %
■ Nicht eingezogene Gebühren	1 %
■ Internationaler Kongress und Versammlungen	11 %
■ Das LION Magazin	16 %
■ Versicherung	4 %
■ Distrikt-Governor und Distrikt-Governor elect	16 %
■ Internationale Amtsträger und Internationaler Vorstand	7 %
■ Club- und Distrikt-Programmunterstützung	35 %





Aufteilung der LCIF-Gelder 2006/2007

■ SightFirst Grants:	17,59 Millionen US-Dollar für 71 Projekte
■ Standard Grants:	8,79 Millionen US-Dollar für 181 Projekte
■ Emergency and Major Catastrophe Grants:	1,66 Millionen US-Dollar für 160 Projekte
■ International Assistance Grants:	673.695 US-Dollar für 47 Projekte
■ Core 4 Grants:	1,8 Millionen US-Dollar für 37 Projekte
■ Sonstige Grants:	4,83 Millionen US-Dollar



- Im Lions-Jahr 2006/2007 erhielt LCIF 54,4 Millionen US-Dollar (zirka 37 Millionen Euro) an Spenden, das sind 13 Millionen US-Dollar mehr als im vorigen Jahr.
- Jeder Dollar, der an LCIF gespendet wird, geht direkt in Spendenprojekte. Die administrativen Kosten der Stiftung werden durch Zinsen aus Kapitalanlagen gedeckt. Die administrativen Kosten betragen 2006/2007 4,5 Millionen US-Dollar, das entspricht 8,5% – eine sehr gute Rate.
- LCIF setzt alles daran, die Spenden durch Partnerschaften mit lokalen und internationalen Organisationen, mit Regierungen und Firmen, noch wertvoller zu machen.

Kampagne SightFirst II – Das Jahr im Rückblick



- 101 Millionen US-Dollar (zirka 69 Millionen Euro) vom Spendenziel (150 Millionen US-Dollar) sind bereits erreicht worden.
- 2.070 Modell-Clubs haben weltweit mehr als 45 Millionen US-Dollar (über 30 Millionen Euro) gespendet.
- 48 % aller Clubs weltweit haben gespendet.
- 16 Millionen US-Dollar (zirka 11 Millionen Euro) kamen aus privaten/persönlichen Spenden.
- Die größte private Spende in der Geschichte von Lions und CSF II betrug 600.000 US-Dollar (zirka 407.000 Euro).
- Der 250.000. Melvin Jones Fellowship wurde CSF II gutgeschrieben.

LCIF – eine Auswahl an erfolgreichen Projekten

- Im Jahr 2007 wurde Tibet zur „grauen Star freien“ Zone erklärt. Seit dem Start von SightFirst in 2002 wurden in Tibet über 705.000 Operationen durchgeführt.
- Im Rahmen des „Childhood Blindness Project“ wurden mit der WHO 30 Lions-Augenheilzentren errichtet. Über sechs Millionen Kinder wurden dort bereits getestet und behandelt.
- LCIF verteilte die 110.000.000. Dosis Mectizan, ein Medikament gegen Flussblindheit. Dank des Engagements von Lions wird Lateinamerika voraussichtlich im Jahr 2010 frei von dieser Krankheit sein.
- „All Eyes on the Family/Alle Augen auf die Familie“ ist ein Projekt zur Erkennung und Behandlung des grünen Stars (Glaukom) in den USA. Über 1.000 der getesteten Patienten wurden an einen Augenarzt zur Behandlung überwiesen.
- Lions Affordable Hearing Aid Project (AHAP) ist ein Projekt, das Bedürftigen in den USA Hörgeräte zur Verfügung stellt.
- In den zwei Jahren seit dem Tsunami in Südasien wurden insgesamt 15,4 Millionen US-Dollar an Spenden für Wiederaufbau verwendet.
- Für die Folgen des Hurrikans Katrina wurden insgesamt über 5 Millionen US-Dollar für den Wiederaufbau gespendet.
- Lions-Quest wurde in zehn neuen Ländern eingeführt: in der Dominikanischen Republik, in Paraguay, Ecuador, Pakistan, Nepal, in der Türkei, in Uganda, Tansania, Botswana und Sambia.
- Opening Eyes – während der Special Olympics konnten sich die behinderten Athleten kostenfrei Sehtests unterziehen und erhielten bei Bedarf Brillen beziehungsweise Sportbrillen.



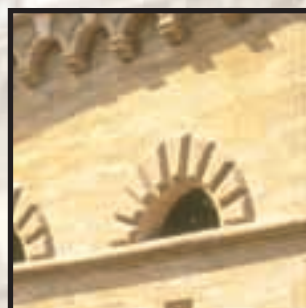
Melvin Jones Fellows im Jahr 2006/2007

Melvin Jones Fellows 2006/2007:	17.139
Melvin Jones Fellows insgesamt:	261.881
Progressive Melvin Jones Fellows 2006/2007:	8.634
Progressive Melvin Jones Fellows insgesamt:	46.682
100% Melvin Jones Fellow Clubs:	193

Den vollständigen Annual Report (Jahresbericht) von LCIF können Sie online auf www.lcif.org herunterladen. Um eine Papierversion des Berichts zu erhalten senden Sie bitte eine E-Mail an lcif@lionsclubs.org.

Zeit für Entscheidungen

Im Süden Deutschlands machen sich die Lions bereit, um ihre Gäste zur diesjährigen Multi-Distrikt-Versammlung (MDV) zu empfangen. Ein umfangreiches Programm mit Workshops, der Plenarsitzung und natürlich auch einem gesellschaftlichen Rahmenprogramm und Ausflügen verspricht ein unterhaltsames und abwechslungsreiches Lions-Wochenende. — — —



VOM 23. BIS 25. MAI 2008 FINDET IN INGOLSTADT DIE MULTI-DISTRIKT-VERSAMMLUNG STATT.

— — — Zu den Highlights zählt der jährliche Musikwettbewerb, der am Freitag ausgetragen wird. Sowohl die erste Runde am Vormittag, als auch das Konzert der sechs Besten am Nachmittag sind öffentlich. Wer sich bisher noch nicht zur MDV 2008 angemeldet hat, kann dies im Internet unter www.lions-mdv.de nachholen. ■

Foto: Stadt Ingolstadt, Presseamt

Workshop: Lions Young Ambassador of the 21st Century Award – Lions-Jugend-Botschafter des 21. Jahrhunderts

Das internationale Programm „Lions Young Ambassador of the 21st Century Award“ ist Teil der Initiative „Lions Opportunities for Youth“. Analog zum Musik- und Friedensplakatwettbewerb werden Wettbewerbe auf Distrikt-, Multi-Distrikt- und europäischer Ebene ausgetragen. Kandidaten werden von den Lions Clubs vorgeschlagen.

Als Anerkennung und Motivation für Jugendliche im Alter von 15 bis 19 Jahren, die sich aktiv in sozialen Bereichen engagiert haben, wird jährlich die Auszeichnung des Lions-Jugend-Botschafter vergeben. Die Jury setzt sich aus drei „Nicht-Lions“ zusammen, die aus den Fachbereichen Bildung, Jugend- oder Sozialarbeit und Wirtschaft kommen. Die Jury beurteilt den Einsatz der Jugendlichen nach einem

festgelegten Bewertungsschema, bei dem der persönlichen Vorstellung der Arbeit eine besondere Rolle zugeordnet wird.

Der Workshop soll über die Möglichkeiten der Durchführung des Wettbewerbs Lions-Jugend-Botschafter des 21. Jahrhunderts informieren und die Motivation wecken, ihn in möglichst vielen Distrikten durchzuführen.

Neuburg an der Donau mit seinem Schloss kann bei einem der Ausflüge von Ingolstadt aus besucht werden.



Offene Workshops



23. Mai 2008, 14:00 bis 15:30 Uhr Raum „Triva I + II“
IT – Datenpflege der Mitgliederdaten durch die Clubs
Referent: Frank Gerlinger (MD-Beauftragter IT)



23. Mai 2008, 16:00 bis 17:30 Uhr Raum „Triva I + II“
IT – Internet-Club-Homepage und weitere interne Nutzen
Referent: Wolfgang Koll (MD-Beauftragter IT)

23. Mai 2008, 14:00 bis 15:30 Uhr Raum „Nibelungen I + II“
Special Olympics – Opening Eyes Program LCI
Referent: Dr. Stefan Schwarz (Clinical Director Special Olympics)

23. Mai 2008, 16:00 bis 17:30 Uhr Raum „Nibelungen I + II“
Lions Young Ambassador of the 21st Century
Referentin: PDG Barbara Grewe

Programm-Übersicht MDV 2008 Ingolstadt						Stand 18. Februar 2008, Änderungen vorbehalten.
Tag Zeit	Freitag 23. Mai 2008			Samstag 24. Mai 2008	Samstag 24. Mai 2008	
	Hotel Ambassador	Kongregationssaal	FH Ingolstadt	Stadttheater	Stadttheater	
9:00 Uhr		Neuburg a.d. Donau		Ingolstadt	Ingolstadt	
9:30 Uhr				9:30 – 12:30 Uhr		
10:00 Uhr				Stadttheater		
		9:00 – 13:30 Uhr		Festsaal		
10:30 Uhr		Musikwettbewerb				
				Lions-	Großes Haus	
11:00 Uhr		Kongregationssaal		MDV	Stadttheater	
		Neuburg a.d. Donau			Leo-MDV	
11:30 Uhr				Teil I		
		Pflicht und		Plenarsitzung		
12:00 Uhr		1. Wahlstück				
12:30 Uhr		(öffentlich)				
				Mittagspause		
13:00 Uhr						
	13:00 – 14:00 Uhr					
13:30 Uhr	Mittagspause					
				13:30 – 16:30 Uhr	Mittagspause	
14:00 Uhr				Stadttheater		
	14:00 – 15:30 Uhr			Festsaal		
14:30 Uhr	Workshops					
	„Triva I + II“ (EG)			Lions-		
15:00 Uhr	„Nibelungen I + II“ (EG)	16:00 – 18:00 Uhr	16:00 – 18:00 Uhr	MDV	Großes Haus	
	Pause	„Konzert der	FH Ingolstadt		Stadttheater	
15:30 Uhr		sechs Besten“	– großer Hörsaal –	Teil II	Leo-MDV	
	16:00 – 17:30 Uhr	Musikwettbewerb	16:00 – 18:30 Uhr	Plenarsitzung	Nachlese	
16:00 Uhr	Workshop	Kongregationssaal	HDL e. V.			
	„Triva I + II“ (EG)	Neuburg a.d. Donau	Mitglieder-			
16:30 Uhr	„Nibelungen I + II“ (EG)		versammlung			
		(öffentlich)				
17:00 Uhr						
17:30 Uhr	Registrierung Hotel Ambassador			Registrierung Stadttheater		
	14:00 – 18:00 Uhr			8:00 – 11:00 Uhr		
18:00 Uhr						
19:00 Uhr						
	19:30 – 24:00 Uhr					
20:00 Uhr	Get together – Lions und Leos			19:30 – 24:00 Uhr		
21:00 Uhr	Audi-Forum			MDV-Gala		
				Lions und Leos		
22:00 Uhr				Audi Forum		
23:00 Uhr	23:00 Uhr bis open end					
	Leo-Party I					
24:00 Uhr	Disco „Suxul“					
				23:00 Uhr bis open end		
				Leo-Party II		
				VIP-Lounge in der Saturn-Arena		

 interne Sitzungen beziehungsweise Mitgliederversammlungen
 Delegierte, Partner und Gäste

 Teilnahme nur GR und VG sowie geladene Teilnehmer
 Registrierung und Ausgabe der Stimmkarten an Delegierte nur gegen Vorlage Vollmacht

Workshop: Das Special Olympics Lions Clubs International Opening Eyes Program



Der Workshop informiert über das internationale Special Olympics Programm (sportliche Wettbewerbe für Menschen mit geistiger Behinderung) und erläutert folgende Fragen:

- Was ist Special Olympics?
- Welche Untersuchungen werden im Rahmen der Healthy Athletes Initiative durchgeführt?
- Warum ist das Special Olympics Lions Clubs International Opening Eyes Program so wichtig?

- Welche gemeinsamen Ziele verbinden Special Olympics und die Lions Clubs in Deutschland?
- Wie können einzelne Lions, Lions Clubs und die Distrikte Special Olympics unterstützen und in ihre Servicearbeit einbinden?

Der Workshop richtet sich an alle Lions, insbesondere aber auch an Funktionsträger, die an der erfolgreichen Umsetzung dieses internationalen Programms im MD 111-Deutschland mitwirken möchten.

Workshop: IT – Internet-Club-Homepage und weitere interne Nutzen



Wie einige Lions bereits wissen und nutzen, können sich Lions Clubs unter www.lions.de kostenlos eine eigene Club-Homepage im Corporate Design des MD 111-Deutschland erstellen. In dem Workshop erläutert der Lions-Webmaster Wolfgang Koll, welche Voraussetzungen für die Club-Homepage erfüllt sein müssen und liefert praktische Anleitungen für die Umsetzung in die Praxis. Zudem werden in dem Workshop einige Neuigkeiten vorgestellt, wie beispielsweise die Möglichkeit, clubinterne Seiten innerhalb der Homepage anzulegen, und das neue Rundmail-System mit Archivfunktion. Letzteres befindet sich momentan gerade in der Erprobung und wird den Clubs bald für den Versand ihrer E-Mails zur Verfügung stehen.

Die Club-Webmaster können im Workshop lernen, wie sie ihre eigene Homepage im Lions-Design erstellen.

Grundsätzlich eignet sich dieser Workshop auch für bisher eher unerfahrene Club-Webmaster, die nun die ersten Schritte ins WWW gehen wollen. Informationen zu den behandelten Inhalten und eine Anleitung für den Weg zur eigenen Homepage stehen auch auf www.lions.de unter dem Menüpunkt „Kommunikationsplattform www.lions.de“ im öffentlichen Bereich sowie auf den internen Seiten unter „Websites für Lions Clubs“.

Workshop: IT – Datenpflege der Mitgliederdaten durch die Clubs

Seit inzwischen drei Jahren erfolgt die Pflege der Mitgliederdaten elektronisch unter <https://lc-mitglieder.lions.de>. Hier nehmen überwiegend die Clubsekretäre die notwendigen Änderungen wie Neuaufnahmen, Austritte, Adressaktualisierungen und neue Ämter vor. Obwohl dies bereits seit einiger Zeit – und zunehmend besser – funktioniert, besteht zu diesem Themenfeld Informationsbedarf, da beispielsweise die Sekretäre im Club wechseln. Daher zeigt der IT-Beauftragte des Multi-Distrikt Frank Gerlinger in diesem Workshop unter anderem, wie ein Mitglied einmalig neu angelegt wird,

welche Daten regelmäßig zu aktualisieren sind und wann und wohin diese zu melden sind. So müssen die Mitgliederdaten beispielsweise monatlich für den Statusbericht bestätigt werden sowie einmal im Jahr für den Druck des Mitgliederverzeichnisses. Mit einer Checkliste können die Verantwortlichen die notwendigen Schritte abarbeiten.

Zielgruppe für diesen Workshop sind daher die Sekretäre der Lions Clubs sowie gegebenenfalls die IT-Beauftragten oder Präsidenten.

Prominente Hilfe für die Lions-

DROGENBEAUFTRAGTE SABINE
BÄTZING IM GESPRÄCH.



In Koblenz trafen sich Verantwortliche für die Kinder- und Jugendprogramme der deutschen Lions mit der Drogenbeauftragten der Bundesregierung, MdB Sabine Bätzing – seit kurzem selbst Mitglied in einem Lions Club. Sie hat die Schirmherrschaft über die Jugendprogramme übernommen und ihre Unterstützung und Begleitung zugesagt. Im Interview erklärt Sabine Bätzing ihre Überlegungen. — — —

DER Lion: Gesellschaftliche und politische Diskussionen haben sich, mal wieder, mit Jugendproblemen beschäftigt. Das ist nicht neu. Frau Bätzing, wie ist Ihre Einschätzung, ist die heutige Jugend anders?

Sabine Bätzing: Die aktuelle Shell-Jugendstudie kommt zu folgendem Ergebnis: „Das Wertesystem der Jugendlichen weist insgesamt eine positive und stabile Ausrichtung auf. Weiter im Trend liegen bei beiden Geschlechtern soziale Nahorientierungen wie Freundschaft und Familie, begleitet von einem

erhöhten Streben nach persönlicher Unabhängigkeit.“ Auf der anderen Seite stehen Jugendliche heute auch gewachsenen Anforderungen, Erwartungen und Herausforderungen gegenüber, denen sie gerecht werden sollen. Und auch ihr Umfeld, die Gesellschaft, hat sich verändert. Für den Konsum von Drogen- und Suchtmittel bedeutet dies, dass der problematische Alkoholkonsum bei Jugendlichen wieder zugenommen hat. Um diese Entwicklung wieder umzukehren ist es wichtig, die Kinder und Jugendlichen frühzeitig so zu stärken,

dass sie die Herausforderungen und Erwartungen ohne den Konsum von Suchtmitteln bewältigen können. Die Stärkung des Selbstbewusstseins und ihrer Lebenskompetenz, aber auch die Vorbildfunktion und das „Hinsehen“ der Gesellschaft spielt hier eine wichtige Rolle. Im Bereich des Tabak- und Cannabiskonsums verzeichnen wir bereits jetzt schon eine positive, rückläufige Konsumententwicklung Jugendlicher.

DER Lion: Warum haben Sie die Schirmherrschaft für die Kinder-

und Jugendprogramme der deutschen Lions übernommen?

Bätzing: Es ist mir eine große Freude, die Schirmherrschaft für die hochwertigen und erfolgreich evaluierten Kinder- und Jugendprogramme der Lions zu übernehmen! Als Drogenbeauftragte der Bundesregierung koordineiere ich die Drogen- und Suchtpolitik in Deutschland. Dadurch ergeben sich viele Kontakte in Politik und Gesellschaft, die ich für den nachhaltigen Erfolg der Kinder- und Jugendprogramme einsetzen werde. Erfolgreiche Programme werden erst durch

Kooperationsgespräch in Rheinland-Pfalz

Seit Einführung des Programms haben bereits mehr als 155 rheinland-pfälzische Schulen ein oder mehrere Teams von Lehrkräften in Einführungsseminare „Lions-Quest – Erwachsen werden“ entsandt. Da diese Seminare außerordentlich begehrt sind, können regelmäßig gar nicht alle Lehrkräfte zugelassen werden, die sich um eine Teilnahme bewerben. Mit dem Ziel, diesen Stau abzubauen und noch mehr Schulen die Chance zu geben, mit dem Programm Lions-Quest an der Verbesserung von Lebens- und Sozialkompetenzen ihrer Schüler zu arbeiten, nahmen Distrikt-Governor Udo Genetsch und der Kabinettsbeauftragte für Lions-Quest, Hermann Brauner, Kontakt mit dem Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur (MBWJK) in Mainz auf, wo sie sich mit Staatssekretärin Vera Reiß zu einem Infor-

mationsgespräch trafen. Sie zeigte sich sehr aufgeschlossen und betonte ihre Wertschätzung nicht nur für Inhalt und Effizienz des Programms Lions-Quest, sondern auch für das Engagement der Lions Clubs bei dessen Entwicklung, Evaluation und Umsetzung. Den Wunsch des Distrikts auf eine stärkere Unterstützung seitens der Landesregierung nahm sie zustimmend zur Kenntnis. Ihr Mitarbeiter Gernot Stiwitz, Leiter des Grundsatzreferats für pädagogische Fragen, wird eine Arbeitsgruppe konstituieren, welche die Möglichkeiten der Kooperation prüfen und entsprechende Vorschläge ausarbeiten soll. In der Arbeitsgruppe werden das Ministerium, der Lions-Distrikt 111-MS, Fortbildungseinrichtungen des Landes Rheinland-Pfalz sowie das Hilfswerk der Deutschen Lions (HDL) vertreten sein.

Jugendprogramme

„Unterstützung sage ich gern zu.“

Mit diesem Fazit endete ein Gespräch mit dem Bayerischen Staatsminister für Unterricht und Kultus, Siegfried Schneider, in der zweiten Märzhälfte in München. Die drei bayerischen Distrikt-Governor hatten zusammen mit ihren zuständigen Kabinettsbeauftragten eine Unterredung, bei der über „Lions-Quest – Erwachsen werden“ und „Klasse 2000“ gesprochen wurde. Inzwischen haben in Bayern zirka 9.000 Pädagogen an den Seminaren der Lions teilgenommen und in ihre persönliche Erziehungsarbeit eingebaut. Ein weiterer Ausbau ist geplant und in – wie bisher – enger Zusammenarbeit mit den ent-

sprechenden Abteilungen des Ministeriums vereinbart. Hartmut Hentschel, Distrikt-Governor 111-BN, informierte als Vorsitzender des Vereins Klasse 2000 über die Arbeit für die Grundschüler. In den letzten Jahren hat der Verein für Material und Gesundheitsförderer über fünf Millionen Euro in Bayern aufgewendet. Staatsminister Schneider zeigte sich sehr aufgeschlossen gegenüber den Aktivitäten der bayerischen Lions und regte an, in einer programmübergreifenden Vereinbarung die Ziele der Lions mit den Vorstellungen und der Unterstützung der Staatsregierung zu verbinden.



Die Distrikt-Governor Hartmut Hentschel und Udo Genetsch, der MD-Beauftragte für Kindergarten plus Michael Brahm, Governorratsvorsitzender Gerd Anselmann und der MD-Beauftragte für Lions-Quest Heinz-Jörg Panzner (von links) trafen Sabine Bätzing in Koblenz.

ihre flächendeckende Implementierung richtig wirksam. Dazu will ich meinen Beitrag – im Sinne einer „Türöffnerin“ – leisten.

DER Lion: Eltern, Lehrer, Ausbilder fühlen sich nach eigener Einschätzung allzu oft allein gelassen. Wer soll, wer kann die Kinder und Jugendlichen auf den richtigen Weg bringen?

Bätzing: Kinder werden zuerst einmal von ihren Eltern erzogen. Werden die Kinder älter, werden auch andere Teile der Gesellschaft für ihre Erziehung und Ausbildung verantwortlich. Hillary Clinton hat den schönen Satz formuliert: „Es braucht ein ganzes Dorf, um ein Kind groß

zu ziehen.“ Dazu gehört letztlich auch der Gesetzgeber, also das Parlament, das den großen Rahmen setzt, denken Sie beispielsweise an den Jugendschutz. Ohne Regeln gibt es keine erfolgreiche Erziehung. Auf der anderen Seite muss man Kindern genug Freiheit lassen, damit Sie – innerhalb eines bestimmten Rahmens – ihren eigenen Weg finden können. Wir sind also alle gefordert: die Politik, die gesetzlichen Rahmen zu stecken und Prävention zu stärken, und die Gesellschaft mit ihrer Vorbildfunktion.

DER Lion: Scheinbar greift ein immer größerer Teil der Kinder

und Jugendlichen früher und wohl auch öfter zu Nikotin und Alkohohl. Was kann dem entgegengesetzt werden?

Bätzing: Die Ende März veröffentlichte Europäische Schülerstudie hat für Deutschland ein detailliertes, aber auch gemischtes Bild gezeichnet. Der Tabakkonsum ist unter Schülern der neunten und zehnten Klasse in den letzten vier Jahren von 46,7 auf 36,5 % gesunken. Dieses Ergebnis zeigt, dass die vielfältigen präventiven Bemühungen – auch die der Lions – zu greifen beginnen. Ein Erfolg, der uns zu weiteren Anstrengungen anspornen sollte! Dagegen zeigt sich im Bereich des Alkoholkonsums ein wei-

terer Konsumanstieg: tranken 2003 noch 56,4 % der Schüler Bier, so waren es 2007 bereits 66,8 %. Neben einer Intensivierung unserer präventiven Bemühungen müssen auch die bestehenden Gesetze, insbesondere das Jugendschutzgesetz, genau eingehalten werden. Bei Verstößen muss es wirksame Sanktionen geben.

DER Lion: Was können Sie und Ihre Geschäftsstelle, aber auch andere öffentliche Einrichtungen beitragen, um das Engagement der Lions auf lokaler und regionaler Ebene zu unterstützen.

Bätzing: Erstens können wir dazu beitragen, dass die Programme der Lions in möglichst vielen Schulen und weiteren Einrichtungen angewandt werden. Zweitens können wir die Programme bekannt machen, auch in den Medien. Und drittens können wir dabei helfen, dass bürokratische Hürden aus dem Weg geräumt werden. Dabei haben Sie mich an Ihrer Seite!

DER Lion: Vielen Dank für das Gespräch. ■

Gunter Knorr

Einem Erfolgsrezept auf der Spur

KURT BAIKER ÜBER
DIE BEMÜHUNGEN
UM MITGLIEDER.



Die Beauftragten des Governorrats für Membership (Mitglieder), Extension (Mitgliederwachstum), Retention (Mitgliedererhalt) und Leadership (Führung) stellen sich dem bekannten Problem der Mitgliederentwicklung. Vier erfahrene Lions unter Vorsitz von Past-Distrikt-Governor Kurt Baiker befassen sich mit jeweils einem der Aufgabenbereiche. ■ ■ ■

DER Lion: Herr Baiker, haben wir Lions ein Nachwuchsproblem?

Kurt Baiker: Die Lions-Organisation an sich hat hier tatsächlich ein Problem, jedoch strukturbedingt in regional unterschiedlicher Ausprägung. Die amerikanischen Lions müssen schon seit Jahren kontinuierliche Rückgänge ihrer Mitgliederzahlen hinnehmen, demgegenüber gibt es im fernen Osten teilweise exorbitante Zuwächse. In Deutschland, aber auch in Österreich und der Schweiz, haben wir ein moderates, aber dafür stetiges Wachstum zu verzeichnen, welches jedoch nicht ausreicht, die inzwischen auch in anderen Ländern Europas eingetretenen Mitgliederverluste auszugleichen.

DER Lion: Was hat das GR-MERL-Team bisher gemacht?

Baiker: In den USA laufen die MERL-Programme schon seit einer Reihe von Jahren. Vor diesem Hintergrund hat der Governorrat 2003/2004 MERL auch für Deutschland eingeführt. Ich bin von Anfang an dabei, die ersten drei Jahre unter Leitung von PGRV Jörn Erler, wo echte Aufbauarbeit geleistet werden musste, da von manchem Lion sogar der Sinn und die Notwendigkeit von MERL infrage gestellt wurde. Inzwischen erfolgen alle Aktivitäten in enger Abstimmung mit dem Governorrat. Da die Vize-Distrikt-Governor die Lions-Politik der Zukunft bestimmen, erachte ich es für besonders wichtig, sie zu einem möglichst frühen Zeitpunkt für MERL zu sensibilisieren. Dieser erste Schritt erfolgt bereits mit einer MERL-Präsentation bei der Vize-DG-Schulung.

Weitere wichtige Aktivitäten der GR-MERL-Beauftragten sind die jährlich stattfindenden MD-MERL-Seminare in Eisenach. Zu diesen werden alle Kabinett-MERL-Beauftragten eingeladen und inzwischen nehmen sie auch fast vollzählig daran teil. Damit auch die Themen, die Leos und Lions betreffen, effizient behandelt werden können, besteht eine enge Zusammenarbeit mit dem beziehungsweise der Leo-MERLO-Beauftragten – O steht für Orientierung. Erfreulicherweise kann ich heute sagen: MERL ist zumindest bei den Lions-Führungsgremien angekommen!

DER Lion: Was waren die größten Meilensteine bisher?

Baiker: Wenn Lions von Mitgliederentwicklung sprechen, meinen sie meistens Aufnahmen und Clubgründungen; dabei ist der Erhalt von Mitgliedern genauso wichtig! Weil wir zu viele „stille Abgänge“ haben, hat das GR-MERL-Team bereits im Vorjahr Mitgliedererhalt zum Schwerpunktthema gemacht – mit Erfolg! Aber auch das Thema „Leos zu Lions“ hat bei unserer Arbeit höchste Priorität, denn die Leos sind die prädestiniertesten Lions, weil sie in ähnlicher Art bereits tätig sind. Es wäre unverantwortlich, dieses Potenzial nicht zu nutzen.

DER Lion: Was sagen Sie denn einer Leo-Dame, wenn es in ihrer Umgebung nur Herren-Clubs gibt?

Baiker: Für diese Frage bin ich besonders dankbar, denn sie trifft auf unser drittes Schwerpunktthema „Frauen zu Lions“. Es kann nicht angehen, dass wir in einer Gesellschaft, in der Frauen heute die

Kontakte zum MERL-Team:

Kurt Baiker, Vorsitzender (Membership)
Telefon (0 80 22) 67 05 42, E-Mail: kurt.baiker@t-online.de

Hermann Müller (Extension)
Telefon (0 66 52) 88 80, E-Mail: mueller.hoefling@t-online.de

Josef Esser (Retention)
Telefon (0 21 03) 6 69 69, E-Mail: josefesser@yahoo.de

Werner Schmitt (Leadership)
Telefon (0 27 41) 41 80, E-Mail: huw.schmitt@t-online.de



Bereits in der Vize-Governor-Schulung lernen die angehenden Distrikt-Governor die Bedeutung und Werkzeuge von MERL kennen.

gleichen Positionen besetzen wie Männer, sie nicht als potenzielle Mitglieder in Betracht ziehen. Wir verzichten dadurch auf 52 % der menschlichen Intelligenz. In Deutschland beträgt die Frauenquote bei Lions rund 10 %, in den Distrikten zwischen 5 und 15 %. Auch wenn neue Clubs fast alle gemischt gegründet werden, müssen wir noch zirka zehn bis 15 Jahre darauf hinarbeiten, dass sich noch viele etablierte Herren-Clubs für Frauen öffnen, denn arrivierte Damen zwischen 45 und 60 Jahren können wir nicht jungen, neu gegründeten Clubs mit einem Durchschnittsalter von 30 bis 45 andienen.

Und nun komme ich auch auf das Problem der Leo-Damen zurück. Wenn es dort keinen gemischten Club gibt, haben sie es in der Tat schwer, von dem ihnen sogar satzungsgemäß eingeräumten Recht Gebrauch zu machen und zu Lions überzuwechseln. Gerade deshalb ist es so wichtig, dass sich bestehende Herren-Clubs für Damen öffnen. Natürlich kann es auch in der Zukunft reine Herren- und Damen-Clubs geben, aber die Zukunft von Lions liegt in den gemischten Clubs.

DER Lion: Sehen Sie einen Konflikt zwischen Quantität und Qualität?

Baiker: Jedes Mitglied sollte zu einer freundschaftlichen Beziehung fähig und bereit sein, ein Amt im Club zu übernehmen, sowie sich bei den Clubaktivitäten engagiert einzubringen. Dabei handelt es sich meistens um Persönlichkeiten, die in ihrem bisherigen Leben, ihren Mann oder ihre Frau gestanden haben. Aber auch Studenten, Berufseinsteiger oder Hausfrauen können sich im kulturellen oder karitativen Bereich, bei der Kindererziehung und Ähnlichem, profilieren.

DER Lion: Was halten Sie von den immer wieder für Mitgliederwachstum ausgelobten Auszeichnungen?

Baiker: Natürlich soll und muss jedem, der sich für Lions einsetzt – und eines unserer wichtigen Themen ist das Mitgliederwachstum – Anerkennung zuteilwerden. Aber unserer Mentalität entsprechend, sollte das nicht mit einer Inflation von Orden einhergehen. In anderen Ländern kann das funktionieren, zu uns passt das weniger.

DER Lion: Wie sollte die von Ihnen geforderte Würdigung denn dann aussehen?

Baiker: Sie sollte durch Hervorhebung des Mitglieds im Club erfolgen, indem auf die engagierte Mitgliederwerbung und die schon mehrfach übernommene Patenschaft für Neumitglieder hingewiesen wird. Besonders aktive und erfolgreiche Lions könnten aber auch bei einem Governorbesuch mit einem Governor Award ausgezeichnet werden.

DER Lion: Was ist das Schlimmste, das Lions in Sachen Mitgliedern verkehrt machen können?

Baiker: Wichtig ist eine strukturierte und nach festen Regeln praktizierte Aufnahmepolitik. Auf keinen Fall darf es vorkommen, dass über Jahre keine neuen Mitglieder aufgenommen werden, weil dadurch der Anschluss für spätere Aufnahmen verloren geht. Viele Clubs sind mit ihrer jetzigen Situation und dem Freundeskreis zufrieden, vergessen aber dabei, an die Zukunft zu denken. Als überalterter Club können sie dann irgendwann keine neuen Interessenten mehr gewinnen, weil ihre Themen wie Rente und Enkel bei den Jüngeren, die über Beruf, Familie und Kinder sprechen, nicht mehr ankommen.

DER Lion: Können Sie den Lions einen Universaltipp geben?

Baiker: Den gibt es wohl nicht; dafür ist die Materie viel zu komplex. Aber das MERL-Team hat für jeden der Bereiche passende Werkzeuge entwickelt, welche die jeweils zuständigen GR-MERL-Teammitglieder in den kommenden Folgen des DER Lion vorstellen werden.

Aber einen Tipp kann ich schon jetzt geben: Für ein erfolgreiches und harmonisches Clubleben sollte jeder Club einen Beauftragten für Mitgliedschaftsfragen ernennen. Dieser sollte zum Vorstand gehören, sein Amt drei bis fünf Jahre ausüben und als „Seele des Clubs“ fungieren.

DER Lion: Vielen Dank für das Gespräch. Wir sind gespannt auf die Fortsetzung des Themas in den nächsten Ausgaben. ▣

Anne Katrin Peters



In der christlichen Kirche gibt es keine Ausländer und keine Fremden.

Zuwanderung gestalten – Integration fördern

THEOLOGISCHE ANMERKUNGEN
ZU EINEM POLITISCHEN THEMA
VON BISCHOF NORBERT TRELLE.



Als ich im Jahr 1992 meinen Dienst in Köln als Weihbischof begann, erhielt ich auch sehr bald eine besondere Beauftragung für die Seelsorge an Katholiken anderer Muttersprachen im Erzbistum Köln. Eine meiner ersten Begegnungen führte mich in die indische Gemeinde, die mit einem folkloristisch gestalteten Abend aufwartete. — — —



immer noch als Fremde fühlt in einem Land, in dem es geboren ist und das ihre Heimat ist. Integriert? Natürlich, aber es bleibt eine Erfahrung von Fremdheit, die nicht weichen will. Was bedeutet es, wenn wir von Integration reden auf dem Hintergrund der Erfahrungen, die Menschen grundsätzlich mit Fremdheit machen? Und was meinen wir, wenn wir Zuwanderung gestalten möchten, indem wir Integration fordern und fördern, wie Politiker es gern formulieren? Die beiden großen Kirchen haben sich in der Vergangenheit wiederholt zu Themen der Migration geäußert und ihre Mithilfe bei diesem wichtigen gesellschaftlichen Thema angeboten. Ich möchte mich aber dem Thema als Theologe nähern und aus theologischer Sicht Akzentuierungen vornehmen. Das heißt, ich möchte der Frage nachgehen, in welchem Kontext kultureller und religiöser Erfahrung Migration und Integration, Fremdheit und Nähe stehen, wenn wir auf das Erbe der Antike, auf das biblische Zeugnis und auf die kirchliche Tradition schauen.

Fremdheitserfahrungen

Ein Fremder ist zunächst einmal der Mensch, der nicht zu einer bestimmten Gruppe gehört, der von außen kommt, der aus einem anderen Land stammt. Er fühlt sich fremd, solange er mit der Sprache, den Menschen und ihren Gebräuchen nicht vertraut ist.

Interessanterweise steht aber der Begriff „Fremde(r)“ oft synonym für „Gast“. So sprechen wir etwa von Fremdenzimmern, die in einem Gasthof verfügbar sind – wir könnten sie auch Gästezimmer nennen. Wir kennen den Fremdenverkehr, der eintritt, wenn Urlaubsgäste kommen. In vielen Städten arbeiten Fremdenführer, die Gäste mit Sehenswürdigkeiten des Ortes bekannt machen. Dies kommt in der griechischen Sprache besonders deutlich zum Ausdruck: „xenos“ bezeichnet beides zugleich, den Fremden und den Gast. Im Lateinischen hingegen war der Fremde zugleich der Feind: „hostis!“

Die antike und biblische Gastfreundschaft kultiviert den Umgang mit dem Fremden in einer Weise, dass eigene Aggressionen gegenüber dem Fremden immer wieder abgebaut werden konnten. Von daher drängt sich uns natürlich die Frage auf, wie wir in

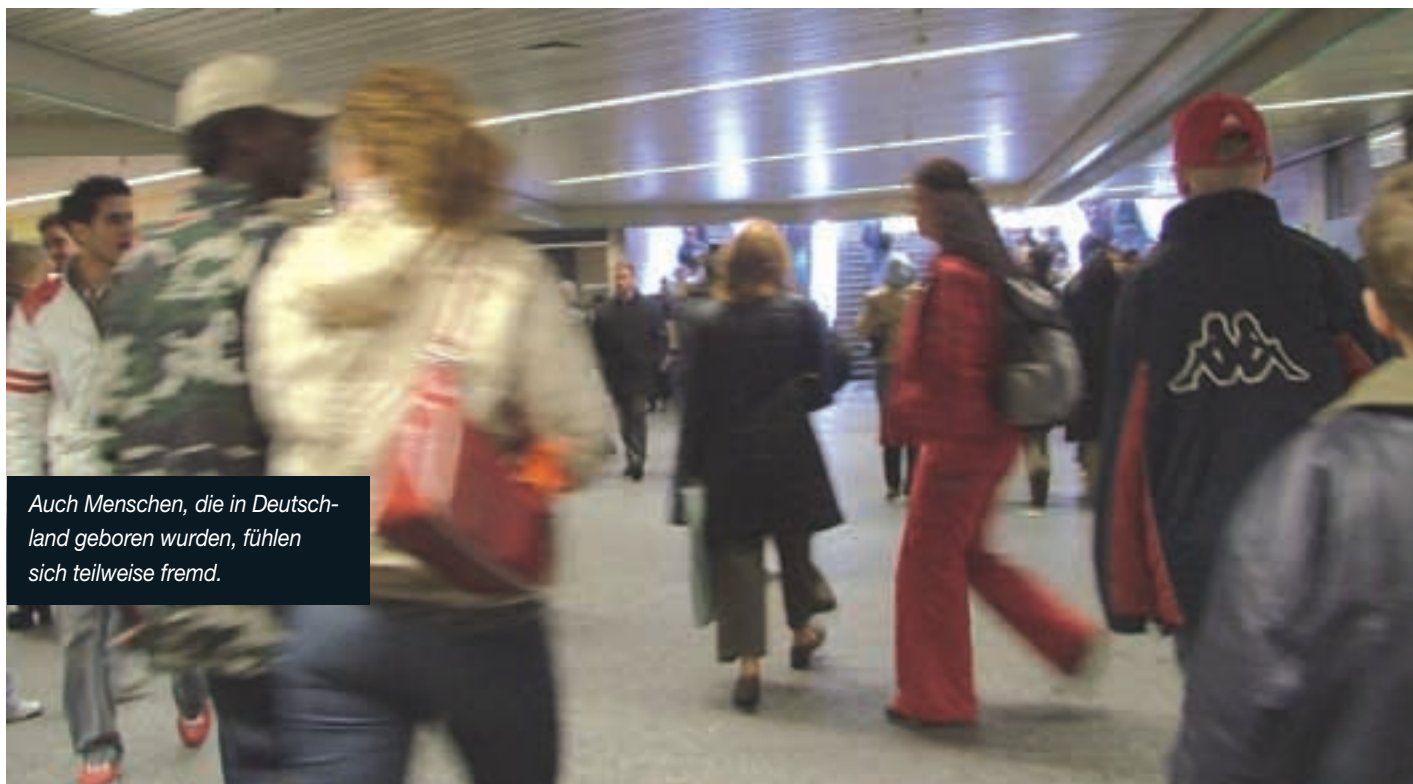
unserem heutigen Lebensraum den Fremden betrachten: Als *hostis* oder als *xenos*, als Feind oder als Gast? Ist das heutige Christentum der biblischen Tradition der Gastfreundschaft treu geblieben? Entwicklungen und Erscheinungen der Gegenwart lassen zuweilen Zweifel daran aufkommen.

Gastfreundschaft: Biblische Wurzeln und kirchliche Prägung

Die Praxis der Gastfreundschaft und der Aufnahme des Fremden gründet auf biblischem Boden. Gastfreundschaft ist einer der „dichtesten biblischen Begriffe“ (Henri Nouwen). Dass gerade das Lebensrecht der Fremden und ihr Schutz vor Ausbeutung und Unterdrückung ein unverzichtbarer Teil der biblischen Botschaft ist, wird niemand übersehen können, der die Heilige Schrift einigermaßen kennt. Der Fremde steht unter dem besonderen Schutz Gottes. Sein Existenz- und Lebensrecht ist unveräußerlich. Das Alte wie das Neue Testament sehen darin ein göttliches Gebot. Zu den Grundpfeilern der Lebensordnung, die Gott dem Volk Israel am Berg Sinai gegeben hat, gehört die Achtung vor dem Fremden. Das mosaische Gesetz schärft dem auserwählten Volk ein: „Wenn bei dir ein Fremder in eurem Land lebt, sollt ihr ihn nicht unterdrücken. Der Fremde, der sich bei euch aufhält, soll euch wie ein Einheimischer gelten, und du sollst ihn lieben wie dich selbst; denn ihr seid selbst Fremde in Ägypten gewesen“ (Lev. 19, 33 f.). Und das Sabbatgebote, das dritte der sogenannten „Zehn Gebote“, schließt in das Gebot der Sabbatruhe ausdrücklich den Fremden mit ein: „Der siebte Tag ist ein Ruhetag, dem Herrn, deinem Gott, geweiht. An ihm darfst du keine Arbeit tun: du, dein Sohn und deine Tochter, dein Sklave und deine Sklavin, dein Vieh und der Fremde, der in deinen Toren wohnt“ (Ex. 20, 10 und Dtn. 5, 14).

Das biblische Verbot der Sonntagsarbeit kann man die Magna Charta der Arbeiterschutzgesetze nennen. Sie gelten für jedermann, auch für den Fremden. Das Neue Testament geht freilich noch einen Schritt weiter und hebt die Unterscheidung zwischen Fremden und Volkszugehörigen, zwischen Zugewanderten und Einheimischen grundsätzlich auf. Das Liebesgebot Jesu hat universale Geltung. Er hat die Scheidewand zwischen Juden und Nichtjuden (Griechen),

— — — Ein indisches Mädchen von etwa 15 Jahren begeisterte mich und die anderen Gäste durch ihr virtuoseres Spiel auf der Sitar, einem indischen Saiteninstrument. Ich fragte sie, wo sie denn das Sitar-Spiel gelernt habe. Sie antwortete in herrlichem Kölner Dialekt: „In Kölle!“ Meine Zusatzbemerkung „Dann bist Du wohl auch in Köln geboren“ konterte sie mit einem fröhlichen Lachen: „Enä, en Nippes!“ (Für alle Nicht-Kölner: Nippes ist ein Stadtteil von Köln.) Ich war begeistert: Welch ein Beispiel für gelungene und gelingende Integration, zumal sie mir auch noch von ihrer Schule, ihrem Freundeskreis sehr positiv zu berichten wusste! Dann aber sprach sie auch sehr ernst von den anderen Erfahrungen. Dass sie zuweilen angepöbelt wird wegen ihres „ausländischen“ Aussehens, dass sie manchmal sogar in der Klassengemeinschaft gemieden wird, zumindest aber in einer distanzierenden Weise behandelt wird, die sie verletzt. Ein Mädchen, das sich in einzelnen Situationen



Auch Menschen, die in Deutschland geboren wurden, fühlen sich teilweise fremd.

Foto: pixelio.de

zwischen Mitbürgern und Fremden niedergelassen (Eph. 2, 11–22). Auch die Fremden genießen das volle Bürgerrecht. Im Reich Gottes gibt es nicht mehr den Unterschied zwischen Juden und Griechen, Sklaven und Freien, Männern und Frauen (Gal. 3, 28).

Die überzeugend gestaltete Praxis der Gastfreundschaft, wie sie uns im biblischen Zeugnis entgegentritt, erweist sich für das Zusammenleben der Menschen in den heutigen multikulturellen Gesellschaften als überlebensnotwendig. Dieser Weg wird aber nur begehbar sein, wenn sich Christen in Europa im spirituellen Wurzelgrund der biblischen und altkirchlichen Praxis der Gastfreundschaft neu verwurzeln. Von ihrem eigenen Selbstverständnis her gibt die Kirche hier die entscheidenden Signale, was im Folgenden in drei Punkten erläutert sei.

Katholizität und Universalität

Die Kirche hat sich immer als eine universal und multikulturell geprägte verstanden. Der Pfingstbericht der Apostelgeschichte kennzeichnet die Kirche als eine Glaubensgemeinschaft mit weltweitem Horizont. In diesem ursprünglichen Sinn ist die Kirche „katholisch“ – allumfassend. Weil Gottes

Heilswille allen Menschen gilt, steht die Kirche prinzipiell allen Menschen offen. Sie darf sich von ihrem eigenen Selbstverständnis her weder auf bestimmte Kulturkreise noch auf einzelne Rassen beschränken lassen. Daher kann die katholische Kirche niemals Nationalkirche oder Landeskirche sein, sondern ist immer Weltkirche. Diese weltumspannende und alle Kulturen umfassende Universalität gehört zu den schönsten Seiten der Kirche. Mit dieser universal-kirchlichen Dimension sind wir in der Kirche gerade angesichts der Multikulturalität in den heutigen Gesellschaften in besonderer Weise berufen und gefordert, den Lebensstil der Gastfreundschaft zu verlebendigen. Mit ihrem universalen Anspruch stellen die Kirchen multikulturelle Integrationsmodelle dar, die das Allumfassende, das „Katholische“ im griechischen Sinn des Wortes betonen und damit die gefährliche Vergötzung der Nation im Sinne des Rechtsextremismus verhindern können.

In der Kirche gibt es keine Ausländer

Wer zur katholischen Kirche gehört, weiß von vorneherein, dass es in ihr keine „Ausländer“ geben kann, sondern nur „Einheimische“. Denn Mitglied dieser Kirche wird man

nicht durch Vorweisen irgendeiner nationalen Identitätskarte, sondern allein aufgrund der Taufe, die deshalb das universalste Sakrament der Kirche ist. Nimmt man die Taufe wirklich ernst, muss man den Begriff des „Ausländers“ eigentlich als ein ekklesiologisches Unwort bezeichnen, weil es aufgrund der Taufe in der Kirche keine Aufteilung in Einheimische und Ausländer geben kann, sondern prinzipiell nur getaufte Christen in verschiedenen Sprachen und Kulturen. In der Tat könnte eine Wiederbelebung des Taufbewusstseins bei den Christen dazu führen, der Gesellschaft insgesamt einen alternativen Umgang mit Fremden und Gästen im konkreten Lebensvollzug anzubieten.

Eucharistie

Zu einer universalen und – in diesem ursprünglichen Wortsinn – katholischen Gastfreundschaft wird die Kirche vor allem durch die Feier der Eucharistie verpflichtet. Jesus hat in seiner Verkündigung mit Vorliebe Bilder vom Gastmahl verwendet, um deutlich zu machen, was es bedeutet, an ihn zu glauben. Vor allem in seinen Gleichnissen vom großen Mahl hat Jesus die Gastlichkeit Gottes selbst dahingehend verdeutlicht, dass sich die Gottesherrschaft in der Gemeinschaft mit

Gott vollendet und zwar in Essen und Trinken beim himmlischen Mahl. Von daher versteht es sich von selbst, dass die ersten Christen aus dieser Verheißung der göttlichen Gastlichkeit Konsequenzen für ihre eigene eucharistisch geprägte Lebenspraxis gezogen haben. Denn durch die Eucharistie sind die Christen in eine universale Mahl- und Lebensgemeinschaft hineingebunden. Sie erhalten Anteil an dem einen Brot Christi und können deshalb unmöglich „Eigenbrötler“ sein, auch nicht nationalistische „Eigenbrötler“. Sie dürfen und müssen eine eucharistische Weltläufigkeit leben.

Eucharistie und Gastfreundschaft erweisen sich deshalb als synonyme Grundvollzüge der Kirche. Je eucharistischer die Kirche lebt, desto gastfreundlicher kann auch die sie umgebende Gesellschaft werden.

Ortskirche: Gastfreundschaft und grenzüberwindende Seelsorge

Diese spirituellen Wurzelgründe der christlichen Gastfreundlichkeit verdichten sich am deutlichsten in der sprachlichen Herkunft des Wortes Pfarrei. Dieses leitet sich vom griechischen Wort „paroikia“ ab, das einen Ort in der Fremde bezeichnet, sodass das Wort „Pfarrei“ genau übersetzt „Randbehauung“ – „Fremdsein in der jetzigen Welt“ bedeutet. Christen können sich in unserer Welt nie ganz zu Hause fühlen, weil sie ihre wahre Heimat im Himmel haben, und in dieser Welt auf der steten Wanderschaft sind unterwegs zu ihrer endgültigen Stadt im Reiche Gottes.

Wo dieses Bewusstsein lebendig ist, wird der Unterschied zwischen Einheimischen und Fremden relativ, weil es alle Menschen als Fremdlinge in der Welt solidarisch zusammenschließt und zu glaubwürdiger Gastfreundschaft motiviert. Diese gemeinsame Fremdheitserfahrung ist auf die noch ausstehende Vollendung angelegt. Sie ist letztlich fundamentaler als die Trennungen, die üblicherweise in der Welt zwischen Einheimischen und sogenannten Fremden gezogen werden.

Die Kirchengeschichte zeigt, dass überall dort, wo dieses Selbstverständnis der Christen, als Gäste und Fremdlinge in dieser Welt zu leben, wirksam war, auch die Praxis der Gastfreundschaft glaubwürdig war, und dass

umgekehrt überall dort, wo diese eschatologische Grunddimension aus ihrem Bewusstsein verschwunden war, auch die Praxis der Gastfreundschaft nicht mehr gelebt wurde, weil sie ihren spirituellen Wurzelboden verloren hatte. Ein ungenannter Christ des ersten Jahrhunderts hat dies in seinem „Brief an Diognet“ treffend zum Ausdruck gebracht: „Die Christen bewohnen jeder sein Vaterland, aber nur wie Beisassen; sie beteiligen sich an allem wie Bürger und lassen sich alles gefallen wie Fremde; jede Fremde ist ihnen Vaterland und jedes Vaterland eine Fremde.“

In der gelebten Praxis der Gastfreundschaft kann die Kirche ihre Notwendende Sendung so leben, dass sie nicht nur zu ihrer eigenen Glaubwürdigkeit beiträgt, sondern angesichts der heutigen Zuwanderungs- und Integrationsprobleme auch aktuell und zukunftsweisend in die Gesellschaft hineinwirkt. Denn in der heutigen Welt, in der die Phänomene von Mobilität und Migration ein Schicksal der Allgemeinheit geworden sind, ist die Praxis der Gastfreundschaft zu einer

Frage des Lebens und Überlebens der einen Menschheit geworden. Auf jeden Fall muss die sympathische Aufmerksamkeit gegenüber Migranten und Flüchtlingen in der Kirche eine seelsorgliche Vorrangstellung einnehmen.

Eine Kirche, die sich selbst als Ort der Integration versteht, wird daher immer auch auf die Politik einzuwirken versuchen, um ein Zusammenleben aller Menschen – seien es Einheimische oder Zugewanderte – in Frieden und Gerechtigkeit zu ermöglichen. Dass dabei der Rahmen des politisch Möglichen und des rechtlich Gebotenen zu beachten ist, versteht sich von selbst.

In Zeiten gefährlicher Schlagworte sehen Christen ihre bleibende Verpflichtung darin, die angstfreie Begegnung von Menschen aus unterschiedlichen Kulturen zu ermöglichen und die Gesellschaft so zu formen, dass sie immer mehr der Widerschein der vielfältigen Gaben wird, die Gott den Menschen geschenkt hat. ■

Norbert Trelle

Bischof Norbert Trelle

Am 5. September 1942 wurde Norbert Trelle in Kassel als jüngstes von vier Kindern geboren. In Bonn und Innsbruck studierte er Theologie und empfing 1968 in



AUF DEM NEUJAHREMPFANG DES DISTRIKTS 111-NH SPRACH BISCHOF NORBERT TRELLE ÜBER INTEGRATION.

Köln die Priesterweihe. Am 1. Mai 1992 wurde er zum Bischof geweiht, Titularbischof von Egnazia, beauftragt für den Pastoralbezirk Süd im Erzbistum Köln. Am 29. November 2005 ernannte Papst

Benedikt XVI. Norbert Trelle zum 70. Bischof von Hildesheim. Er ist Mitglied der Kommission für soziale und gesellschaftliche Fragen der Deutschen Bischofskonferenz sowie der Kommission für Migration der Deutschen Bischofskonferenz. In seiner Aufgabe kann der Bischof seine große Stärke ausspielen: das Zuhören. „Man sagt mir nach, dass ich immer auch ein bisschen in die Rolle des anderen schlüpfte“, beschreibt sich Trelle selbst: „Mein Motto dabei ist: Sei ein Stück des anderen, gib dich selbst dabei nicht auf.“ In seinem neuen Bistum möchte der Oberhirte gerne auf eine Gemeinschaft von glaubenden Menschen treffen, „die sich verbunden wissen im Gebet“. Denn auch diesen Grundsatz pflegt Trelle: „Dem Gebet soll nichts vorgezogen werden!“

Integrationsrhetorik bringt

IN ZWEI DER LIONS-ZIELE FINDET SICH DIE AUFFORDERUNG ZUR INTEGRATION WIEDER.



Gerhard Leon, Distrikt-Governor elect im Distrikt 111-SW, befasst sich seit Jahren intensiv mit dem Thema Integration. Zum einen in seinem Beruf als Polizeibeamter, zum anderen aber auch als Lion. Er sieht Integration als wichtige Aufgabe von Lions, die seit einigen Jahren auf den Tagesordnungen steht, nun aber umgesetzt werden muss. — — —

DER Lion: Warum sieht der Distrikt 111-SW die Integration als Thema für Lions?

Gerhard Leon: Integration neutral definiert bedeutet Einbinden einer Minderheit in eine größere soziale Gruppe, wobei, im Gegensatz zur Assimilation (völlige Anpassung), nicht die Aufgabe der eigenen kulturellen Identität verlangt wird. Nachdem Deutschland bereits seit vielen Jahrzehnten Einwanderungsland ist und dies zu nicht mehr zu übersehenden Problemstellungen geführt hat, ist es auch ein Gebot christlicher Menschenliebe, dass sich alle verantwortlichen Gruppen unserer Gesellschaft dieser Aufgabe stellen – auch die Lions vor dem Hintergrund zweier ihrer Ziele, nämlich

- die Grundsätze eines guten Staatswesens und guten Bürgersinns zu fördern und
- sich aktiv für die bürgerliche, kulturelle, soziale und allgemeine Entwicklung der Gesellschaft einzusetzen.

Dass die Wahrnehmung dieser Ziele gerade im Zusammenhang mit der Integration von Einwanderer islamischen Glaubens besonders schwer fällt, ist offensichtlich.

DER Lion: Haben Vorbehalte gegenüber dem Islam aber nicht auch ihre Berechtigung?

Leon: Natürlich sind die Vorbehalte ernst zu nehmen. Deshalb ist es auch dringend erforderlich, auf allen gesellschaftlichen Ebenen den Dialog zu führen. Die Politik (Islamkonferenz, Integrationsgipfel) und die Sicherheitsbehörden dürfen jedoch nicht auf sich allein gestellt bleiben. Erfolgreiche Integration ist und bleibt eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe und muss vor Ort, das heißt in den Kommunen und Gemeinden, Stadtteilen, Quartieren und Vereinen und Serviceorganisationen beginnen – wobei auf der Basis gleichberechtigter Partner Fragen unter anderem über die Rolle der Frau und des globalen Machtanspruchs des Islam diskutiert werden können, ja sogar müssen.

Moscheebesuch und Teilnahme am Freitagsgebet, gemeinsame Diskussionen mit dem Imam und der muslimischen Gemeinde – auch und gerade zu kontroversen Themen – können sehr bereichernd sein und weiten den eigenen Horizont. Plakative Aussagen von Giordano („Nicht alle Muslime sind Terroristen, aber derzeit sind alle Terroristen Muslime“) führen nicht weiter. Wir müssen den zugegebenermaßen nicht ganz einfachen und sicher auf viele Jahre angelegten Prozess proaktiv führen – ob es uns nun gefällt oder nicht.

DER Lion: Was können Ehrenamtliche wie Lions überhaupt bewegen?

Leon: Unendlich viel – ohne dabei die satzungsgemäß vorgeschriebene Neutralität in konfessionellen und parteipolitischen Fragen aufgeben zu müssen. Die parteipolitische Neutralität von Lions darf kein Alibi für gesellschaftspolitische Abstinenz sein. Durch die bundesweit flächendeckende Präsenz der Lions haben wir die einmalige Chance, in einem Prozess des Dialogs, des Vertrauens und der Toleranz mit dazu beizutragen, einen oftmals beschriebenen Kampf der Kulturen zu verhindern.

Wir müssen uns auch vergegenwärtigen, dass jedes dritte Kind unter sechs Jahren einen Migrationshintergrund hat und nun mal „mangelhafte sprachlich-soziale Integration, Bildungsferne und die einseitige Ausrichtung auf nicht-deutsche Medien sowie der Rückzug in ethnisch-religiöse Milieus sich in erheblichem Maße integrationshemmend auswirken“ (BMI Schäuble). Ferner hat die Religion des Islam eine enorm hohe Bedeutung für in Deutschland lebende Muslime.

Darüber hinaus ist es offenkundig, dass die Stärkung der Sprachkompetenz für aus-

gt uns nicht weiter



Foto: pixello.de

Die Förderung der Sprachkompetenz bei Kindern nimmt eine Schlüsselrolle bei der Integration ein.

ländische Kinder und Jugendliche als Voraussetzung für schulischen und beruflichen Erfolg sowie die Förderung der Zweisprachigkeit umso erfolgreicher ist, je früher damit begonnen wird. Je besser diese Aspekte der Integration gelingen, desto eher sind diese gegen Radikalisierungstendenzen gefeit. Derzeit haben wir leider zu konstatieren, dass in Deutschland geborene Einwandererkinder der dritten und vierten Generation vielfach keine reelle Chance haben, am wirtschaftlichen Erfolg unserer Gesellschaft partizipieren zu können.

DER Lion: Sehen Sie ausländische Mitbürger eher als Activity für Lions oder als potenzielle Mitglieder?

Leon: Sowohl als auch. Wir haben viele Tausende türkischstämmige Unternehmen in der Bundesrepublik und eine große Zahl integrierter Muslime. Wir haben aber auch eine große Anzahl nicht integrierter Menschen. Hier sehe ich für die Lions eine Vielzahl von Activity-Möglichkeiten.

DER Lion: Gibt es konkrete Projekte, die die Lions angehen können?

Leon: Aus der Palette wissenschaftlich fundierter und für sinnvoll erachteten Integrationsmaßnahmen wird eines ganz deutlich: Die

frühkindliche Sprachkompetenzförderung nimmt eine Schlüsselrolle ein. Darüber hinaus können im Zusammenwirken mit den Gemeinden (viele haben eigene Beauftragte für Integration bestellt) und den Schulen und Volkshochschulen vor Ort gemeinsame Projekte gestartet werden. Nachhilfeunterricht, Hausaufgabenhilfe und entwicklungsfördernde Freizeitangebote durch Lions, Installierung von Schulsozialarbeitern an Brennpunktschulen, Streetwork sowie Hilfestellungen für die Eltern, sich eigenverantwortlich um das schulische Wohlergehen ihrer Kinder noch stärker einzusetzen, sind weitere Möglichkeiten. Auf Distrikt-Ebene wäre zu prüfen, inwieweit Lions Kooperationen mit den zuständigen Landesministerien oder den „Landesarbeitskreisen Integration“ eingehen und insoweit Synergieeffekt erzielt werden können.

Entscheidend dürfte aber sein, dass die Lions Clubs das Thema auf ihre Agenda setzen, Integrationsbeauftragte bestellen, Diskussionsforen und Podiumsdiskussionen (auch unter Einbeziehung der Öffentlichkeit) abhalten, Fachleute, wie Staatsrechtler oder Islamwissenschaftler, zu den Clubabenden einladen und sich intensiv mit der Thematik auseinandersetzen und vor allem den Kon-

takt mit den Muslimen suchen und auch den Weg in die Moscheen nicht scheuen.

DER Lion: Wie soll es weitergehen?

Leon: Ich bin fest davon überzeugt, dass wir uns ernsthafter und zielgerichteter und vor allem nachhaltiger mit dieser Thematik auseinandersetzen müssen – aus gesamtgesellschaftlicher und sicherheitspolitischer Verantwortung heraus, aber auch aus Verpflichtung im Hinblick auf das erst kürzlich erhaltene Testat, weltweit als beste NGO ausgezeichnet worden zu sein. Integrationsrhetorik allein bringt uns nicht weiter. Vor dem Hintergrund des oben Gesagten stellt sich ernsthaft die Frage, inwieweit wir unsere hervorragenden Jugendprogramme um die Aspekte der frühkindlichen Sprachkompetenzförderung erweitern müssen. Sprache ist und bleibt nun mal der Schlüssel zur Bildung, sowohl in schulischer als auch in beruflicher Hinsicht.

Lions hat das Thema Integration vor rund vier Jahren auf die Tagesordnung gesetzt. Es ist jetzt an der Zeit, die Umsetzung zu forcieren, sich als Dialogpartner einzubringen und den Prozess einer sich verändernden Gesellschaft mitzugestalten. ■

Anne Katrin Peters



Bemühungen der EU entgegen der Einbahnstraße

AUSZUG AUS DER REDE ANLÄSSLICH DER EUROPÄISCHEN KONFERENZ ZUR INTEGRATION BEHINDERTER MENSCHEN.



Die meisten EU-Mitgliedstaaten unterzeichneten am 30. März das Übereinkommen der Vereinten Nationen über die Rechte behinderter Menschen. Damit ist eindeutig festgeschrieben, dass die Behinderungsthematik eine Frage der Rechte und nicht eine Frage des gesellschaftlichen Ermessens ist. — — —

— — — Mit anderen Worten, das UN-Übereinkommen garantiert behinderten Menschen spezifischen Zugang zum gesamten Spektrum der Menschenrechte: zu den bürgerlichen, wirtschaftlichen, politischen, sozialen und kulturellen Rechten. Mit seinen Bestimmungen, die für eine breite Palette von Bereichen gelten – darunter Gleichheit der Rechte, Chancengleichheit, Bildung, Be-

schäftigung, Barrierefreiheit, selbständige Lebensführung, Recht auf Leben, Schutz vor erniedrigender Behandlung und so weiter – wird dieses Übereinkommen sicherstellen, dass weltweit 650 Millionen behinderte Menschen, einschließlich rund 50 Millionen behinderter Bürger und Bürgerinnen der EU, die Menschenrechte gleichberechtigt und uneingeschränkt in Anspruch nehmen können.

Das Übereinkommen verdeutlicht, dass sich weltweit immer stärker die Erkenntnis durchsetzt, dass die bestehenden UN-Menschenrechtskonventionen nicht ausreichen, behinderten Menschen umfassenden Schutz zu bieten, denn sie sind nach wie vor Diskriminierungen ausgesetzt, – eine Meinung, die laut der jüngsten Eurobarometer-Umfrage von den meisten Europäern geteilt wird.

Die wichtigsten Elemente der Behindertenstrategie der EU sind auch die Eckpfeiler des UN-Übereinkommens: Nichtdiskriminierung, Chancengleichheit und Barrierefreiheit. In diesem Zusammenhang sei erwähnt, dass die Verweigerung angemessener Vorkehrungen jetzt international als eine Form der Diskriminierung angesehen wird.

Die Erwartungen der behinderten Bürger und Bürgerinnen sind hoch und es bedarf greifbarer Ergebnisse. Man muss realistisch genug sein, um einzuräumen, dass behinderte Menschen immer noch in vielen Bereichen des täglichen Lebens äußerst anfällig gegenüber Diskriminierung und Stigmatisierung sind. Alle wollen eine Gesellschaft, in der behinderte Menschen in vollem Umfang teilhaben können, in der sie gleiche Chancen in so wichtigen Bereichen wie Beschäftigung und soziales Leben haben und wo sie berechtigt sind, ihre eigenen Entscheidungen zu treffen und selbstbestimmt zu leben, so wie es für Nichtbehinderte selbstverständlich ist. Die Europäische Kommission beabsichtigt, den Europäischen Aktionsplan für Menschen mit Behinderungen zu nutzen, um behindertenrelevante Fragen im Rahmen der Maßnahmen und Aktionen der EU anzugehen und so eine aktive Integration der behinderten Menschen in die Gesellschaft zu fördern. Auf diese Weise kann zur Umsetzung des UN-Übereinkommens beigetragen werden. Derzeit werden in enger Abstimmung mit allen betroffenen Kreisen die Prioritäten für die dritte Phase (2008/2009) festgelegt.

Ausbildung als Voraussetzung für Integration

Gute Bildung und Ausbildung sind Grundbedingungen für gute Beschäftigungschancen junger Menschen im Allgemeinen, und junger Menschen mit Behinderungen im Besonderen. Ein erfolgreicher Übergang von Bildung in Beschäftigung erleichtert in der Regel die Integration behinderter Jugendlicher in das tägliche gesellschaftliche Leben. Wer eine nachhaltige Integration behinderter Menschen in das tägliche gesellschaftliche Leben erreichen will, muss auch die weitgehende Integration behinderter Menschen in den allgemeinen Arbeitsmarkt fördern.

Mindestens 16 % der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter in der EU sind Menschen

mit Behinderungen. Auch wenn es zwischen den Mitgliedstaaten beträchtliche Unterschiede gibt – insgesamt gesehen hat in der EU nur die Hälfte der behinderten Menschen im erwerbsfähigen Alter einen Job, wohingegen Menschen dieses Alterssegments, die keine Behinderung haben, zu 68 % im Erwerbsleben stehen. Je stärker die Behinderung oder je langwieriger die gesundheitlichen Probleme, umso geringer ist die Erwerbsbeteiligung.

Dabei liegt die relativ geringe Erwerbsbeteiligung von Personen mit Behinderungen nicht an einem Mangel an Willen oder Fähigkeiten. Viele von ihnen wollten oder könnten arbeiten, wenn ihnen nur die Gelegenheit dazu gegeben würde. Denn Arbeit ist für Menschen mit Behinderungen mehr als Beschäftigungstherapie: Arbeit gibt persönliches Einkommen, ermöglicht Begegnung mit anderen Menschen und verleiht Bestätigung. Vor allem die Integration in den allgemeinen Arbeitsmarkt fördert eine nachhaltige gesellschaftliche Integration behinderter Menschen und wirkt ihrer Stigmatisierung entgegen.

Die Europäische Union verfügt über drei Arten von Instrumenten zur Integration von Menschen mit Behinderungen in Beschäftigung: Rechtliche Instrumente, wie die Richtlinie zur Gleichbehandlung in Beschäftigung und Beruf und die Verordnung über Beschäftigungsbeihilfen, politische Instrumente, vor allem die Europäische Beschäftigungsstrategie, und finanzielle Instrumente, speziell den Europäischen Sozialfonds.

Umdenken erforderlich

Integration ist keine Einbahnstraße. Es kommt darauf an, dass auch Gesellschaft und Wirtschaft den behinderten Menschen entgegenkommen. Gerade deshalb ist die Integration in den allgemeinen Arbeitsmarkt so wichtig. Sie nimmt Arbeitgeber, Mitarbeiter, Kollegen in die Pflicht, behinderte Menschen aktiv im Alltag zu integrieren. Das erfordert so manches Umdenken und so manches veränderte Handeln. ■

Nikolaus van der Pas,
Generaldirektor für Erziehung und Kultur
der Europäischen Kommission

Jetzt den eigenen Weg finden...

Marienua

Internatsgymnasium

Tag der offenen Tür
Samstag, 17. Mai 2008

- reformpädagogisch
- ökologisch
- international

In Marienua entwickeln Mädchen und Jungen Leistungsbereitschaft, Selbstvertrauen, Eigeninitiative und Teamgeist.

- Unesco-Projekt-Schule
- familiäre Atmosphäre
- individuelle Förderung
- Spanisch, Französisch oder Latein als 2. Fremdsprache
- Biotechnologie / Informatik
- kleine Klassen
- Kunst, Theater und Musik
- Reiten, Tennis, Golf, Hockey
Pfadfinder, Werkstatt u.v.a.m.

**Eine Schule
für die Zukunft**

© 05851 941-0 Schule Marienua
www.marienua.com 21368 Dahlem
(Kreis Lüneburg)

LEH Mitglied der Vereinigung Deutscher Landerziehungsheime e.V.

Bildung als Schlüssel zur

VIER MITGLIEDER DES
LC TUTTLINGEN WEIHTEN
EINEN SCHULNEUBAU IN
BURKINA FASO EIN.



Zu einer eindrucksvollen einwöchigen Reise nach Burkina Faso starteten Anfang Februar vier Lions-Freunde des Tuttlinger Clubs. Begleitet wurden sie von ihren Partnerinnen und fünf Mitgliedern des Hilfsfonds Burkina Faso e. V., der sich seit einigen Jahren für Schulbauprojekte in dem westafrikanischen Land engagiert und mit dessen Hilfe vor Ort auch der Bau der „Lions-Schule“ in Yako erfolgte. ■ ■ ■

■ ■ ■ Neben der Einweihung des von den Lions finanzierten Schulneubaus standen die Besichtigung mehrerer weiterer Schulprojekte und einer Privatklinik, eine Exkursion in die Sahelzone sowie der Besuch einer Einrichtung für Straßen- und Waisenkinder in der Hauptstadt Ouagadougou auf dem sehr intensiven Besuchsprogramm.

Ziel der Reise war es, sich einen Eindruck vom Leben der Menschen in einem Land, das mit einem Bruttosozialprodukt von gerade einmal 250 US-Dollar pro Einwohner und Jahr zu den ärmsten der Welt zählt, zu machen. Seit Jahren kümmert sich der vom gebürtigen Burkinabe Passam Tiendrebeogo und dem Tuttlinger Ingenieur, Unternehmer und Lions-Freund Dr. Frank Breinlinger initiierte Hilfsfonds Burkina Faso e. V. um den Bau von Schulen in Burkina Faso. Dem Ziel, Bildung nach Westafrika zu bringen, um den Menschen dort Chancen im eigenen Land zu eröffnen, hatte sich auch der Lions Club Tuttlingen verschrieben, der – dem Beispiel des Hilfsfonds folgend – im vergangenen Jahr ein eigenes Schulbauvorhaben anging. Unter anderem organisierte der Club im Oktober 2007 ein Benefiz-Konzert mit der Big Band der Bundeswehr. Mit über 1.000 Besuchern wurde dieses nicht nur zu einem großen Event, sondern erbrachte auch knapp 10.000 Euro für die gute Sache. Beim Weihnachtsmarkt in Tuttlingen verkauften die Clubmitglieder Glühweintassen mit Motiven von Werken ihres Lions-Freundes, des renommierten Bildhauers Roland Martin. Die handsignierten Exemplare fanden reißenden Absatz. Im Mai soll ein weiteres Benefiz-Konzert mit dem Hochschulorchester der Musikhochschule Trossingen folgen.

Eindrucksvolle Reiseerlebnisse

Die Einweihung „ihrer“ Schule erlebten die Lions und ihre Partnerinnen in Yako, rund 150 km nördlich von Ouagadougou nahe der Sahelrandzone. Ihre Eindrücke in Worte zu fassen, fällt den Teilnehmern auch Tage nach ihrer Rückkehr nicht leicht. Zu groß sind die Unterschiede zwischen Gesellschaft und Leben in Deutschland und Burkina Faso, zu faszinierend und zugleich beklemmend die ungezählten Erlebnisse vor Ort.



Vier Mitglieder des LC Tuttlingen, begleitet von fünf Mitgliedern des Hilfsfonds Burkina Faso e. V., reisten zur Schuleinweihung.

Nach rund acht Flugstunden von Stuttgart über Paris und Niamey im Staat Niger in Ouagadougou, der Hauptstadt Burkina Fasos angekommen, sind es die Hitze und der Trubel der Millionenstadt, vor allem die unbeschreiblichen Verkehrsverhältnisse, die den Reisenden zusetzen. Bittere Armut, wie es sie vergleichbar hier nicht gibt, schreit dem westlichen Besucher überall entgegen. Und doch erleben die Tuttlinger Gäste überall nicht nur eine herzliche Aufnahme, sondern eine Dankbarkeit, Lebensfreude und auch Zufriedenheit, wie man sie hierzulande eher selten erlebt. „Es gehört zu den bleibendsten Eindrücken dieser Reise, wie wenig materieller Wohlstand und persönliche Zufriedenheit miteinander zu tun haben müssen. In dieser Hinsicht sind viele Menschen in Burkina Faso vielleicht sogar reicher als wir“, beschreiben Dr. Harald Stallforth und Michael Baur ihre Eindrücke.

Beim Besuch der Schule in Yalatenga oder der Lions-Schule in Yako ist jeweils das ganze Dorf auf den Beinen. Teils viele Kilometer sind die Schulkinder mit ihren Eltern durch den staubigen Sand der Savannenlandschaft zur Schule gelaufen, um die Gäste aus Europa aufs Herzlichste zu begrüßen. Hunderte Kinder, Lehrer und Eltern, viele festlich gekleidet, bilden ein Spalier, klatschen rhythmisch in die

Selbsthilfe



Einweihung der Lions-Schule in Yako in Burkina Faso.



Als Dankeschön schenkten die Dorfbewohner den Lions eine Ziege und einen Hahn.

Hände und versuchen sich an den schweren deutschen Worten: „Willkommen an die Freunde aus Deutschland!“ Abgeordnete, Bürgermeister, Stammeshäuptlinge, Tanzgruppen und Kirchenvertreter – alle sind sie vor Ort, um den Gästen ihre Aufwartung zu machen und ihren Dank auszudrücken. „Wir haben hier nicht viel, aber das Wenige, was wir haben, möchten wir mit Ihnen teilen“, sagt einer der Stammesältesten in Mooré, der Sprache der Mossi, die die größte Volksgruppe in Burkina Faso bilden. Und dann werden die weit gereisten Besucherinnen und Besucher mit einer Ziege und einem Hahn beschenkt.

Salutschüsse für den Besuch aus Deutschland

Eindrucksvoll auch der Besuch bei Naaba Ouedraogo, einem Regionalkönig, in dessen einfachem Palast die Gäste aus Deutschland beinahe wie Staatsbesucher empfangen werden – einschließlich Salutschüssen und Defilee der Minister. Der für mehrere Dorfgemeinschaften im Norden des Landes verantwortliche Sohn eines ehemaligen burkinischen Botschafters in Deutschland erläutert den deutschen Besuchern die Schwierigkeiten der landwirtschaftlichen Bodennutzung in einem Land, in dem während zehn Monaten des Jahres Trockenzeit herrscht, und der Vermarktung seiner Produkte im In- und Ausland. Regelmäßig wiederkehrende Dürreperioden sorgen oft für große Not der hier hauptsächlich als Bauern lebenden Bevölkerung.



Mit einem Benefiz-Konzert erbrachte der LC Tuttlingen rund 10.000 Euro für die Schule.

Der König kümmert sich daneben auch um Pflege und Erhaltung traditioneller Riten und Gebräuche wie etwa der Trommelsprache, mit der sich die Einwohner Burkina Fasos einstens über kilometerweite Entfernungen verständigten. Überrascht sind die Gäste von einem ungewöhnlichen Anliegen des Königs: Ouedraogo würde gerne ein einmonatiges

landwirtschaftliches Praktikum in Deutschland absolvieren, um seine Erfahrungen dann für seine Landsleute zu Hause nutzbar zu machen. Mit dem Versprechen, hierbei zu helfen, geht man auseinander.

Den Abschluss und einen weiteren Höhepunkt der Reise bildete der Besuch der Einrichtung A.M.P.O. (zu Deutsch: „Das Gute geht nie verloren“). Von der aus Schleswig-Holstein stammenden ehemaligen Buchhändlerin und Autorin Kathrin Rohde gegründet, kümmert sich die völlig privat organisierte Einrichtung seit nunmehr 15 Jahren um Straßenkinder, Waisen und Behinderte, denen sie Arbeit, ein Zuhause und neue Perspektiven bietet. Im Gespräch mit der resoluten „Mama Tenga“, als die Rohde in ganz Ouagadougou bekannt ist, erfuhren die Gäste aus Tuttlingen viel über die Lebensverhältnisse der „unteren Zehntausend“ in einer Stadt, in der Schulbildung oder ärztliche Versorgung für viele unerschwinglicher Luxus sind.

Der avisierte Besuch bei Präsident Blaise Compaoré, der das Land seit 1987 regiert und ein stabiles wirtschaftliches Umfeld geschaffen hat, fiel kurzfristig Terminzwängen des Staatschefs zum Opfer. „In Afrika muss man auf solche kurzfristigen Änderungen immer gefasst sein – auch bei Terminen, die monatelang im Voraus geplant sind“, nahm es Karl-Werner Bode ebenso gelassen wie die übrigen Teilnehmer. Für alle war die Reise nach Burkina Faso auch so ein Erlebnis von bleibendem Wert und eine Erfahrung, die neue Sichtweisen eröffnete. Die beeindruckende Erfahrung der Lebensfreude und Offenheit der Menschen wie auch der kulturellen Vielfalt der friedlich zusammenlebenden Ethnien werden bei den 13 Teilnehmern der „Afrika-Tour“ wohl ein Leben lang nachwirken. Im April soll ein öffentlicher Diavortrag stattfinden, bei dem die Reise nach Burkina Faso interessierten Bürgern auch im Bild präsentiert wird – und bei dem natürlich auch für weitere Spenden geworben wird. Denn das Engagement der Tuttlinger Lions in Burkina Faso ist noch nicht vorbei. ■

Michael Baur

Kopie LCI

(bis zum 1. Mai 2008 an LCI senden)

Kongress von Lions Clubs International – 2008 Bangkok, Thailand

Club-Identifikationsnummer:

Distrikt: _____

Clubname: _____

Adresse: _____

DIES IST NICHT IHRE ANMELDUNG ZUM KONGRESS. Alle Delegierten MÜSSEN vor Ihrer Bestätigung zusammen mit ihrer Zahlung ein Anmeldeformular bei der Hauptabteilung für Kongresse einreichen. Sie können beiliegendes oder das in DER Lion-Zeitschrift vorgedruckte Formular verwenden, auf PDF-Format herunterladen oder sich online auf der LCI-Webseite anmelden: www.lionsclubs.org.

Bitte auswählen: DELEGIERTER ODER STELLVERTRETENDER DELEGIERTER

Name in Druckschrift: _____ Unterschrift: _____

Der Unterzeichnende bestätigt hiermit, dass die oben genannte Person aktives Mitglied ist und ordnungsgemäß als Delegierter/ stellvertretender Delegierter dieses Lions Clubs zum Internationalen Kongress der Vereinigung der Lions Clubs gewählt wurde.

Clubpräsident, Sekretär oder Schatzmeister

Senden Sie obigen Abschnitt bis zum 1. Mai 2008 an LCI (Club Records Department). Nach diesem Termin bringen Sie diesen zur International Convention mit.

Kopie Delegierter/stellvertretender Delegierter

(diese Kopie mit zum Kongress bringen)

Kongress von Lions Clubs International – 2008 Bangkok, Thailand

Club-Identifikationsnummer:

Distrikt: _____

Clubname: _____

Adresse: _____

*LCI Stamp for
Alternate Delegate
certification*

DIES IST NICHT IHRE ANMELDUNG ZUM KONGRESS. Alle Delegierten MÜSSEN vor Ihrer Bestätigung zusammen mit ihrer Zahlung ein Anmeldeformular bei der Hauptabteilung für Kongresse einreichen. Sie können beiliegendes oder das in DER Lion-Zeitschrift vorgedruckte Formular verwenden, auf PDF-Format herunterladen oder sich online auf der LCI-Webseite anmelden: www.lionsclubs.org.

Bitte auswählen: DELEGIERTER ODER STELLVERTRETENDER DELEGIERTER

Name in Druckschrift: _____ Unterschrift: _____

Der Unterzeichnende bestätigt hiermit, dass die oben genannte Person aktives Mitglied ist und ordnungsgemäß als Delegierter/ stellvertretender Delegierter dieses Lions Clubs zum Internationalen Kongress der Vereinigung der Lions Clubs gewählt wurde.

Clubpräsident, Sekretär oder Schatzmeister

Spätentscheider aufgepasst


Die Osterferien sind vorbei, alle Zeichen stehen auf Sommerurlaub. Wer kurzentschlossen noch bei der 91. International Convention von Lions Clubs International in Bangkok dabei sein möchte, sollte jetzt schnell handeln. — — —

91st Lions Clubs International
Convention 2008



— — — Das offizielle Hotelkontingent im Holiday Inn Silom, das für Reisende aus dem Multi-Distrikt 111-Deutschland reserviert war, musste Ende März wieder freigegeben werden. Gleiches gilt für die Flugreservierungen. Dennoch wird sich das offizielle Reisebüro der deutschen Lions, das Hapag-Lloyd Reisebüro in Essen, auch für Spätentscheider bemühen, noch eine komfortable Reise zur 91. International Convention zusammenzustellen.

Bis zum 1. Mai 2008 kann die Registrierung zur IC 2008 mit nebenstehendem Formular oder online unter www.lions-clubs.org erfolgen. Wer sich erst danach für die Reise nach Bangkok entscheidet, kann sich auch noch vor Ort als Teilnehmer registrieren.

In jedem Fall sollten Mitreisende die Kleiderordnung der deutschen Delegation berücksichtigen, damit die deutschen Lions bei der Parade und den sonstigen offiziellen Programmpunkten ein einheitliches Bild abgeben. Mehr dazu auf den folgenden Seiten. 

Anne Katrin Peters

Informationen zur Reise der deutschen Delegation gibt es beim offiziellen Reisebüro des MD 111-Deutschland:

Hapag-Lloyd Reisebüro, Rolandstraße 9, 45128 Essen,
Lions.Reisen@TUI-LT.de



Apartment

ERLEBEN SIE DEN LA VANTA LIFESTYLE

via Leygraaf International, dem besonderen Immobilienmakler. Spezialisiert auf einzigartige Immobilien im Ausland, an den schönsten Plätzen der Welt.



LEYGRAAF
INTERNATIONAL



Villa

LaVANTA - Kalkan, Türkei

- Nur wenige Minuten vom historischen Stadtkern Kalkan entfernt
- Özdere bietet viele Sehenswürdigkeiten, z.B. Ausgrabungsstätte von Ephesus
- Mediterrane, ruhige Hanglage mit Meerblick, umgeben von einzigartiger Natur
- Moderne, lichtdurchflutete Apartments, Häuser und Villen mit individueller Note
- Wohnfläche ab 56m² bis 255m², 1SZ bis hin zu 5SZ, viele Extras möglich
- Priv. Pool, 24. - Std. - Service, ausgez. Freizeitgestaltungsmöglichkeiten
- Unterschiedliche Raumaufteilungen, individuell zu gestaltender Außenbereich
- Privatsphäre durch großzügige Grundstücke ist garantiert
- Familienfreundliche Gemeinschaftsflächen
- Qualitativ hochwertiger Projektbau

Kaufpreis ab € 113.000,-



Haus

Ich packe meinen Koffer ...

KLEIDERORDNUNG
FÜR DIE INTERNATIONAL
CONVENTION 2008.



Für die International Convention 2008 in Bangkok sollten einige Kleidungsstücke unbedingt in den Koffer. Damit die deutsche Delegation mit einheitlichem Auftreten beeindrucken kann, gibt es eine „Lions-Uniform“ für die Distrikt-Governor und die Delegierten. — — —



1. Convention-Parade

- Herren** schwarzes, rotes oder gelbes Polohemd mit Lions-Emblem + MD 111
schwarze Hose
schwarze Schuhe beziehungsweise Turnschuhe
- Damen** schwarzes, rotes oder gelbes Polohemd mit Lions-Emblem + MD 111
schwarzer Rock oder schwarze Hose
schwarze Schuhe beziehungsweise Turnschuhe
Halstuch, schwarz/rot/gelb
oder Schal, schwarz/rot/gelb
- Herren/Damen** falls Hut getragen wird, bitte schwarzer Hut beziehungsweise Strohhut und nicht nur als Schattenspender wird allen Teilnehmern/-innen dringend empfohlen: Taschen-Schirm, schwarz/rot/gold

2. Tagesuniform nur für DG/DG elect/sonstige Amtsträger



- Herren** Sommeranzug (neu von Odermark) mit Einsteckemblem
hellblaues Hemd (wahlweise Kurzarm)
dunkelblaue Krawatte mit Löwen-Muster
- Damen** schwarze Hose/weißer Blazer beziehungsweise weiße Hose/schwarzer Blazer

3. Offizielle Veranstaltungen (Uniform)

- Herren** dunkelblauer Blazer mit Einsteckemblem
dunkelgraue Hose
weißes Oberhemd
dunkelblaue Krawatte mit Löwen-Muster
- Damen** Kostüm (schwarz/weiß) oder weißes Kleid beziehungsweise weißer Rock oder weiße Hose mit weißer Bluse und schwarzer Blazer



4. Empfänge und offizielle Dinner

- Herren** Delegationsuniform wie unter 3. oder Dinner-Jackett
Dinner-Jackett mit Awards (für DGs, VGs und andere Offizielle)
schwarze (Smoking-)Hose
weißes Smoking-Hemd*) als Gastgeber immer beim deutschen Empfang gültig!
Smoking-Schleife mit Löwen-Muster
(offizielles LCI-Amtsträger-Badge nicht vergessen!)
- Weibl. DG elect** schwarzer Abendrock und weißer Blazer

Partnerinnen DG/Delegation Cocktailkleid

*) Smoking-Hemd auf Smoking-Farbe abgestimmt, das heißt von reinweiß bis champagner möglich





Kurzprogramm des MD 111-Deutschland zur Convention 2008 Bangkok/Thailand

(Stand: 17. März 2008/Änderungen vorbehalten)

Montag, 23. Juni 2008	Dienstag, 24. Juni 2008	Mittwoch, 25. Juni 2008	Donnerstag, 26. Juni 2008	Freitag, 27. Juni 2008
<p>IMPACT Convention Center</p> <p>Montag bis Donnerstag: 9:00 bis 17:00 Uhr Freitag: 7:00-10:00 Uhr</p> <p>LCI-Kongressdienst Umtausch Gutscheine Kongressanmeldung Registrierung Delegierte PreRegistrierung Deleg. Pin-Tausch, Clubbedarf, Info-Stände, Ausstellungen Fremdsprachendienste, diverse Seminare Lions/Leo</p>	<p>Internationale Parade (Down Town Bangkok) Offizieller Beginn 16:00 Uhr</p> <p>Delegation MD 111-Deutschland Aufstellzeit: 15:00 Uhr Start-Nr.: 4 Color Code: red</p> <p>(LCI Shuttle ab Hotels nur Hinweg zum Aufstellplatz)</p>	<p>9:00 bis 12:30 Uhr IMPACT 1. Plenarsitzung Eröffnungs-Sitzung Flaggenparade und Vorstellung der Nationen Jahresbericht des International President und der LCI-Foundation</p>	<p>9:00 bis 13:00 Uhr IMPACT 2. Plenarsitzung Vorstellungen Programme Keynote Speaker sowie Vorstellung der Kandidaten zur Wahl als 2. International Vice President/ International Directors Preisvergaben</p> <p>17:00 bis 19:00 Uhr „Deutscher Empfang“ Hotel Dusit Thani „Napalai Ballroom“</p>	<p>7:00 bis 10:00 Uhr WAHLEN</p> <p>9:30 bis 13:00 Uhr IMPACT 3. Plenarsitzung Abschluss-Sitzung Bekanntgabe der Wahlergebnisse, Ernennung der Distrikt-Governor, Amtseinführung Vorstand für Lions-Jahr 2008/2009 13:30 bis 15:00 Uhr Abschluss-Treffen Delegation MD 111-Deutschland „Crystal Ballroom“ Holiday Inn Silom</p> <p>19:00 bis 21:00 International Officers Reception Shangri-La Hotel (Victory Party)</p>
<p>14:00 bis 17:00 Uhr 1. GR-Sitzung GR 2008/2009 Hotel Dusit Thani</p> <p>19:00 bis 21:00 Uhr Delegationstreffen „Crystal Ballroom“ Holiday Inn Silom</p> <p>19:00 bis 22:00 Uhr DG-elect-Bankett (nur DG elect + Partner)</p>		<p>Delegations Hotels (MD 111) = Holiday Inn Silom/Oriental Hotel DG-elect-Hotel (MD 111) = Dusit Thani Hotel Bangkok DG-elect-Seminar Pattaya = Peach Convergence Center DG-elect-Hotel Pattaya = Royal Cliff Hotel Leo-Hotel (MD 111) = The Siam Heritage/Unico Silom Hotel LCI-Hauptsitz-Hotel = Shangri-La Hotel Plenarsitzungen/Wahlen/Kongressdienste = IMPACT Convention Center</p>		

Bestellung von Utensilien zur International Convention 2008 in Bangkok

zur Rücksendung an:

LIONS CLUBS INTERNATIONAL
Generalsekretariat MD 111-Deutschland
Bleichstraße 3
65183 Wiesbaden

**oder per Fax an
(06 11) 9 91 54 20**

Hiermit bestelle ich verbindlich:

Stück

.....	Lions MD 111-Sticker zum Aufnähen auf Jackett und/oder Hemd	à	12,40 Euro
.....	Leo MD 111-Sticker zum Aufnähen auf Jackett und/oder Hemd	à	12,40 Euro
.....	Clip als Stickerhalter, aus PVC zum Einschub in Hemd/Jackett	à	2,90 Euro
.....	Seiden-Krawatte, dunkelblau mit Löwen-Muster	à	37,00 Euro
.....	Seiden-Smokingschleife, dunkelblau mit Löwen-Muster	à	35,00 Euro
.....	Seiden-Smokingschleife, lila mit Lions-Emblem-Muster	à	35,00 Euro
.....	Trevira-Krawatte, rot mit Leo-Emblem-Muster	à	21,60 Euro
.....	Damen-Halstuch, schwarz-rot-gold (zirka 90 x 90)	à	12,40 Euro
.....	Damen-Schaltuch, schwarz-rot-gold (zirka 45 x 160)	à	22,70 Euro
.....	Taschenschirm, Sonnen-/Regenschutz, schwarz-rot-gold	à	12,40 Euro
.....	Zusätzliche PIN 2008 (Convention Ingolstadt/Bangkok*)	à	2,50 Euro

*) Jeder Lion und Leo (als Delegationsmitglied) erhält zehn Pins Freixemplare

Besteller: (bitte Lieferadresse angeben)

_____ (LC: _____)

Hiermit bestätige ich die einmalige Bankeinzugsermächtigung zur Abbuchung des Rechnungsbetrages von meinem Konto

Konto-Nr.

BLZ

bei der (Bank)

Ort

Datum

Unterschrift

Bestellungen werden in der Reihenfolge des Eingangs bearbeitet. Lieferung erfolgt, solange der Vorrat reicht.

Bestellbogen für Polohemden laut GR-Beschluss

Lions Clubs International, Multi-Distrikt 111-Deutschland

zur Rücksendung an:

Stand: 7. April 2008

LIONS CLUBS INTERNATIONAL
Generalsekretariat MD 111-Deutschland
Bleichstraße 3
65183 Wiesbaden

**oder per Fax an
(06 11) 9 91 54 20**

Bitte in Druckschrift ausfüllen:

Name _____

Distrikt _____ LC _____

Lieferanschrift für Versand:

(gegebenenfalls Firma) _____

Straße/Nr. _____ PLZ/Stadt _____

Rechtsverbindliche Unterschrift für unten aufgeführte Bestellung: _____

Ort _____ Datum _____

Die Auslieferung und die Rechnungsstellung erfolgt über den MD 111-Deutschland! Die Lieferfrist beträgt zwei bis vier Wochen nach Eingang beziehungsweise nach Lagerbestand. Achtung: Polos fallen größer aus. Bitte bei Bestellungen beachten!!!!

Einzelpreis pro Polo 27,50 Euro inklusive Lions-Emblem/LCI-MD 111-Schriftzug (inklusive gesetzlicher Mehrwertsteuer zurzeit 19 %) und Versandkostenanteil. Alle Polos haben auf der linken Seite das Lions-Emblem mit umlaufenden Text: „Lions Clubs International“ und „MD 111-Germany“.

Einsticken von Vor- und Nachnamen (kursiv, rechte Brustseite) ist optional möglich. Mehrkosten Namenszug pauschal 4,00 Euro (inklusive gesetzlicher Mehrwertsteuer zurzeit 19 %) pro Anfertigung/Polo. Name wie unten angegeben.

Bitte in Druckbuchstaben: _____

Achtung: Polos fallen relativ groß aus! Im Zweifelsfall ohne Namen bestellen wegen Umtausch!

Hiermit gebe ich folgende verbindliche Bestellung zum nächstmöglichen Liefertermin auf:

Größe	XS	S	M	L	XL	XXL
schwarz						

Größe	XS	S	M	L	XL	XXL
rot						

Größe	XS	S	M	L	XL	XXL
goldgelb						

Größe	XS	S	M	L	XL	XXL
navy						

Größe	XS	S	M	L	XL	XXL
weiß						

Farben Polos schwarz/rot/goldgelb (wahlweise) für Internationale Parade.

Forschen gegen Krebs

DER LIONS CLUB MEERANE
UNTERSTÜTZT DIE KREBS-
FORSCHUNG IN HALLE.



Am 9. Februar 2008 hatte Prof. Dr. Körholz, Direktor der Universitätsklinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendmedizin des Universitätsklinikums Halle (Saale) und Mitglied im Lions Club Leipzig-Saxonia, zur Besichtigung der Kinderstation im dortigen – mit den Mitteln der Deutschen Krebshilfe errichteten – Landeszentrum für Zell- und Gentherapie eingeladen. — — —

— — — Dabei zeigte er seinen Lions-Freunden die Ambulanz, die Station und das Forschungslabor und berichtete von den Möglichkeiten der Impfung gegen Krebs. In Deutschland erkranken jedes Jahr zirka 5.000 Menschen an einem Glioblastom, einem Hirntumor, darunter auch etwa 60 Kinder und Jugendliche. Trotz aller Therapie-

bemühungen der modernen Medizin sterben an diesem aggressiven Hirntumor immer noch die allermeisten Patienten innerhalb der ersten zwei Jahre. Einen Hoffnungsschimmer stellt ein neuer Impfstoff dar, der individuell für jeden Glioblastompatienten aus dessen operativ entfernten Tumor und aus per Blutspende gewonnenen Zellen

des eigenen Immunsystems hergestellt wird. Diese sogenannte dendritische Tumorzellvakzine hat vor allem bei Kindern und Jugendlichen, aber auch bei Erwachsenen mit einem Rückfall eines Glioblastoms beeindruckende Erfolge erzielt, die man durch eine erneute Operation, Chemotherapie oder Bestrahlung so nicht erwartet hätte.

Obwohl die Zahl der mit dem Impfstoff behandelten Patienten weltweit nur einige wenige hundert beträgt, sind die bisherigen Ergebnisse so ermutigend, dass dieses neue Therapieverfahren zum allerersten Mal flächendeckend innerhalb eines Landes bei der Behandlung von Kindern und Jugendlichen mit Glioblastom zusätzlich zu Operation, Chemo-



Bei dem Ballon-Weitflugwettbewerb schaffte es der Siegerballon des dreijährigen Felix Strecker bis an den Balaton.

therapie und Bestrahlung eingesetzt werden soll. Dies wird ab Ende 2009 zirka 40 bis 50 Kinder und Jugendliche im Jahr betreffen, die deutschlandweit behandelt werden. Die Behandlung dieser Patienten wird von der Universitätskinderklinik in Halle (Saale) unter Leitung von Dr. Christof Kramm koordiniert. Für die Etablierung und Durchführung der Tumorimpfung ist eine Standardisierung und Industrialisierung des Herstellungsprozesses mit dokumentierten Qualitätskontrollen notwendig. Nur so kann die Anwendung beim Menschen behördlich genehmigt werden. Diese Arbeiten unterstützt das Lions Kinderkrebs Forschungs- und Ausbildungszentrum e. V. (LKF) finanziell.

Finanzbedarf 100.000 Euro
Insgesamt sind für die Erreichung der Genehmigung zirka 50.000 Euro nötig. Nach Erlangen der Herstellungsgenehmigung sollen zunächst zehn erwachsene Patienten mit neudiagnostiziertem Glioblastom mit der Tumorimpfung behandelt werden, um die Interaktion mit Chemo- und Radiotherapie zu untersuchen. Die Herstellung des Impfstoffes für diese Patienten kostet nochmals 50.000 Euro. Ziel ist es, das Leben von Patienten mit Glioblastom deutlich zu verlängern beziehungsweise einen wesentlichen Teil der Patienten vielleicht sogar heilen zu können.

Im Rahmen ihres Klinikbesuchs übergaben die Lions eine Spende in Höhe von 1.500 Euro sowie spontan gesammelte

200 Euro an den Verein Lions Kinderkrebs Forschungs- und Ausbildungszentrum e. V.

Die Spende ist der Erlös einer gemeinsamen Activity der Lions Clubs Meerane, Zwickau und Zwickau-Robert Schumann beim VW-Familien- und Nachbarschafts-



tag der VW Sachsen GmbH in Mosel. Dabei wurde der Erwerb eines Baggerführerscheins angeboten und Luftballons für einen „Weitflugwettbewerb“ verkauft.

Der Start der Ballons verlief für den späteren Gewinner zunächst nicht wunschgemäß. Der Ballon blieb erst einmal im Geäst hängen. Danach erfolgte er aber für Felix Strecker mit Ziel Balaton den Weitenrekord. Als Gewinn darf der dreijährige Flugobjektstarter im Führerstand einer Lokomotive mitfahren. Im ehemaligen Bahnbetriebswerk Glauchau besichtigte er mit seinem Vater schon mal die liebevoll von der Eisenbahngemeinschaft IG 583047 e. V. fahrbereit gehaltenen Stahlrosse. Die Interessengemeinschaft hatte diesen ungewöhnlichen Gewinn für Felix ermöglicht. ■

Karsten Skorzus

Bei einer gemeinsamen Activity boten die Lions Clubs Zwickau, Zwickau-Robert Schumann und Meerane einen Bagger-Führerschein an.

Spenden willkommen

Lions Kinderkrebs Forschungs- und Ausbildungszentrum e. V. (LKF)

Stichwort „TUMORIMPFUNG“

Konto: 101 010 | Volksbank Leipzig BLZ 860 956 04

Bitte Adresse des Spenders für die Übersendung einer Spendenquittung angeben.



Steuerberatung für Ärzte

- Fachbezogene Steuerberatung für Ärzte, Zahnärzte und Tierärzte
- Existenzgründungsberatung, Finanzberatung und betriebswirtschaftliche Beratung
- Statistische, zeitnahe Vergleichszahlen der ärztlichen Fachbereiche



Seit über 75 Jahren erfolgreich in 21 Niederlassungen mit rund 30 Spezialisten für Sie da. Besuchen Sie uns in unserer:

Hauptniederlassung Hannover

Seelhorststraße 9, 30175 Hannover
Telefon: 0511 28070-42
Telefax: 0511 28070-28
E-Mail: hannover@BUST.de
Internet: www.BUST.de

Startposition ins Berufsleben verbessern

BEWERBUNGSTRAINING MIT
DEN MITGLIEDERN DES
LC MÜNCHEN-OLYMPIATUM.



Mit dem Image der Hauptschüler steht es nicht zum Besten. „Aber wir sind besser, als unser Ruf“, sagt Inge Wiederhut, Rektorin der Hauptschule an der Guardinistraße in München. — — —



Zirka 80 Schüler durchlaufen ein Bewerbungstraining mit den Mitgliedern des LC München-Olympiaturm.

— — — Der Lions Club München-Olympiaturm hat die Dringlichkeit des Gesellschafts- und Ausbildungsproblems von Hauptschülern erkannt und vor drei Jahren das Förderprojekt „Fit für den Berufsstart“ ins Leben gerufen. Ausgangspunkt dieser Initiative war die alarmierende Meldung, dass von den Schulabgängern nur ein geringer Teil einen Ausbildungsvertrag in der Tasche hatte.

Unterstützt von den Lehrkräften, einer Sozialpädagogin und vielen Lions-Freunden sollten die Chancen für einen Ausbildungsplatz deutlich verbessert werden. Auch in diesem dritten Jahr wurden zirka 80 Schüler aus drei Klassen der neunten Jahrgangsstufe zum Bewerber-

training, vorbereitet und durchgeführt von den Mitgliedern des LC München-Olympiaturm, eingeladen. Es hilft den Schülerinnen und Schülern, ansprechende Bewerbungsunterlagen zu erstellen und ein verbessertes Bewerbungsgespräch zu führen. Darüber hinaus werden die Schüler bei der Suche nach einem geeigneten Praktikum unterstützt.

Die Lions hatten der Schule im vergangenen Jahr eine Digitalkamera für professionelle Bewerbungsfotos und einen „Audiotrainer“ zur Aufzeichnung von Gesprächen gespendet. Seit Beginn der Initiative hat der Lions Club

München-Olympiaturm einen jährlichen Betrag von 7.000 Euro für das Förderprojekt „Push“, unter Leitung einer Sozialpädagogin bereitgestellt. Und diese Activity, die auch den persönlichen Einsatz der Lions erfordert, scheint schon Früchte zu tragen, da die Quote der Schüler, die einen Ausbildungsplatz erhalten haben, bereits gesteigert werden konnte.

Im nächsten Jahr soll das Engagement erweitert werden. Der Club will Schüler, Eltern und Lehrer zu einem Abend einladen unter dem Motto: „Schule trifft Wirtschaft“. ■

Michael Frühmorgen

Klangteppich mit ungewohnten Mustern

Der Lions Club Mainz hatte am Sonntagnachmittag, den 24. Februar 2008, zu einem ganz besonderen Konzert in den Innenhof der Handwerkskammer Rheinhessen mit eingeladen: Junge und für ihre Leistungen bereits ausgezeichnete Nachwuchskünstler wollten einen weiten Bogen schlagen von bekannten Solostücken klassischer Komponisten zu den noch immer als schwierig geltenden Kompositionen der Avantgarde. — — —



DER LC MAINZ LUD ZU EINEM KONZERT DER BESONDEREN ART EIN.

Lions-Präsident Dr. Elmar Sebastian Hohmann eröffnete das Konzert.



Andreas Kubitzki am Marimbafon.

— — — Unter dem Titel dieser Konzertreihe „Impressionen“ war dies die erste Benefiz-Veranstaltung der Reihe, die eine kontinuierliche Fortsetzung finden wird. Auf dem Programm standen Werke von Piazzola, Ravel, Gershwin, Rachmaninow, Liszt sowie der Avantgardekomponisten Miki und Abe.

Lions-Präsident Dr. Elmar Sebastian Hohmann begrüßte das Publikum im ausverkauften Saal und dankte den Sponsoren Handwerkskammer Rheinhessen, Zur Alten Portland, Jaguar Fuhrmeister, Blumenthal Architekten, Musik Alexander, Studio Tonmeister Huff, Weingut Lorch,

Weingut Frosch und Weingut Kreichgauer, ohne deren Unterstützung diese Veranstaltung nicht möglich gewesen wäre.

Stimmung die ansteckte

Almuth Ullerich, die bekannte Musikmoderatorin beim SWR, führte mit informativen Geschichten und amüsanten Anekdoten durch das Programm. Damit gab sie der Veranstaltung die leichte und heitere Stimmung, von der sich auch die jungen Solisten beeinflussen ließen. So beherrschte Caroline Adomeit ihre Violine so souverän und gefühlvoll, dass kein Zuhörer unberührt blieb. Susanne Lang am Klavier bot mit ihrer individuellen und zutiefst

musikalischen Interpretation der Kompositionen von Rachmaninow und Liszt eine künstlerische Reife, die für die Zukunft der jungen Pianistin noch viele erfolgreiche Konzerte erwarten lässt. Andreas Kubitzki schließlich überraschte das Publikum mit dem Marimbafon, einem auf Konzertbühnen nur sehr selten gespielten Instrument. Seine Ursprünge hat das Marimbafon in der afrikanischen Musiktradition. Die Avantgardekomponisten haben es für sich entdeckt. In den Soli von Andreas Kubitzki breitete sich ein Klangteppich im Konzertsaal aus, voller interessanter Muster und beeindruckender Spannungsbögen.

Die drei Künstler ließen sich vom begeisterten Publikum nicht lange bitten und gaben gern Zugaben, die mit Ovationen und Blumensträußen belohnt wurden. Bei dem anschließenden Stehempfang wurden kleine Köstlichkeiten und erfrischende Getränke gereicht. Und es bestand die Möglichkeit, mit den vielversprechenden Künstlern persönlich ins Gespräch zu kommen und die Eindrücke des ungewöhnlichen Konzerts auszutauschen. Dieses Benefiz-Konzert des Lions Clubs Mainz erbrachte einen Erlös von 2.000 Euro, die der Mainzer Tafel zugutekommen. ■

Ulrich Unger



Violinistin Caroline Adomeit, Begleitung am Klavier Erika Le Roux.

„Das Leben lohnt sich“

DER LIONS CLUB BAD BEVENSEN
FEIERTE SEINEN 25. GEBURTSTAG.



Lions-Präsident
Henning Schneefuss.

Feiern und dabei Gutes tun“ – das nahmen die Gäste des Lions Club Bad Bevensen, der am Sonnabend im Kurhaus seinen 25. Geburtstag feierte, wörtlich. Sie feierten bei einem festlichen Schmaus, hochkarätiger Live-Musik und einem spannenden Vortrag bis in den Morgen hinein – der Erlös aus dem Vergnügen, das von Kai Raake (Radio ffn) moderiert wurde, geht zugunsten eines neuen Beachvolleyballfeldes im Bevenser Rosenbad. ■ ■ ■

■ ■ ■ Lions-Präsident Henning Schneefuss erinnerte die mehr als 100 Gäste, die unter anderem aus Uelzen, Lüchow-Dannenberg, Rotenburg/Wümme und Rinteln angereist waren, an die Anfänge der Bevenser „Löwen“ vor einem Vierteljahrhundert und betonte, dass nach wie vor eines im Mittelpunkt des Wirkens stehe: die Förderung der Jugend. Dies bewiesen zahlreiche Projekte, die Schneefuss aufzählte. Seinen großen Wunsch an die Jugend formulierte er so: „Hoffentlich hat diese Sehnsucht nach der Zukunft!“

Musikalische Jugend mit Potenzial

Dass die Jugend großes Potenzial bietet, stellten junge Musiker in der Festveranstaltung unter Beweis. Neben Jugendlichen der Bläsergruppe „Michaelis Brass“, die den Empfang im Foyer musikalisch begleiteten, gaben Swantje Vesper am Horn und ihre Begleiterin Nana Mamayeva am Klavier Kostproben ihres Könnens. Ebenso wie die Gospelsänger der „Sweet Chariots“ aus Kirchweyhe und für den Tanz auf dem Parkett die „Old Merry Tale Jazzband“ aus Hamburg.

Eindrucksvoll war allerdings auch der Festvortrag des Theologen und Psychologen, Prof. Dieter Strecker aus Rutesheim. Gemeinsam mit seiner Frau demonstrierte er in einem recht unkonventionellen Vortrag den „guten Umgang mit jungen Menschen“. Allerdings könne man diese Umgangsformen auf alle Situationen und den Umgang mit jedem übertragen. Denn die Zauberformel laute: „Sie müssen den Hunger des anderen kennen“, riet Prof. Strecker.



Swantje Vesper am Horn und Nana Mamayeva am Klavier unterhielten die Festgesellschaft.

Das Geheimnis im guten Umgang mit anderen Menschen liege in einer respektvollen, herzlichen und geduldigen, in einer ruhigen, positiv gestimmten und den anderen akzeptierenden Haltung. „Hüten Sie sich davor, aus einer Auseinandersetzung als Sieger hervorgehen zu wollen“, gab Strecker seinem Publikum mit auf den Weg, „die meisten Sieger gehen am Ende doch leer aus.“ Wenn man den anderen bejahe wie er sei und großzügig mit ihm umgehen könne, werde man schnell erkennen: „Das Leben lohnt sich.“ ■

Ines Bräutigam, Allgemeine Zeitung der Lüneburger Heide, Uelzen

Fotos: Heinz Ruth



Über 100 Gäste lauschten gebannt dem Festvortrag von Prof. Dieter Strecker über gute Umgangsformen.

Frischer Apfelsaft für Chancengleichheit

Um persönliches Engagement und neue Ideen ging es dem Lions Club Kaiserslautern bei seiner Aktion. Um benachteiligten Schulkindern zu helfen, pressten die Lions-Freunde einen ganzen Samstag lang über 200 kg Äpfel zu frischem Apfelsaft. — — —



HILFE FÜR BENACHTEILIGTE SCHULKINDER LEISTET DER LC KAISERSLAUTERN MIT SEINER AKTION.

— — — In einer Obstpresse wurden die Äpfel direkt vor den Augen der zahlreichen Besucher zu leckerem Saft verarbeitet. Zusätzlich buken die Lions rund 600 Waffeln am Stiel als Beilage. So machten sie auf die

Lions-Bewegung und ihr neuestes Hilfsprojekt aufmerksam.

Der Erlös des Verkaufs kam dem Projekt „Chancengleichheit an Schulen“ zugute. Der Grund: Auf Familien mit schulpflichtigen

Kindern kommen jedes Schuljahr große Kosten für Verbrauchsmaterialien wie Hefte, Stifte, Füller und Malsachen zu. Für Eltern mit niedrigem Einkommen stellt dies oft ein großes Problem dar. Der Lions Club hat daher Kontakt zur

Schulleitung von Grundschulen aufgenommen und an mehreren Schulen über die Klassenlehrer den Bedarf ermittelt und die entsprechenden Materialien gekauft. Dabei übernehmen die einzelnen Clubmitglieder Patenschaften und kümmern sich um den Kontakt mit den Schulen. Die Zuwendung bleibt für die Kinder anonym, so dass keines der unterstützten Kinder innerhalb der Klassen auffällt und möglicherweise diskriminiert wird. Nicht zuletzt durch die sehr positive Resonanz sowohl an den Schulen und in der Lehrerschaft als auch bei der Mittelbeschaffung durch persönlichen Einsatz soll das Projekt weiter ausgebaut und die Saftpress-Aktion wiederholt werden. ■

Hans Höhn

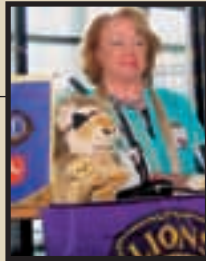


Helpen macht Freude, wie die Lions aus Kaiserslautern beim Pressen der frischen Äpfel und Backen der Waffeln zeigten.

Mehr Frauen, mehr Wissen, mehr Hilfe

Das Programm in diesem Jahr setzt auf mehrere Schwerpunkte

VORWORT VON DISTRIKT-
GOVERNOR KRIEMHILDE WEHMANN.



Als zweite Frau im Amt des Distrikt-Governor im Distrikt 111-NH hatte ich eine Vision: Ich wollte ein Zeichen setzen: „Mehr Frauen zu Lions!“ Warum? Frauen haben andere Ideen, Frauen beleben das Clubleben und Frauen sind mit Begeisterung aktiv! Oder wie unser 2. VG Dr. Wolf-Rüdiger Reinicke sagt: „... auf dieses Potenzial können Lions nicht verzichten!“ — — —

— — — Aufgrund meiner Initiative im August 2006 konnten wir im Distrikt 111-NH im Dezember 2007 und im Februar 2008 zwei Damenclubs mit 51 neuen Mitgliedern chartern. Im Juni 2007 haben wir den LC Deister-Fontana mit 30 neuen Mitgliedern gegründet und im Juli 2007 den LC Bad Harzburg (Walburga). Dieses hat eine Steigerung der Quote für weibliche Mitglieder von 8,1% auf 9,1% in 111-NH gebracht! In seiner Festrede in Bad Harzburg zur Charterfeier am 23. Februar 2008 hat es Landesbischof Dr. Friedrich Weber auf den Punkt gebracht: „Powerfrauen braucht das Land und auch Lions brauchen Powerfrauen!“

Mein Motto: „Dialog mit Lions-Freunden auf allen Ebenen“ habe ich sicherlich mit Erfolg verwirklicht: Zu meinen Clubbesuchen bin

ich nicht mit einem Vortrag gestartet, sondern war nach einer kurzen Einleitung zur Person und Programm stets offen für Fragen der Lions. Insbesondere hat mich interessiert, von den Lions zu hören, wo sie selbst ihre Prioritäten setzen. Es hat mich immer wieder fasziniert zu hören, welche Ideenvielfalt es in den Lions Clubs gibt, sowohl die ausgefallenen Activities als auch die Verteilung der Spendengelder. Allen Clubs, die ich besucht habe, spreche ich meine volle Anerkennung und aufrichtiges Dankeschön für die herzliche Gastfreundschaft aus.

Informationen für engagierte Lions

Nur gut informierte Lions können auch engagierte und aktive Lions sein! Aus dieser Erkenntnis heraus haben wir gleich am Anfang des

Zweiter Hildesheimer Lions-Preis vergeben

Der Lions Club Hildesheim unterstützt besonders qualifizierten wissenschaftlichen Nachwuchs, indem er zum zweiten Mal den mit insgesamt 3.000 Euro dotierten „Hildesheimer Lions-Preis“ für herausragende Diplom- oder Masterarbeiten am Fachbereich Konservierung und Restaurierung der Fachhochschule Hildesheim (HAWK) vergab. Die Preisübergabe fand anlässlich der Präsentation der Abschlussarbeiten 2007 an der HAWK statt. Mit dem Hildesheimer Lions-Preis sollen Absolventinnen und Absolventen prämiert werden, die sich durch eine außergewöhnliche wissenschaftliche Leistung oder ein herausragendes innovatives Konzept bei der Restaurierung eines Objekts oder einer Objektgruppe oder ein besonders uneigennütziges Engagement bei der Restaurierung eines Objekts oder einer Objektgruppe hervorragen haben.

Der Präsident des Hildesheimer Lions Club, Heinz-Joachim Blume, nahm die Auszeichnung der Preisträgerinnen und Preisträger des Hildesheimer Lions-Preises 2008 vor. Er drückte seine Freude darüber aus, engagierte junge Menschen zu ihrer außerordentlichen Leistung beglückwünschen zu können. Blume erläuterte, dass die Jury des Lions Club nach langen Diskussionen und Überlegungen den Teil des Preises, mit dem eine außergewöhnliche wissenschaftliche Leistung oder ein herausragendes innovatives Konzept bei der Restaurierung eines Objekts oder einer Objektgruppe prämiert wird, auf zwei Preisträger verteilt hat. Diese Preisteilung lässt sich damit begründen, dass die beiden prämierten Arbeiten auf sehr unterschiedliche, miteinander tatsächlich nicht vergleichbare Weise die Anforderungen erfüllen, eine außergewöhnliche wissenschaftliche Leistung zu erbrin-



Dr. Virendra Singh, Präsident des LC Hermannsburg-Bergen, LF Axel Flader, DG Kriemhilde Wehmann und LF Dr. Harten Voss bei der Typisierungsaktion während der Distrikt-Konferenz.

neuen Lions-Jahres zwei wichtige Seminare durchgeführt. Ein Seminar für Club-Schatzmeister – hier sage ich meinen Dank an den Schatzmeister des Multi-Distrikts Hans Richter und Lions-Freund Josef Esser. Die Teilnehmer haben festgestellt, dass sich sehr viel im Vereins- und Steuerrecht geändert hat. Ein weiteres Seminar zur Pressearbeit war ebenso wichtig, wie erfolgreich.

Am Anfang meiner Überlegungen stand: Wenn ich als Distrikt-Governor antrete, dann will ich ein Zeichen setzen: Wenn wir auf unseren überregionalen Veranstaltungen von unseren guten Taten sprechen, will ich auch gleichzeitig etwas Gutes tun für unschuldig in Not geratene Menschen!

Foto: Anne Fabich

gen, beziehungsweise ein außergewöhnlich innovatives Konzept zu entwickeln. Als Preisträger für den ersten Teil des Preises konnte Blume sogar drei Absolventen beglückwünschen, da eine der prämierten Arbeiten als Gruppenarbeit ausgeführt wurde. Zunächst Diplomrestauratorin Janka Schröder, deren Masterarbeit wegen ihrer außergewöhnlichen wissenschaftlichen Leistung ausgezeichnet wurde, dann die beiden Diplomrestauratoren Sven Gödeke und Katja Zimmermann, deren gemeinsame Diplomarbeit wegen ihres besonders innovativen Konzeptes prämiert werden konnte. Als Preisträgerin des zweiten Teils des Lions-Preises für ein besonders uneigennütziges Engagement in der Restaurierung konnte Blume Diplomrestauratorin Elodie Rossel auszeichnen. ■

Gerd Queißer

Wie können wir dies verwirklichen?

Gemeinsam mit einem Team von engagierten Lions sind wir zu dem Entschluss gekommen: Wir führen eine Typisierungsaktion für Blutstammzellspender durch unter der Schirmherrschaft von Lion und Präsident des Deutschen Roten Kreuzes Dr. Rudolf Seiters und unserer Lions-Freundin Dr. Robin Winn, Vorsitzende des NKR (Norddeutsches Knochenmark-Register) in Hannover.

Unsere erste große Veranstaltung war der Präsidentenempfang im phäno in Wolfsburg mit Dr. Rudolf Seiters als Schirmherr und Festredner, organisiert durch den LC Wolfsburg. Gedankt sei hier den LF Dr. Kristian Ehinger und Dietmar Busold. Durch eine namhafte Spende des VW-Vorstandes, der durch unseren LF Karl Peter Peters vom LC Wolfsburg-Fallersleben als Sponsor gewonnen wurde ist es allen Zonen im Distrikt möglich, kostenlose

Typisierungsaktionen durchzuführen. Eine Typisierung kostet normal 50,00 Euro. Bereits im Vorfeld sollten die Lions Clubs durch die Ankündigung der kostenlosen Typisierungen Aufmerksamkeit in der Presse erreichen und im Anschluss auch über den Erfolg berichten. Auch während unserer Distrikt-Konferenz in Hermannsburg fand eine Typisierungsaktion statt.

Seit meiner Teilnahme an der International Convention in Birmingham im Jahr 1998 ist mein Engagement für Lions im Sinne von „We Serve“ mein schönstes Hobby.

Kriemhilde Wehmann,
Distrikt-Governor 111-NH



Präsident Blume im Gespräch mit den Preisträgern. Janka Schröder, Katja Zimmermann, Sven Gödeke, Heinz-Joachim Blume, Elodie Rossel (von links).



Foto: Heinz-Dieter Ulrich, LQ-Trainer

Niedersachsens Kultusminister Bernd Busemann bei der Unterzeichnung der Rahmenvereinbarung mit Jürgen Lucas, Distrikt-Beauftragter Lions-Quest 111-NB, DG 111-NB Klaus Cammans, DG 111-NH Kriemhilde Wehmann und Jim Heise, Distrikt-Beauftragter Lions-Quest 111-NH (von links).

Klaro spricht auch Italienisch

Tief atmet Gianni durch die Nase, füllt seine Lungen mit der Luft im Klassenraum der Deutsch-Italienischen Gesamtschule, spürt den sich aufblähenden Bauch und lässt die Luft wieder heraus durch den Mund. „Lo respiro“, sagt er auf Italienisch. „Ich atme“, sagt auch Doris. Die beiden Erstklässler lernen im Projekt Klasse2000 den Weg der Luft kennen. In zwei Sprachen. Das entspricht dem Prinzip der bilingualen Schule Wolfsburg, die das vom LC Wolfsburg-Fallersleben geförderte Präventionsprogramm durch Gesamtkonferenz-Beschluss fest im Lehrplan verankert hat. „Die Einheiten der Klasse2000 sind in unser bestehendes Curriculum des Sachkunde-Unterrichts aufgenommen“, bestätigt Robin Roddau-Senkpiel, Leiter der Primarstufe.

Die Fachtermini werden in beiden Sprachen eingeführt. Deutschsprachige Kinder nutzten die italienischen Begriffe passiv, italienischsprachige auch aktiv. Sobald es auf einen Abenteuerpfad geht, gebastelt wird oder an Stationen gearbeitet wird, sprechen alle Italienisch. Die deutschsprachigen Kinder verstehen die Inhalte, weil sie sie sehen. Und am Ende sagen sie gemeinsam: „Ci rilassiamo. Wir entspannen uns.“ Lehrer der 1993 gegründeten Deutsch-Italienischen Gesamtschule haben in Absprache mit dem Verein Klasse2000 alle Materialien ins Italienische übersetzt. Es ist damit die einzige Schule bundesweit, in der Klaro, vielmehr Claro, Italienisch spricht.

Wolfsburg hat einen hohen Grad bei diesem Programm präventiver Gesundheitsvorsorge und Ich-Stärkung erreicht. Das ist dem Zusammenwirken aller vier in der Volkswagenstadt ansässiger Serviceclubs zu verdanken, die der „Fallersleber“ Lion Siegfried Schuster

aufgebaut und über Jahre hinweg koordiniert hat. Inzwischen setzt Hermann Riegelmeier, ebenfalls Mitglied des LC Wolfsburg-Fallersleben, diese Arbeit konsequent und erfolgreich fort.

Fortsetzung der Prävention mit Lions-Quest

Zusammenarbeit ist wichtig und wird immer wieder von den Wolfsburger Clubs gern praktiziert, wenn es um übergreifende Aufgaben geht. Bei den Präventionsprogrammen nimmt der LC Wolfsburg-Fallersleben dabei eine führende Rolle ein. So stellt der Club auch den Lions-Quest-Trainer Heinz-Dieter Ulrich und führte dieses Programm schon 1995 in Wolfsburg ein.



LQ setzt fort, was Klasse2000 beginnt. Die Erziehung zu mehr Selbstbewusstsein, zu gewaltfreien Konfliktlösungen, zu einem gesunden Leben und zur Fähigkeit, Nein zu sagen – zu Alkohol, Rauschgift, Zigaretten; aber Ja zu sagen zu einer Lebensfreude, die nicht des Aufputzens um den Preis körperlicher Selbstzerstörung bedarf. So haben im Herbst 2007 und im Januar 2008 die Ferdinand-Porsche-Realschule und die Friedrich-von-Schiller-Schule mit ihrem gesamten Lehrkollegium an einem Lions-Quest-Einführungsseminar teilgenommen. Das entspricht der neuen Konzeption nach Abschluss der Rahmenvereinbarung zwischen den Lions-Distrikten 111-NH und 111-NB und dem Niedersächsischem Kultusministerium im August 2007. ■

Hans-Adelbert Karweik

Prickelnd wie ein Beaujolais-Primeur

Der LC Hannover-Wilhelm Busch hatte ins Wilhelm-Busch-Museum Hannover eingeladen, dessen Rahmen, das Wallmoden-Schlösschen, schon allein so viel Charme und Ambiente hat, dass es für jeden Gast ein Erlebnis ist. Diesmal gab es jedoch noch ein ganz besonderes „Schmankerl“: Die Stiftung der Sparkasse Hannover hatte dem Club eine große Anzahl Exponate von namhaften und interessanten Künstlern für eine Versteigerung zur Verfügung gestellt. Der Erlös ging zur Hälfte an den Förderverein des Clubs. Club-Präsident Wolfgang Harstrick hatte sich richtig ins Zeug gelegt, um diese Vereinbarung zustande zu bringen. Die Qualität der Bilder wurde unter fachkundiger Leitung der Kunstexperten der Sparkasse Hannover begutachtet und ausgesucht. Auch dank der Lions-Vizepräsidentin Beate Gerling, selbst Kunstkennerin und jahrelang Initiatorin von Ausstellungen, kam eine erstklassige Auswahl zur Auktion.

Dabei brachte es Jörg Habenicht, Gesamtverkaufsleiter beim Autohaus Petermax Müller, als professioneller Auktionator mit Charme und Einsatz immer wieder zu Überbietungen, die dem Kunstfreund nicht ganz so schwer fielen, da der Erlös des Abends dem Projekt Klasse2000 gewidmet war.

Großes Interesse fand auch die aktuelle Ausstellung „Wilhelm Busch und die Folgen“, die den Gästen fachkundig durch den Museumskurator Martin Jurgeit auf einer Führung nahegebracht



Die Hannoveraner Lions versteigerten zahlreiche Bilder, deren Erlös Klasse2000 zukommt.

wurde. Das Rahmenprogramm wurde durch A-cappella-Gesangseinlagen des Quartetts „Quadro Stagione“ abgerundet. Moderne Lieder, humorvolles Ambiente in den auch von den Clubmitgliedern geschmückten wunderschönen Räumen des Museums und ein Catering, das keine Wünsche offen ließ, machten den Abend zu einem besonderen Erlebnis.

Stimmungsvoll, anregend und frisch wie der Wein, der als Namensgeber für dieses Ereignis fungiert, ging ein Abend zu Ende, an den sich alle Besucher noch lange gern erinnern werden – à la prochaine fois avec le Beaujolais Primeur 2008. ■

Maria Katharina Lorberg

Herausforderungen annehmen! Sich Problemen stellen



Distrikt-Governor elect
Helmut Marhauer, LC Hildesheim.

Unter das Motto „Herausforderungen annehmen! Sich Problemen stellen – We Serve!“ werde ich mein Governorjahr 2008/2009 stellen. Herausforderungen gibt es vor allem in der Bildung und Erziehung von Kindern und Jugendlichen. Deshalb habe ich die Intensivierung der Lions-Jugendförderprogramme bei meinen Zielen vorangestellt. Wie die aktuelle Kriminalstatistik in Niedersachsen belegt, ist jeder fünfte Jugendliche zwischen 14 und 17 Jahren, der eine Körperverletzung begangen hat, alkoholisiert. Auch der generelle Anstieg gefähr-

licher und schwerer Körperverletzungen durch Kinder und Jugendliche ist besorgniserregend.

Auf einer Pressekonferenz 2007 hat der Innenminister von Niedersachsen, Uwe Schünemann (LC Holzminden), dem Jugendförderprogramm Klasse2000 absoluten Vorrang gegeben. Durch diese Befürwortung der Rahmenvereinbarung mit seinem Ministerium, dem Sozial-Ministerium und dem Kultusministerium sowie dem Landespräventionsrat Niedersachsen, werden die Voraussetzungen geschaffen, Kinder über die vier Grundschuljahre effektiv in ihrem Gesundheitsbewusstsein zu fördern und Jugendförderprogramme auf breitere Basis zu stellen.

Auch das Programm Kindergarten plus in Zusammenarbeit mit der Liga für das Kind wird jetzt aktiv in unserem Distrikt 111-NH umgesetzt und zunehmend von unseren Clubs angenommen. Als Distrikt-Governor im neuen Lions-Jahr 2008/2009 werde ich meinen Einfluss dahingehend geltend machen, unsere Clubs aufzufordern, sich noch intensiver gerade für diese drei Jugendförderprogramme einzusetzen. Ich bin überzeugt davon, dass es für uns Lions eine große Herausforderung ist. ■

Helmut Marhauer

Erfolgreicher Benefizlauf

Der LC Hannover Aegidius veranstaltete mit mehr als 800 Teilnehmern den ersten Aegidiuslauf im Strandbad am Maschsee. Am 16. Juni 2007 pünktlich um 15:00 Uhr ertönte der Startschuss für den Kinderlauf, an dem über 100 Kinder teilnahmen. Eine halbe Stunde später gab Martin Kind, der Präsident von Hannover 96, dann das Startsignal für den Lauf über 5 km. Es folgte ein weiterer Lauf über 10 km.

Gelobt wurde von den Teilnehmern die landschaftlich schöne Strecke am südlichen Maschsee. Das Gelände des Strandbads hatten Mitglieder und Freunde des LC Hannover Aegidius sowie die Betreiber des Bads für den Lauf hergerichtet. Jeder Läufer trug durch seine Startgebühr von 10,00 Euro zum Gelingen des Projekts bei.



Über 800 Läufer gingen beim ersten Aegidiuslauf an den Start und erliefen 35.000 Euro.

Aufgestockt wurde der Betrag durch die Sparda Bank Hannover-Stiftung, die für jeden gelaufenen Kilometer 1,00 Euro spendete. Insgesamt kamen auf diesem Wege über 35.000 Euro zusammen und das Aegidius-Haus seiner Realisierung einen großen Schritt näher. Die Schirmherrschaft über den Lauf hatte übrigens Bundesministerin Ursula von der Leyen übernommen.

Das Aegidius-Haus ist eine geplante Einrichtung für schwerstkranke und -behinderte Kinder und Jugendliche, die in Hannover auf dem Gelände der Medizinischen Hochschule entstehen wird. Der LC Hannover Aegidius hat sich als Ziel gesetzt, dieses Vorhaben durch das Sammeln von Spenden finanziell möglich zu machen.

Der zweite Aegidiuslauf findet am 31. Mai 2008 statt. Anmeldungen und weitere Informationen zum Lauf gibt es online unter www.aegidiuslauf.de. ■

Dr. Martin Schinke



Sowohl auf als auch neben dem Poloplatz geht es spannend her.

Lions, Polo und Kids

Bereits zum sechsten Mal in Folge führt der Lions Club Wedemark in Zusammenarbeit mit dem Niedersächsischen Poloclub (NPC) ein in Deutschland wohl einmaliges Turnier durch. Der NPC stellt den Platz zur Verfügung und organisiert den Spielablauf. Der LC Wedemark führt hingegen in Eigenarbeit das komplette Catering, das Rahmenprogramm für die Kinder und den gesamten Auf- und Abbau des notwendigen Equipments durch. Ein sehr anstrengendes Unterfangen, da an den beiden Turniertagen mehrere 1.000 Besucher erwartet werden.

Da der LC Wedemark ein gemischter Club ist, entstand vor zwei Jahren die Idee, ein Rahmenprogramm speziell für Kinder auf die Beine zu stellen. Zudem geht regelmäßig ein Großteil des Turnierlöhns an Institutionen in der Wedemark, die teilweise schwerstbehinderte Kinder oder sozial sehr schwache Familien unterstützen. Mit Blick auf den Polosport finden viele unterhaltsame Spiele statt, die auf einem kleinen Parcours zu einem sportlichen Wettstreit einladen. Die Kinder sind mit großem Eifer dabei und die Eltern feuern ihre „Kleinen“ lautstark an. So ist nicht nur gute Unterhaltung, sondern auch viel Spaß zwischen den Polospielen garantiert. Am Ende eines jeden Turniertages werden die Besten mit Medaillen ausgezeichnet.

Ab 18:00 Uhr des ersten Turniertages beginnt dann die schon legendäre „Poloparty“ mit großem Grillen. Hier treffen sich viele Förderer der Lions-Idee und die Polospieler mischen sich gern unter die Gäste. Lohn der vielen Arbeit ist nicht nur ein enorm gesteigener Bekanntheitsgrad des LC Wedemark und der Lions-Idee in der Öffentlichkeit. Das wirtschaftliche Ergebnis ermöglicht es den Lions zudem, in der Wedemark viel Gutes zu tun.



Foto: Anne Fabich

Wer jetzt Lust bekommen hat, dieses Poloturnier einmal aus der Nähe zu erleben, kann dies am 6. und 7. September 2008 tun. Nähere Informationen können Interessenten bei Uwe Kempen, unter der E-Mail-Adresse uwe.kempen@telis-finanz.de, anfordern. ■

Medikamentenhilfe für Valdivia/Chile

Vom 19. Januar bis 6. Februar 2008 reiste eine Delegation des Distrikts 111-NH nach Chile und zwar auf eigene Kosten. Es wurden verschiedene chilenische Lions Clubs besucht sowie Gesundheitszentren und Polikliniken besichtigt. Die 20 Mitreisenden kamen aus neun Lions und einem Rotary-Club. Da auch Ärzte und Apotheker zu der Reisegruppe gehörten, fiel das Urteil entsprechend fachmännisch und kritisch aus.

Bereits im Jahr 1981 unterzeichnete der damalige Distrikt-Governor des Distrikts T4 Chile gemeinsam mit DG Herbert Kreter eine Vereinbarung, wonach Mittel für die chilenischen Gemeinden gesammelt werden sollten: Medikamente, Zahnarztinrichtungen, gebrauchte Brillen, Zubehör, Hörgeräte und klinische Instrumente. PDG Alfred Beck ist noch immer Leiter des Programms Valdivia, sein Distrikt T4 hat ihn zum Lion auf Lebenszeit ernannt. Im Distrikt 111-NH hat PDG Rolf Peter Saal, selbst Apotheker, seit vielen Jahren die Leitung für die Medikamentenhilfe Valdivia übernommen. Er reiste bereits mehrmals nach Chile, zuletzt im Februar 2002, um die dortigen Lions und



Die deutschen Lions trafen die chilenischen Freunde vom LC Calbuco.

Kliniken zu besuchen. Seine Meinung: Die Situation kann man als entspannt bezeichnen, Wartelisten oder -zeiten für Kinderheime scheinen vorbei. Schon in den Kindergärten wird soziales Verhalten geübt: Grüßen, Bitte und Danke, auch Gesundheitserziehung gehört dazu: Zähne putzen, Hände waschen, gesunde Ernährung, Umgang mit Tieren und Ähnliches. In den Fluren und Wartezimmern der Kliniken wird sehr anschaulich Aufklärung zu Aids, Hepatitis, Drogen, Viren und deren Verbreitungswege betrieben. Tische, Stühle und Betten könnten in besserem Zustand sein, aber jedes Arztzimmer hat einen Computer, die Vernetzung im Hause scheint zu funktionieren. Es

Fotos: Lothar Seidel



PDG Peter Saal sammelt seit Jahren Medikamente für Chile.

fehlen allerdings hochwertige Antibiotika, Wurmmittel, Augensalben und einfache Schmerzmittel. Krankenstationen, die einen guten Draht zu Lions, Rotariern oder zur Kirche haben, sind besser ausgestattet. Der Staat gibt nur eine Pro-Kopf-Pauschale von 4,50 Euro pro Jahr. Es

herrscht ein Stadt-Land-Gefälle.

Beim Besuch des LC Calbuco wurden wir inständig um die Lieferung einer Zahnarztinrichtung gebeten. Räume und Personal wären vorhanden! Wir möchten wohl helfen, allerdings können wir nur liefern, was uns angeboten wird. Eine Nachfrage beim Hilfswerk der Deutschen Zahnärzte könnte erfolgen.

Außerdem konnte sich unsere Delegation davon überzeugen, dass nach wie vor dringender Bedarf an stabilen Brillengestellen mit Brillengläsern bis 54 mm Durchmesser besteht. Die Brillen werden von fast allen LC im Distrikt 111-NH gesammelt und zentral in Hannover ein- oder zweimal im Jahr seefest verpackt. Diese Gestelle halten länger als die Billigprodukte aus China und die chilenischen Freunde haben bestätigt, wie dankbar die Empfänger der Brillen mit unseren Gestellen sind. Vor Ort in Valdivia bestimmen Augenärzte die nötige Glasstärke. Chilenische Lions Clubs sorgen mit chilenischen Optikern dafür, dass nur richtige Sehstärken ausgegeben werden. Auf diese Weise werden viele Kinder erst schulfähig. Wenn sich Lions aus anderen Distrikten dieser Brillensammlung anschließen möchten, können sie die gesammelten Brillen und Hörgeräteakustiker nur provisorisch verpackt und mit dem Stichwort „Lions“ gekennzeichnet an folgende Adresse senden: Hannoversche Werkstätten, Lathusenstraße 20 (Herr Vargas, Lager) 30625 Hannover, Tel. (05 11) 5 30 53 28.

Das Fazit der Reisenden

Das Programm Valdivia sollte weitergeführt werden. Mittelfristig muss eine erneute Überprüfung stattfinden, um weiterhin sinnvolle Hilfe leisten zu können. ■

Rolf Peter Saal

Ein neues Kühlfahrzeug für die Celler Tafel

Der Lions Club Celle hat seine Winteractivity genutzt, um die Celler Tafel e. V. mit einem neuen Kühlfahrzeug zu unterstützen. Ausgangspunkt der Überlegungen war eine öffentlichkeitswirksame Activity anlässlich des bevorstehenden 50. Geburtstags des Clubs im Jahr 2008. Nachdem verschiedene Vorschläge der Mitglieder diskutiert wurden, wem der Erlös zugutekommen sollte, wurde Einigkeit darüber erzielt, die Celler Tafel zu unterstützen. Hinsichtlich der Activities wurde entschieden, erstmals einen Adventskalender zu erstellen und diesen mit Preisen örtlicher Sponsoren zum

Verkauf anzubieten. Eine weitere Activity war eine Versteigerung, die bereits im Oktober stattfand. Hieraus konnte ein Betrag von 6.500 Euro erzielt werden, sodass am Ende 10.000 Euro für den Erwerb des Fahrzeugs beigesteuert werden konnten.

Damit stand der Übergabe des Kühlfahrzeugs an die Celler Tafel nichts mehr im Wege. Der Präsident des LC Celle und Vertreter von Daimler und der Stiftung life konnten das Fahrzeug am 16. Januar 2008 an die Celler Tafel übergeben. ■

Wie gut, wenn man im Club einen Zahnarzt hat

Unser Präsident Dr. Kai Worch hatte die Idee: Wenn Altgold aus dem Zahnraum entfernt wird, kann der Patient es mitnehmen oder durch den Zahnarzt entsorgen lassen. In diesem Fall wird das Gold gesammelt und an die Scheideanstalt zum Einschmelzen gegeben. Für den Einzelnen kommen keine Reichtümer zusammen, aber wenn

sich viele beteiligen. In diesem Fall sind viele auch die Patienten anderer Zahnärzte in Garbsen. So kamen in den beiden vergangenen Jahren immerhin rund 3.500 Euro zusammen. Der Lions Club Garbsen hat dieses Geld eingesetzt, um der neu gegründeten Tafel in Garbsen eine Anschubfinanzierung zu geben. ■

Sterntaler-Adventskalender Auflage verdoppelt

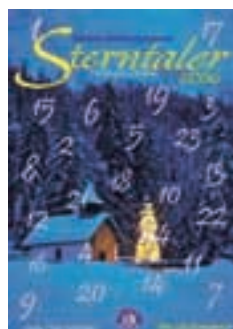
Viele Lions Clubs haben einen Adventskalender. Beim LC Garbsen ist es dennoch etwas anders. 2006 wurde der „Lions-Sterntaler“ aus der Taufe gehoben. Das war so erfolgreich, dass sich der Patenclub Neustadt am Rübenberge 2007 an der Neuaufgabe beteiligte. Unter dem Namen „Sterntaler“ wird in der Region eine Marke etabliert. Daher haben die Lions viel Zeit und Mühe in die Durchgängigkeit des Produktes investiert; das beginnt bei der Gestaltung der Vorderseite des Kalenders, den Schreiben an die Sponsoren, die Rechnung an die Großabnehmer bis zu den Verkaufsstellen, die große Plakate bekommen haben, um Aufmerksamkeit zu erzielen.

Jedes Clubmitglied bekommt ein kleines Kärtchen, das die wichtigsten Punkte erklärt:

- Sie kaufen einen oder mehrere Advents-Los-Kalender zum Preis von je 5,00 Euro.
- Jeder Kalender hat seine individuelle Losnummer.
- Gewinnausspielung mit 6.000 Kalendern vom 1. bis 24. Dezember 2007.
- Gewinne (Sachpreise) im Gesamtwert von 18.500 Euro.

Die Sachpreise sind ausschließlich gesponsert:

- 24 bis 48 Sponsoren: pro Kalendertür also ein oder zwei.
- Wert pro Sponsor 250 bis 750 Euro; pro Tür 750 Euro.
- Jeder Sponsor mit Logo und Preis in „seiner“ Tür.



Motiv 2006.



Motiv 2007.

- Jeder Sponsor ist auf der Rückseite des Kalenders genannt mit Ansprechpartner und Telefonnummer.

Im Straßenverkauf wurden transparente Tragetaschen eingesetzt. Zusätzlich wurde eine gesonderte Internetseite erstellt: www.lions-sterntaler.de. Ein wesentlicher Punkt ist das Mitwirken der Presse – von der Ankündigung der Aktion bis zur Veröffentlichung der gewinnenden Nummern.

Der Aufwand ist nicht zu unterschätzen, aber der Erfolg entschädigt. Nach Abzug aller Kosten und der Umsatzsteuer ergibt sich im Jahr 2007 ein Reinerlös von zirka 22.000 Euro. ■

Eine unvergessene Nacht voller Mystik und Spaß



Daher veranstaltete der Lions Club Wolfsburg-New Generation im Kellergewölbe des Schlosses zu Fallersleben eine Harry-Potter-Nacht. Die alten Gemäuer fungierten als finstere Kulisse und die Gästeschar bestehend aus Magiern und Muggels zog zum Auftakt mit einem Fackelzug durch den Schlosspark, betörende Bauchtänze,

Es war die Nacht vom 26. auf den 27. Oktober 2007. Für Harry-Potter-Fans ein dramatischer Tag, denn es war die Nacht, in der der mit Spannung erwartete letzte Band des Zauberlehrings Harry erschien.

Zauberer und Magier, mystische Musik und sogar eine Jagd nach dem goldenen Schnatz inklusive. Und auch kulinarisch blieben die Lions ihrem Motto treu mit „Verwirrungsexier“, „Plappertrank“ und „Gripsschärfungstrank“. Es war ein rauschendes Fest für Groß und Klein. Mit dem Erlös dieser Nacht bedachten die Lions ein leukämiekrankes Kind aus Wolfsburg.

Um der Zauberwelt wieder zu entrinnen, boten die Lions zum Ende dieser Nacht den exklusiv für den LC Wolfsburg-New Generation gerösteten Espresso und Filterkaffee „Leoni“ des Deutschen Röstmeisters 2007 an. Die Erlöse dieser Sonderröstungen wurden an das Projekt Klasse2000 gespendet. Wer auch in diesen Kaffeegenuss kommen möchte, findet weitere Informationen auf der Website unter www.lions-wolfsburg.de. ■

1.000 Arbeitsstunden für den „Lions-Büchermarkt“



Der alljährliche Büchermarkt ist die zentrale Activity des Lions Club Braunschweig Dankwarderode.

Der „Büchermarkt“ ist seit sieben Jahren die zentrale Aktivität des Lions Club Braunschweig Dankwarderode. Der Erfolg der Veranstaltung liegt nicht nur in den weit über 50.000 Euro Spendengeldern. Das hohe Engagement und die breite Beteiligung aller Clubmitglieder stärken spürbar das Gemeinschaftsgefühl im Club und machen stolz auf gemeinsam Gestaltetes und gemeinsam Erreichtes.

Im Gegensatz zu den üblicherweise eintägigen oder maximal über ein Wochenende andauernden Veranstaltungen werden hier eine Woche lang 15.000 bis 20.000 Bücher im „Citypoint“, einem großen Einkaufszentrum der Braunschweiger Innenstadt, angeboten.

Das Einsammeln der Bücher läuft fast über das ganze Jahr. Die heiße Phase beginnt drei bis vier Wochen vor dem Verkaufsstart. Ein Telefondienst koordiniert mit etwa 400 bis 500 Telefonaten die Fahrtrouten und die Abholtermine in der Region. Für das Einsammeln der Bücher aus Haushaltsauflösungen, Hinterlassenschaften oder einfach „überbordenden“ Bücherregalen legen die Lions mit kostenlos zur Verfügung gestelltem Lkw gut 1.000 km zurück. Dann setzt die Feinarbeit ein. In etwa 250 bis 300 Arbeitsstunden werden Taschenbücher, Bildbände, Fachbücher, Romane, Kinderbücher und so weiter gesichtet, nach Themen sortiert und mit Preisen ausgezeichnet.

Glücksmomente: 1.000 Euro für ein Buch

Die Preise liegen überwiegend zwischen 1,00 und 3,00 Euro. Vereinzelt antiquarische Prachtstücke bringen 100 bis 200 Euro oder sogar – wie beim Büchermarkt 2007 – über 1.000 Euro für ein Druckwerk aus dem 17. Jahrhundert. Glücksmomente für die Verkäufer.

Ein Verkaufsteam besteht aus fünf bis sechs Lions-Freunden und Partnerinnen. Sechs Tage, täglich zehn Stunden in drei Schichten, müssen besetzt werden. Im Hintergrund sorgt ein Logistikteam für laufenden Nachschub aus dem Zentrallager. Insgesamt leisten rund 35 Lions-Freunde mit ihren Partnerinnen alljährlich fast 1.000 Arbeitsstunden, um die reibungslose Gesamtabwicklung sicherzustellen.

Activities rund ums Buch

Längst strahlt das „Thema Buch“ auch auf andere Activities des Clubs aus. So förderte der LC Braunschweig Dankwarderode zu seinem 25-jährigen Jubiläum die Einrichtung und den Ausbau der Braunschweiger Jugendbücherei mit 25.000 Euro und spendete außerdem 8.000 Euro für die Ausstattung der Jugendbücherei mit fremdsprachigen Büchern und anderen Medien. Mit den Einnahmen aus dem selbst herausgegebenen Kochbuch „Rezepte für gute Taten“ konnte die Braunschweiger Tafel mit einem fünfstelligen Betrag gefördert werden. ■

„Licht verbindet“

Unter diesem Leitgedanken haben die Mitglieder des LC Wolfsburg-Vorsfelde in der Vorweihnachtszeit die Ärmel hochgekrempt, gesägt, gefräst, gebogen, geschliffen und geschweißt, und viele funktionale und sehr hübsche zwei-, vier- und fünfflämmige Metallleuchter produziert. Pro möglicher Flamme wurde ein Preis von je 5,00 Euro angesetzt. Das Material wurde in Gesamtheit durch Clubmitglieder durch Spenden finanziert.

Ein Teil der Leuchter wurde anlässlich des „Vorsfelder Weihnachtsmarktes“ zum Kauf angeboten, ein gutes Kontingent übernahm ein Mitglied, und jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter erhielt einen Leuchter als Weihnachtsgeschenk. Der andere Teil der handgefertigten Produkte wurde über die Vorsfelder Geschäftsleute, Praxisinhaber und Gewerbetreibenden mit Publikumsverkehr verkauft.

Der Erlös in Höhe von 5.000 Euro soll in den nächsten Wochen im Wesentlichen nach Absprache mit der evangelischen und katholischen Kirche an wirklich bedürftige Vorsfelder Familien weitergegeben werden. Aufgrund der hohen Stückzahl konnten nicht alle Kerzenleuchter verkauft werden und so wartet ein gut bestückter Fundus auf weitere Aktionen des Jahres 2008. ■

Lions Club Hannover-Viktoria Luise wird 15 Jahre

In der Domäne der Herrenclubs gründeten 24 Frauen am 18. April 1993 den Lions Club Hannover-Viktoria Luise. Dieser Damenclub war einer der ersten in Niedersachsen, der dritte in Deutschland – kritisch beäugt von den Herren! Inzwischen kann der LC Hannover-Viktoria Luise auf eine sehr erfolgreiche Zeit zurückblicken. Seit der Gründung des Clubs wurden durch verschiedene Aktivitäten rund 140.000 Euro eingenommen, die bis zum Jubiläum noch auf 150.000 Euro steigen sollen.

Hauptactivity ist der alljährliche Secondhand-Basar, auf dem neben Kleidung auch Flohmarktartikel und selbst gebackener Kuchen verkauft werden. Außerdem beteiligt sich der LC Hannover-Viktoria Luise mit seinem erfolgreichen Kuchenverkauf am „Tag der offenen Tür“ in einem Kinderkrankenhaus. Die dritte Activity ist der Weihnachtsmarkt für die Kinderherzstiftung der Medizinischen Hochschule Hannover. Die Erlöse gehen in erster Linie an bedürftige Kinder und Jugendliche,



Lions-Quest und ein Mittagstisch an einer Förderschule im sozialen Brennpunkt seien als Beispiele genannt. Aber auch für die Medikamentenhilfe Valdivia gibt der Club alljährlich einen Beitrag.

Aktuell besteht der Club aus 32 Mitgliedern, darunter viele Gründungsmitglieder. Diese Beständigkeit und Freundschaft untereinander wird nicht nur durch die gemeinsamen Aktionen, die mit großem Engagement und viel Freude angegangen werden, bestimmt, sondern auch durch die alljährlich stattfindende Reise für ein verlängertes Wochenende erreicht. ■

Im Einsatz für Flora und Fauna



Jedes Jahr ziehen die Lions zur Pflege des „Blanke Fleet“ los.

In der Nähe von Neustadt liegt eines der ältesten Naturschutzgebiete Niedersachsens: Das „Blanke Flat“, ein Hochmoor,

das von der Europäischen Union als besonders schutzwürdig für Fauna, Flora und Habitat (FFH) ausgewiesen ist.



Körperliche Arbeit für die Natur.

Die örtliche Heimatbundesgruppe suchte dringend Helfer für Pflegemaßnahmen. Die das Moor umgebenden Heideflächen wurden von Baum- und Buschwerk überwuchert, sie mussten „entkultiviert“ werden. Als Lions-Freunde des örtlichen Clubs von der Situation hörten, fanden sie sich sofort bereit, eine Umwelt-Activity einzurichten. Seit nun-

mehr 17 Jahren ziehen einmal jährlich Clubmitglieder und ihre Angehörigen, bewaffnet mit Scheren, Zangen und Sägen in die Heide, um diese Kulturlandschaft zu pflegen. Die gemeinsame, körperlich anstrengende Arbeit im nahezu familiären Kreise trägt dazu bei, das Zusammengehörigkeitsgefühl im Club zu stärken. Für alle Beteiligten ist es nach getaner Arbeit stets eine Genugtuung, dieses landschaftlich reizvolle Naturschutzgebiet, als Naherholungsgebiet zu erhalten. ■

Werner Fabich

Zauberhafte Weihnachtsbäckerei

Die Braunschweiger Lions Clubs hatten sich zum Jahresende 2007 zu einer großen Gemeinschaftsaktion zusammengetan. Mit Unterstützung der Leos präsentierten die Clubs in den „Schlossarkaden“, einem großen Einkaufszentrum in der Braunschweiger Innenstadt, eine zauberhafte Weihnachtsbäckerei. Unter dem Motto „Kinder backen für Kinder“ durften die Kleinen nach Herzenslust Teig kneten, Weihnachtskekse ausstechen und formen und anschließend die an Ort und Stelle gebackenen, knusprigen Süßigkeiten verzehren oder mit nach Hause nehmen. Während des Backvergnügens konnten die Eltern ihre Weihnachtseinkäufe erledigen. Dass in der Backstube

nichts Unvorhergesehenes passiert, dafür sorgten die Leos und Mitglieder der fünf Braunschweiger Lions Clubs. Die Eltern bedankten sich mit kleinen Spenden für die liebevolle Betreuung durch den „Backstubenservice“.

Fast 4.000 Euro kamen so für die Aktion „Kinder in Armut“ in Braunschweig zusammen. Und ganz nebenbei förderte die Aktion spürbar Verständnis und Kommunikation der Clubs untereinander. ■



Kekse backen für die Kinder während die Eltern einkaufen.

Ein Spielplatz für die Kinder am Pferdeanger



Zufriedene Gesichter nach getaner Arbeit – Der LC Hildesheim-Rose vor dem Spielturm des neuen Spielplatzes.

An einem sozialen Brennpunkt etwas für Kinder zu tun – mit diesem erklärten Ziel hat der Lions Club Hildesheim-Rose in Zusammenarbeit mit der Stadt Hildesheim am sogenannten Pferdeanger einen großzügigen Abenteuerspielplatz errichtet. Nicht nur rund 4.000 Euro an

Gerät und Baumaterial wurden vom Club gespendet, vor allem haben zirka 25 Lions mit angepackt, mit eigener Hände Arbeit Geräte aufgebaut, alte Spielgeräte renoviert und einige Kubikmeter Sand und Beton verarbeitet. Um die Kinder des Pferdeangers von vornherein beim

Bau „ihres“ Spielplatzes mit einzubeziehen, wurden sie für vielerlei Arbeiten mit eingespannt und haben sich insbesondere beim Abschleifen älterer Spielgeräte viel Mühe gegeben, was man an Händen und Kleidung hervorragend sehen konnte. ■

Uwe Kolmey

Von Kindergarten plus zur Seniorenbetreuung



Zwölf Kindergärten in Uelzen arbeiten durch die Hilfe des Lions Club inzwischen mit dem Programm Kindergarten plus.

Lions kennen ihren Wahlspruch und handeln entsprechend. Dem Lions Club Uelzen ist es vorbildhaft gelungen, die verschiedenen Projekte vom Kindergarten plus über Klasse2000 und Lions-Quest bis zur Seniorenbetreuung gleichermaßen umzusetzen.

Die Förderung der Jugendarbeit zählt seit Jahren zu den Hauptaufgaben, beispielsweise Pfadfinder und junge Musiker wurden gefördert. Klasse2000 und Lions-Quest werden seit Jahren praktiziert, zurzeit in 65 Klassen. Als dann durch „Kindergarten plus“ die Förderung von Kindern nach unten ausgeweitet wurde, griff der Club die Herausforderung auf. Drei Fortbildungsveranstaltungen wurden mit 65 Erzieherinnen und Erziehern durchgeführt. Ergebnis: Zwölf Kindergärten arbeiten daran, die kindlichen Anlagen der Persönlichkeitsentwicklung zu stärken und Basisfähigkeiten zu fördern.

Seit 2006 werden regelmäßig Seniorennachmittage mit Themen wie Patientenverfügungen, Erbrecht, Geschichtliches veranstaltet. Bei Kaffee und Kuchen die Geselligkeit gegen das Alleinsein zu tauschen, gibt älteren Menschen das Gefühl der Zugehörigkeit. Das Programm wird übrigens vom LF Otto Pelz beispielhaft organisiert und von den Clubmitgliedern getragen. Eben, We Serve. ■

Walter von Hobe

Mobile Räume sofort



★ ★ ★
★ ELA-Premium-
★ Mietcontainer
... sind 1/2 m breiter



Büro-, Wohn-, Mannschaft-, Sanitär-Container ✓
Großraum-Büroanlagen, Kindergärten, Schulen ✓
Lager-, Werkstatt-, Magazincontainer ✓
Gebraucht-Container-Verkauf ✓
Lieferung sofort, europaweit ✓

Wir kommen Ihnen entgegen. ®

ELA
CONTAINER

Produktion · Vermietung · Verkauf · Service
Zeppelinstr. 19-21 · 49733 Haren (Ems) · ☎ (05932) 5 06-0 · Fax (05932) 5 06-10
www.container.de info@container.de



FD07582-91/125-1

FORGHANI NEGOTIATIONS

Verhandlungsberatung – Ghost Negotiation

Das führende Ghost Negotiation-Unternehmen in Europa für die Beratung von Führungspersönlichkeiten aus Politik und Wirtschaft bei der Durchführung von komplexen und anspruchsvollen Verhandlungen.



Telefon +49 (0)60 39 93 41 17

Web. www.forghani-negotiations.de

Aktion Regenschirm



Heinz-Joachim Blume, Präsident LC Hildesheim, Uwe Kolmey, Präsident LC Hildesheim-Rose, OB Kurt Machens, Dr. Christoph Hils und Prof. Dr. Hans Gerhardy vom Arbeitskreis Klasse2000 und Willi Kemmler, Inhaber der Herstellerfirma Gomaringer Verlag und Druck GmbH (von links).

Die drei Hildesheimer Lions Clubs Hildesheim-Rose, Hildesheim und Hildesheim-Marienburg haben gemeinsam eine „Regenschirmaktion“ entwickelt. Die von der Künstlerin Hannelore Kemmler in farbigen Aquarellzeichnungen dargestellten Hildesheimer Sehenswürdigkeiten (vom wieder aufgebauten größten Fachwerkhaus der Welt, dem Knochenhauer Amtshaus, bis zu den Weltkulturerbestätten St. Michaelis und Dom) machen die

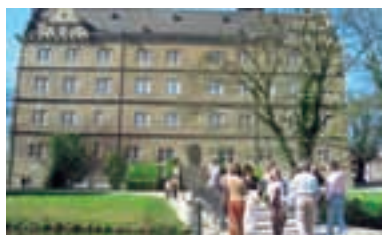
1.500 Schirme zu besonderen Werbeträgern für die Stadt. Daher ließ es sich der Oberbürgermeister der Stadt Hildesheim nicht nehmen, den Schirm gemeinsam mit den Lions Clubs der Öffentlichkeit zu präsentieren. Der Erlös des Verkaufs über Hildesheimer Einzelhandelsgeschäfte kommt „Klasse2000“ zugute. Durch die Einnahmen kann das Programm auf weitere Schulen in Stadt und Landkreis ausgedehnt werden. ■

Freundschaft nach Litauen

Schon kurz nach der Gründung des Lions Club Wolfsburg-Vorsfelde begannen die Überlegungen zu einer Jumelage. Der Club wünschte schließlich einstimmig eine solche Partnerschaft mit einem osteuropäischen Club. Dank der Hilfe der Lions-Freunde Dr. Rainer Haerten (Chairperson MD 111 Europe Committee) und Harald Dräger (Coordinating Lion Baltic Sea, 111-N) kam es 2005 zu Kontakten mit dem LC Neringa. Nach vielen E-Mails hin und her (unsere Verkehrssprache war Englisch) kam es für Februar 2006 zu einer Einladung nach Nida (früher Nidden), der sieben Lions beziehungsweise deren Partnerinnen folgten.

Zwar lag Nida in Eis und Schnee, aber der ganz besondere Charme dieses Städtchens und seiner herrlichen Umgebung vermittelten sich schon beim ersten Schauen.

Die Begegnung mit den litauischen Lions war von gastlicher Herzlichkeit und zugewandter Aufmerksamkeit geprägt. Aus dem ersten Kennenlernen ergaben sich rasch immer offenere Begegnungen. In den „offiziellen“ Treffen mit den litauischen Lions, aber auch in den zahlreichen Einzelgesprächen zeigte sich, dass in dem dortigen aktuellen demokratischen Entwicklungsprozess der Wunsch besteht, gemeinsam zu suchen und zu gestalten – auch was das Verständnis und die Zielsetzung von Lions betrifft.



Die litauischen Gäste lernten Wolfsburg und die Umgebung kennen.

Der Winter auf der Kurischen Nehrung, zum Beispiel auch mit dem Großschlitten auf dem Haff, hatte seinen ganz eigenen Zauber. Die Lions-Gruppe aus Wolfsburg reiste dankbar für das Kennenlernen und das Erlebte wieder heim. Die Zusage, recht bald einen Gegenbesuch in Wolfsburg zu machen, nahmen sie gleich mit.

Im April 2007 war es dann so weit: Die Lions konnten neun litauische Gäste in Wolfsburg willkommen heißen. Die gemeinsame Zeit war kurz, aber intensiv. Begleitet von einem prächtig gelaunten Wettergott konnten sie Teile der Stadt und des Volkswagenwerkes kennenlernen. Die Stadt Wolfsburg gab einen Empfang im Rathaus und der Erste Bürgermeister sagte zu, das in den Kräften der Stadt Wolfsburg Liegende zu tun, um die Vorhaben der beiden Clubs zu unterstützen. Mehr als nur ein Nebeneffekt des Gegenbesuchs war zu erleben, in welchem Maße der LC Wolfsburg-Vorsfelde sich als Ganzes für das Gelingen des Gegenbesuches einsetzte. Die Präsenz bei den Treffen mit den Gästen war hoch. Das Abholen und Bringen der Gäste von und nach Bremen wurde von vier Lions-Freunden organisiert. Mehrere Partnerinnen hatten Kulinarisches für den Begrüßungsabend gezaubert. Zwei Lions-Freunde hatten Großgruppen in ihre Häuser eingeladen. Alle Besucher waren in Familien des Clubs untergebracht.



Unter anderem besuchten die litauischen Jugendlichen das Phaeno.

Einer der Lions – er hatte ein litauisches Ehepaar in seinem Hause aufgenommen – ist noch im Sommer vorigen Jahres nach Nida gefahren und kam mit so positiven Reiseeindrücken wieder, dass andere Clubfreunde sich auch bald auf den Weg machen wollen. So wird eine kleinere Gruppe im Juni dieses Jahres nach Nida fahren, um dort einen hiesigen Lions-Freund, der sich als anerkannter Kunsthandwerker in Wolfsburg einen Namen gemacht hat, bei der Vorbereitung und Durchführung einer Ausstellung zu unterstützen.

Ende Februar/Anfang März 2008 waren zehn Kinder und Jugendliche mit zwei erwachsenen Begleitern zu Gast in Wolfsburg. Für die

Starke Frauen für Lions

„Walburga“ ist die Namensgeberin für den am 23. Februar 2008 gecharterten Damenclub. „Nächstenliebe leben“ das soll das Motto des siebten Damenclubs im Distrikt 111-NH sein, der sich als Ergänzung nicht als Konkurrenz zu den Herrenclubs sieht. Einen umfassenden Einblick in die Welt der Serviceclubs Lions International gab Distrikt-Governor Kriemhilde Wehmann, um auch den Nicht-Lions unter den zahlreichen Gästen den Servicegedanken näherzubringen. „Leben ist ohne Nächstenliebe sinnlos“ war die Zusammenfassung der verschiedenen Hilfsaktionen, die als Beispiel der Lions-Hilfe an Bedürftige genannt wurden.

Die Festrede hielt Landesbischof Dr. Friedrich Weber, übrigens Rotarier, und widmete seinen Gedanken dem Thema „Freundschaft im Club“. Danach liegt die Freundschaft zwischen Liebe (sie ist verbindlicher) und Wohlwollen (sie ist „nur“ Sympathie) und lässt sich in drei Stufen unterteilen: die nützliche, die angenehme und die treffliche/vollkommene. In seinem Vortrag nahm er immer wieder Bezug zu dem Wirken der Lions. Zum Thema „Walburga“ wies er auf die Namensgeberin des kurstädtischen Damenclubs hin. Die heilig Gesprochene war eine starke Frau und Weber betonte: „Starke Frauen braucht das Land – und auch Lions.“ ■

jungen Leute standen unter anderem die Teilnahme am Unterricht der Realschule Wolfsburg-Vorsfelde, Informationen über das Schulwesen in Niedersachsen und Wolfsburg, ein Besuch der VW-Autostadt mit Werkführung, eine Erkundungstour durch das Phaeno und die Teilnahme an einer Vorführung im Planetarium auf dem Programm.

Für Kinder aus dem beschaulichen Umfeld der Kurischen Nehrung ist es natürlich von Interesse und Bedeutung, erste Eindrücke vom Leben in einer industriell geprägten Großstadt und den damit verbundenen Lebensbedingungen zu gewinnen. Der Gegenbesuch von Kindern aus Wolfsburg ist für diesen Sommer vereinbart.

Einer der nächsten Schritte muss es sein, zu überlegen, ob die beiden Clubs eine gemeinsame Activity durchführen wollen und welche Zielrichtung diese haben könnte.

Der LC Wolfsburg-Vorsfelde hat mit Nachdruck festgestellt, dass er die begonnene Partnerschaft weiterführen und entwickeln möchte. Die Lions tun das auch in dem Bewusstsein, dass das Miteinander in der Europäischen Union eine große Herausforderung ist: Verträge müssen mit Leben erfüllt werden. Sie engagieren sich in der Überzeugung, dass die Begegnungen mit den litauischen Lions-Freunden und das damit zusammenhängende Handeln ein kleiner Beitrag zu dem Prozess des Zusammenwachsens in Europa ist. Die Summe der kleinen Beiträge und einzelnen Schritte wird uns gemeinsam den vor uns liegenden Weg erfolgreich gehen lassen. Davon sind wir überzeugt. ■

Wolfgang Geißler

Lions vom Steinhuder Meer sind Matjes-Profis



Foto: Joachim Ufermann

In Wunstorf gibt es eine Tradition, auf die die Bürgerinnen und Bürger nicht verzichten wollen: Jedes Jahr an einem Juniwochenende verwandeln die Lions des LC Steinhuder Meer die Fußgängerzone der Innenstadt in eine große Tafel. An langen Tischreihen rücken dann fröhlich gestimmte Menschen in großer Zahl wie gute Nachbarn zusammen und lassen sich frischen Matjes bei guten Getränken, munteren Gesprächen und schmissiger Musik schmecken.

Der Zeitpunkt des Matjessesens im Juni ist gut gewählt. Dann ist das Fleisch des Herings reich an leichtem Eiweiß und wertvollen Vitalstoffen, der Fisch schmeckt cremig und zart. Die hohe Resonanz, die das Matjessen der Lions vom Steinhuder Meer in jedem Jahr findet, hat neben der heiter-gelösten Stimmung als Markenzeichen dieser Veranstaltung auch hierin ihren Grund.

Die Lions wissen es und haben sich in wochenlanger Vorarbeit darauf eingerichtet, dass sich die Bürgerinnen und Bürger von Wunstorf und Umgebung nicht lange bitten lassen, wenn der Lions Club zu Tische lädt. Die Fußgängerzone wird dann ab Mittag in eine große Freiluftgaststätte verwandelt, die zwar reichlich Platz bietet, sich aber dennoch in kürzester Zeit füllt. An mehreren, über die Fußgängerzone verteilten Verkaufsständen gibt es dann leckeren Matjes mit Dip und Bratkartoffeln oder Rosmarinkartoffeln und Speckbohnen, daneben aber auch mit köstlichen roten und weißen Matjes belegte und mit Zwiebeln oder Gurken garnierte Brötchen. Frisch gezapftes Bier, Weißwein und alkoholfreie Getränke dürfen natürlich dabei nicht fehlen. Für besonders eifrige Liebhaber des Matjes gibt es auf Wunsch auch hochprozentige „Verteiler“.

Im vergangenen Jahr hat es selbst ein zeitweise nicht sehr gnädig gestimmter Wettergott geschafft, den Wunstorfern den Appetit auf Matjes zu verderben. Sie verzehrten 1.100 Portionen Matjes, 230 kg Bratkartoffeln, an großen Pfannen mit Zwiebeln und Speck herzhaft zubereitet, sowie 750 Matjesbrötchen. An den Getränkeständen herrschte wie jedes Jahr Hochbetrieb, denn Fisch will bekanntlich schwimmen. ■

Hans-Dieter Brandt

Lions-Konzert für Kinderkrankenhaus auf der Bult

„Da ist die 14-jährige Petra, schwer traumatisiert aus desolaten Familienverhältnissen, für die sich niemand zuständig fühlt. Die Sorge-rechtsregelungen sind langwierig. Das Mädchen benötigt wenigstens ein Taschengeld für die täglichen Dinge des Bedarfs auch während der Behandlung. Da ist der kleine Mohamad, schwer verletzt aus Afghanistan, da ist die kleine Sonja, die aufgrund ihrer spastischen Lähmung dringend eine chirurgisch implantierte Medikamentenpumpe benötigt, die die Krankenkasse nicht bezahlt“, zählt Dr. Thomas Beushausen, Vorstand des Kinderkrankenhauses als Beispiele für die Hilfe auf. Daher wird der Lions Club Hannover-Eilenriede auch in diesem Jahr den Erlös seines jährlich mit großem persönlichen Engagement in der Vorweihnachtszeit betriebenen Bratwurst- und Erbsensuppenverkaufs sowie des 14. BMW-Konzerts einen Scheck über 5.000 Euro an Dr. Thomas Beushausen überreichen. Das Konzert wird moderiert von Prof. Markus Becher, Musikhochschule Hannover. Es spielen das BEROLIA Trio, drei Solisten aus Japan und Polen, Johannes Nies, Stipendiat der Deutschen Jugendstiftung und Timur Enikeev, der bereits mit 13 Jahren Preisträger des internationalen Young Wettbewerbes in München wurde. Aus Anlass des Konzerts wurde die Jumelage mit den Lions Poznan Polska endgültig besiegelt. Der Präsident Maceij Mizera übergab unter großem Applaus eine Spende in Höhe von 500 Euro an das Kinderkrankenhaus. ■

Helmut Zander



Mit verschiedenen Aktivitäten und dem 14. BMW-Konzert verdiente der LC Hannover-Eilenriede 5.000 Euro für das Kinderkrankenhaus.

Ein neues Leben schenken

„Dienst am Nächsten“ bewies am 20. Februar 2008 der Lions Club Porta Westfalica-Judica. Die Club-Präsidentin Juliane Kriete übergab Prof. Dr. Otto Foit, Geschäftsführer des Herz- und Diabeteszentrums NRW und Prof. Dr. Deniz Kececioglu, Direktor der Klinik für angeborene Herzfehler, einen Scheck über 1.000 Euro für die Nachbehandlung des afghanischen Jungen Wais.

Mitte Januar kam er aus Kabul, um seine Löhner Pflegefamilie Bröhenhorst zu besuchen und um sich im Herz- und Diabeteszentrum NRW untersuchen zu lassen. Denn dort wurde er vor vier Jahren operiert, um seinen komplizierten angeborenen Herzfehler zu korrigieren. Seine Pflegefamilie hielt seither engen Kontakt mit ihm.

„Wir haben jeden Freitag mit der ganzen Familie in Kabul telefoniert und eine Patenschaft für den Jungen übernommen, da er uns sehr ans Herz gewachsen ist“, erklärt Gisela Bröhenhorst ihr Engagement. Wais ist mittlerweile zwölf Jahre alt und äußerst agil: übt sich auf Inlinern, gibt seinen Pflegeeltern „Nachhilfe“ am Computer und isst mit Begeisterung Kalbsleberwurstbrote. Bis Ende März wird er die Löhner Grundschule besuchen, um sein Deutsch zu verbessern. Bevor es wieder nach Kabul zurückgeht, werden noch eine Reihe von Untersuchungen in die Kinderkardiologische Ambulanz fällig. „Wir schauen ob sich Wais altersgerecht entwickelt hat und wie seine individuelle Leistungsfähigkeit ist“, so Prof. Dr. Kececioglu



Präsidentin Juliane Kriete übergab den Scheck an Prof. Dr. Otto Foit (links) und Prof. Dr. Deniz Kececioglu. Wais bekam einen Lions-Löwen.

und Prof. Dr. Foit fügt hinzu: „Dafür werden wir die großzügige Spende des Lions Club Porta Westfalica-Judica einsetzen – so kommt ihr Engagement ganz konkret und direkt diesem Jungen zugute.“

Bei einem Rundgang durch die Klinik für angeborene Herzfehler konnten sich die Clubmitglieder einen Eindruck von der Arbeit der Klinik für angeborene Herzfehler verschaffen und Wais kennenlernen. Juliane Kriete: „Wais hatte noch eine Lebenserwartung von einem halben Jahr. Die Herzoperation in Bad Oeynhausen war für ihn wie ein neu geschenktes Leben. Einen schöneren Anlass für unsere Spende kann es nicht geben!“ ■

Eine Spende für die Palliativmedizin

Der Lions Club Hannover-Wietzeau fokussierte seine Spendentätigkeit in den letzten Monaten auf die Hospiz- und Palliativmedizin. Nachdem bei der Weihnachtsfeier das Celler Hospizhaus bedacht wurde, konnte Ende Januar in Hannover ein Scheck an den örtlichen Förderkreis Palliativmedizin überreicht werden.

Festredner Heinrich Prinz von Hannover verstand es, den rund 180 Gästen mit seinen kurzweiligen und sehr persönlich geprägten Ausführungen zum Thema „Verbindung des Königshauses Hannover zur englischen Krone“ die Geschichte der Personalunion sehr lebendig zu machen. Heinrich Aller, Mitglied des Landtages und ehemaliger niedersächsischer Finanzminister, hatte anschließend als Vorsitzender des Förderkreises Palliativmedizin die Aufmerksamkeit auf seiner Seite, als er über die Projekte im Klinikum Hannover, also insgesamt zwölf Krankenhäuser der Region, und eine mögliche Erweiterung um eine Palliativstation in der MHH sprach. Diese Entwicklung wurde auch von den anwesenden Medizern unter den Zuhörern positiv beurteilt.

Josef Ostler, Präsident des Lions Club Hannover-Wietzeau konnte dem Förderkreis einen Scheck in Höhe von 2.500 Euro überreichen. Nach der Ziehung von Tombolapreisen lud er zu Gesprächen bei einem Empfang ein, in der Hoffnung, dass Lions, Rotarier und Inner-Wheel-Mitglieder auch in Zukunft mehr miteinander gestalten können. ■



Heinrich Prinz von Hannover, Josef Ostler, Präsident LC Hannover-Wietzeau, Heinrich Aller, Vorsitzender Förderkreis Palliativmedizin am Klinikum Hannover e. V. (von links).

Foto: Anne Fabich

Secondhand-Shopping in Nobel

Der Lions Club Seesen-Osterode „Roswitha von Gandersheim“ ist ein sehr aktiver Damen-Lions-Club, der seit der Gründung 1995 viel auf die Beine gestellt hat. Als ständige Activity seit 1996 halten sie alle zwei Jahre einen Benefizbrunch in den Schildautal-Kliniken ab mit jeweils ärztlich-sozialen Themen und anschließendem Brunch mit Musik. Unterstützt wurden auf diesem Wege bereits das „Hammer Forum für kriegsverletzte Kinder“, die „Kinder von Tschernobyl“, „Ärzte ohne Grenzen“, die „Hospizgesellschaft“ und „Hunde für Handycaps“. Des Weiteren haben die Lions-Damen in den letzten Jahren den Aufbau des Blindendorfes LASKI in Polen unterstützt und bemühen sich um behinderte Kinder in Nikaragua, die von der Tochter einer Lions-Freundin betreut werden. Als eine inzwischen fest etablierte Activity findet zusammen mit dem LC Goslar-Bad Harzburg alle zwei Jahre im Rahmen eines Kunsthandwerkermarktes ein Nobel-Secondhand-Verkauf im idyllischen Klostergut Grauhof bei Goslar statt. Hierzu wird von Alltagskleidung über Sportzubehör bis zum kleinen Schwarzen alles zum Verkauf hergerichtet, gebügelt und dekoriert. Beide Clubs verwenden ihren Teil des Erlöses in der Regel für Kinder und Jugendliche in Not wie das Friedensdorf Oberhausen, das Kinderhospiz Löwenherz, den Kinderschutzbund und das Jugendprogramm des Frauenhauses Osterode, die Suchtprävention „Vesuv“ oder die Sehusa-Schule für lernschwache Kinder in Seesen. In diesem Jahr hat der Club von dem Erlös ein Spielgerät für einen öffentlichen Seesener Spielplatz angeschafft, welches im Frühjahr übergeben werden soll. ■

Dr. Andrea Huth

Prof. Kutscher
KREUZFAHRTEN
ÄGÄISCHE INSELN – TÜRKEI

GRATIS KATALOG
Telefon (07 81) 9 32 89 10, www.kutscher-neptun.de
Brucknerstraße 54 · 77654 Offenburg

TOSKANA-KÜSTE & ELBA
• Kultur, Wein & Mee(h)r •
www.toscana-mare.de 08662/9913

DURCHBLICK IM FINANZ-DSCHUNGEL
Eigenes Finanz-Wissen für Lions
www.petermann-online.com
(09 21) 7 64 10-0, Fax (09 21) 7 64 10-44

Lions-Freund sucht für seinen Sohn
(cand. med. dent.) Stelle als Vorbereitungsassistent ab Juli/August 2008, süddeutscher Raum bevorzugt.
Kontakt: 0178 / 4 74 16 54 oder zahn78@web.de

International Relations
Ostafrika



Unser Büro in Ostafrika
wird ein Repräsentativ-Office mit den Aufgaben (a) der Verbindungen zu Kunden, Behörden und wirtschaftlichen Institutionen sowie (b) Geschäfts- und Projektentwicklung. Aufgrund maßgeblicher Mitwirkung am Aufbau des TCA als GTZ-Experte 5 Jahre vor Ort, Beteiligungen u. a. an sozialen Engagements sind willkommen. Unberührt dessen bleibt unser Schwerpunkt in Europa die Übernahme von Walzwerk-, Produktions- und Auslaufbeständen in Form von Coils, Bändern und Platinen, sprich Nutztstahl auch Flach-Rostfrei.
Kontakt per E-Mail:
stahl@ferro-imex.com oder eastafrika@ferro-imex.com

Stahlbestände
Flacherzeugnisse An-/Verkauf

„Aus nichts wird nichts,“ sagt der weise Epikur.

BILDUNG IST DER SCHLÜSSEL
ZUR INTEGRATION.
FÜR ALLE BETEILIGTEN.



Wulf Mämpel
stv. Chefredakteur DER Lion

Wir Lions sind, wenn es um die Integration geht, vielen Mitmenschen weit voraus. Wir wenden uns nicht ab. Wir sehen hin. Wir helfen. Wir engagieren uns in den Clubs, um Integration praktisch zu leben. Das beinhaltet unser „We Serve“. Und doch weckt Integration immer wieder erneut Emotionen. Das ist verständlich. — — —

— — — Denn zur Integration gehört immer auch die Bereitschaft, sich integrieren zu wollen und gleichermaßen die Bereitschaft, Integration zuzulassen. Also: Integration ist keine Einbahnstraße. Wer in unsere Gesellschaft integriert werden möchte – Ausländer, Verfolgte, aber auch Behinderte, Minderbemittelte, Menschen, die auf der Schattenseite leben – der sollte bereit sein, sich unseren staatlichen und gesellschaftlichen Maßen und Normen anzupassen.

Sprachkenntnisse als Schritt in die Freiheit in Deutschland

Integration, Migration, der Wunsch, in unserem Land eine neue Heimat zu finden, setzt daher voraus, als erstes die Sprache zu erlernen. Wissen bedeutet nicht nur persönliche Macht, sondern auch individuelle Freiheit. Wer die Sprache des Landes spricht, in dem er lebt, der hat einen ersten wichtigen Schritt zur persönlichen Freiheit getan. Denn nur der ist frei, der begreift, was um ihn herum geschieht. Wer die Landessprache spricht, nimmt teil am Alltagsleben. Also: Bildung, Ausbildung, Weiterbildung sind die Basis für Integration.

Bildung für Deutsche wie für Ausländer und Mitmenschen mit Migrationshintergrund ist für mich die große Herausforderung in Gegenwart und Zukunft. Bildung ist das Lebenselixier, das in einem großen Bogen von der Antike bis heute die Menschen fasziniert. Dabei sind die Chancen heute noch nie so groß gewesen, Bildung zu erfahren, zu erhalten und umzusetzen in die private und berufliche Ebene. „Lernen wie man lernt“ und „Lernen warum man lernt“ sind Begriffe, die positiv belegt sind. Denn heute gilt: Was Hänschen nicht gelernt hat, kann Hans durchaus lernen!

Nicht für die Schule, sondern für das Leben lernen wir! Wie wahr. In der globalisierten Welt bekommen Bildung, Ausbildung und Weiterbildung einen neuen Stellenwert. Sie korrespondieren gleichzeitig mit einer neuen Wertevorstellung. Bildung ist seit Jahrtausenden das wichtigste Kulturgut eines Menschen und einer Gesellschaft. Sie ist der Vorgang des Werdens einer Persönlichkeit, eines Individuums. Fazit: Eine moderne Gesellschaft kann erst dann eine Kultur entwickeln, wenn ihre Mitglieder über

eine ausreichende Bildung verfügen. So unterschiedlich die Kulturen der Mitmenschen auch sein mögen, ohne Bildung hätten sie nicht entstehen können.

Bildung beeinflusst, wie Menschen miteinander umgehen

Kultur und Bildung sind nicht etwas Elitäres, sondern Allgemeingut. Ich wiederhole es immer wieder gerne und bewusst: Kulturpolitik ist demnach Sozialpolitik und Wirtschaftspolitik in einem. Der Bildungsgrad einer Gesellschaft misst sich an ihrem Bildungssystem. Wir wissen, dass Bildung lange Zeit nur wenigen Privilegierten vorbehalten und zugänglich war und die breite Bevölkerung erst nach und nach Zugang zu Ausbildung und Bildung erhielt. Unser heutiges modernes Bildungssystem ist aber inzwischen Bestandteil des gesellschaftlichen Miteinander und beeinflusst in hohem Maße, wie sich eine Gesellschaft definiert, wie sie untereinander, aber auch mit ihren Nachbarn, weltweit umgeht.

Immer noch gilt daher: „Je weniger Ausbildung, desto mehr Einbildung.“ ■



Belcanto im Hafenhause

Nach den erfolgreichen Lesungen „Barock im Beichthaus“ und „Romantik im Rathaus“ lud der **LC Lübeck-Liubice** zu einer außergewöhnlichen Veranstaltung am außergewöhnlichen Ort ein: In ganz neuer Umgebung hoch über dem eindrucksvoll neu ausgebauten Fährschiffhafen Lübeck-Travemünde-Skandinavienkai wurde ein Abend für alle Sinne geboten. Im Atrium dieses äußerst modern gestalteten gläsernen Bürohochhauses fand ein Festabend einmal anderer Art statt.

Die Organisatorin dieser hochkarätigen Activity, PP Jutta Lucht-Eschke, begrüßte über 200 Gäste nach einem Aperitif, gefolgt von einem Drei-Gänge-Menü, welches in bewährter Qualität vom Restaurant Dülfer serviert wurde. Zwischen den Gängen boten Mario Diaz (Tenor), Gerard Quinn (Bariton), Chantal Mathias (Sopran), drei beliebte Solisten des Lübecker Theaters, die schönsten Arien aus bekannten Opern, begleitet am Flügel von Maria Matevosyan.

Über den Anlass des Abends, das internationale Lions-Projekt „SightFirst II – Lichtblick für Blinde“ zu unterstützen, mit dem gegen die Blindheit in Afrika gekämpft wird, berichtete kurz und prägnant die Sekretärin des Clubs, Heike Kopsch-Patzke. Die Verlosung eines Reliefs, welches der in Hongkong geborene Hong Sang Tong aus Anlass des 90-jährigen Bestehens der Christoffel-Blinden-Mission (CBM) auf Initiative und im Auftrag des Hilfswerks der Deutschen Lions e. V. geschaffen hat, erbrachte noch einen guten Betrag, so dass nach Abzug aller Kosten des Abends eine Summe von 4.000 Euro für die gute Sache gespendet werden konnte. **H.B.**

Ritter der Blinden

Einmal jährlich treffen sich die Mitglieder des **LC Eichstätt** mit den Mitgliedern des Rotary Clubs Eichstätt. Diese Tradition dient dem Erfahrungsaustausch und der freundschaftlichen Nachbarschaftspflege auf kommunaler Ebene. Dabei werden stets höchst interessante Projekte vorgestellt, von denen bedürftige Menschen in der Stadt, aber auch von weit entfernten Landstrichen, profitieren.

Diesmal informierten die gastgebenden Lions die rotarischen Freunde über die weltweit größte und erfolgreichste Kampagne zur Verhütung von Blindheit, die Campaign SightFirst II oder wie sie in Deutschland heißt, die Kampagne „Lichtblick für Blinde“. Der nationale Leiter, PID Dr. Manfred Westhoff (Foto), unterrichtete die Gäste über die Ursachen und Therapiemöglichkeiten vermeidbarer Blindheit. Er zeichnete den langen Weg von dem Aufruf Helen Kellers, „Ritter der Blinden“ zu sein, über die Erfolge der Campaign SightFirst I mit annähernd 150 Millionen US-Dollar bis zur jetzt zu Ende gehenden CSF II nach. Mit eindrucksvollen Bildern ging er auf die Hauptursache der Erblindung, den grauen Star, und



weiteren Krankheiten wie grüner Star, Flussblindheit oder Verletzungsfolgen ein. Er stellte die Zusammenarbeit der Lions mit der Christoffel-Blinden-Mission, mit der Lions Clubs International Foundation, aber auch der Weltgesundheitsorganisation (WHO) und der UNO dar.

Die Besucher beeindruckte vor allem das internationale Netzwerk, mit dem die Lions die Verhütung von Blindheit bewältigen, aber auch die Professionalität, mit der Behandlungen und Operationen durchgeführt werden sowie der Bau von Krankenhäusern und Lehrkrankenhäusern weltweit betrieben wird. Nicht weniger eindrucksvoll wurde die Tatsache aufgenommen, dass die zweite Kampagne weltweit mehr als 157 Millionen US-Dollar eingebracht hat. Lions und Rotarier waren sich einig, dass in allen Bereichen der humanitären Hilfe gemeinsame Anstrengungen notwendig sind, um die größte Not zu lindern. **MW**





Auszeichnung für Schule

Für ihre besonderen Anstrengungen in der Gesundheitsförderung im Bereich Gewalt- und Suchtvorbeugung hat die hessische Kultusministerin Karin Wolff der Frankfurter Erich-Kästner-Schule das Zertifikat „Sucht- und Gewaltprävention“ sowie das Klasse2000-Zertifikat verliehen. „Das Thema Schule und Gesundheit gewinnt an hessischen Schulen unter verschiedenen Perspektiven immer mehr an Bedeutung. Die wachsende gesundheitliche Belastung von Kindern und Jugendlichen durch Bewegungsarmut, Haltungsschäden, motorische Störungen und Übergewicht verstärkt den Bedarf an schulbezogenen und zielgruppenspezifischen Konzepten“, betonte die Ministerin.

Die Erich-Kästner-Schule arbeitet seit vier Jahren auch mit dem Klasse2000-Programm zusammen. Starke Kinder seien in der Lage, Drogen abzulehnen und Konflikte ohne Gewalt zu lösen, meinte Karin Wolff. Der **LC Frankfurt-Römer** unterstützt pro Jahr acht bis zehn Klassen – und das seit fünf Jahren. DG Reinhold Hocke hob hervor, dass die Gesundheit der Kinder die wichtigste Investition in die Zukunft unserer Gesellschaft sei. Deshalb unterstützen die Lions „Klasse2000“ wo immer sie könnten.



„Klasse2000“ zum Geschenk



Das bundesweit größte Programm zur Gesundheitsförderung, Sucht- und Gewaltprävention für Kinder im Grundschulalter, „Klasse2000“, wurde zum 400-jährigen Jubiläum der Stadt Mannheim von den fünf Mannheimer Lions Clubs an Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz übergeben. Fachleute sind sich darin einig: die Grundlagen für gesundheitsschädigende Lebensweise und Suchtverhalten entstehen bereits in der Kindheit. Vorbeugung ist notwendig und sollte möglichst früh beginnen. „Dieses Projekt setzt genau hier an. Das Programm der Mannheimer Lions ist eine Aktivität, die Schule macht und in die Zukunft weist“, freute sich Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz, der gleichzeitig auch Schirmherr der Lions-Activity „Klasse2000 für die Mannheimer Grund- und Förderschulen“ ist.

Im Beisein von Immediate Past International Director Claus A. Faber, Distrikt-Klasse2000-Beauftragter Dr. Günter Theurer, Präsidenten der Mannheimer Lions Clubs, Vertreterin der Gmünder Ersatzkasse, Repräsentanten aus dem Schulbereich und Lions-Freunde wurde das Projekt „Gesundheitsförderung in der Grundschule – Gewalt- und Suchtvorbeugung“ durch die Kinder der Diesterwegschule vortrefflich präsentiert. Seit 2006 haben sich die Initiatoren Past-ZCH Peter Marysko und der jetzige Klasse2000-Beauftragte Klaus-Dieter Schoo mit besonderem Engagement dieser Activity angenommen und so unterstützen die fünf Mannheimer Lions Clubs, **Mannheim, Mannheim-Quadrate, Mannheim-Rhein-Neckar, Mannheim-**

Rosengarten und **Mannheim-Schloss** das Gesundheitsprogramm mit dem Ziel, in möglichst vielen Grund- und Förderschulen „Klasse2000“ einzuführen.

So viele Kinder wie noch nie nehmen in Mannheim an „Klasse2000“ teil: Insgesamt 3.200 Schülerinnen und Schüler in 145 Klassen von 32 Grund- und Förderschulen lernen jetzt mit dem Maskottchen „Klaro“, wie man sich gesund ernährt oder durch Sport fit hält. Marlott Wowerath, die das Programm in Baden-Württemberg-West koordiniert, bescheinigte den Mannheimer Clubs eine Spitzenposition: „Solche Zahlen haben wir in der Bundesrepublik noch nicht erreicht.“ Dem Projekt konnten bis zum Schuljahr 2006/2007 über die Lions-Activity mehr als 30.000 Euro an Spenden zur Verfügung gestellt werden. Für das Schuljahr 2007/2008 sind für die vier Grundschuljahre Spenden in Höhe von 96.000 Euro vorhanden.

Ein besonderer Dank gilt der Gmünder Ersatzkasse, die erst durch eine großzügige Spende es uns Lions ermöglichte, das Programm „Klasse2000“ so erfolgreich in Mannheim umzusetzen.





Ließen sich von Chefarzt Dr. Thomas Fischer das hochmoderne Beatmungsgerät erklären: Mitglieder der Lions Clubs Eschwege-Werratal und Bad Sooden-Allendorf, vorn die Präsidenten Sabine Wüstefeld und Rolf Simon, hinten links Rüdiger-Fritz von der Sparda-Bank Hessen.

Beatmungsgerät für Intensivstation

Das Kinderkrankenhaus Park Schönfeld in Kassel freut sich über eine sehr große Einzelspende. Die **LCs Eschwege-Werratal** und **Bad Sooden-Allendorf** haben, auch dank der Förderung des HDL, in einem Zeitraum von eineinhalb Jahren 23.000 Euro gesammelt und so den Ankauf des neuen Kinderbeatmungsgeräts für die Kinderklinik der Region ermöglicht. Dr. Thomas Fischer, Chefarzt für Kinderanästhesie und Intensivmedizin in der Kinderklinik, nahm die Spende entgegen und dankte allen Mitwirkenden, zu denen auch der Gewinnspareverein der Sparda-Bank Eschwege einen Beitrag geleistet hat. „Mit diesem hochwertigen neuen Gerät“, so Dr. Thomas Fischer bei der Spendenübergabe, verfügt das einzige Kindernotfallzentrum für die Region über ein Beatmungsgerät der Premium-Klasse. „Ich danke Ihnen sehr für diese großzügige Spende, das Gerät ist eindeutig ein Quantensprung in der Versorgung unserer kleinen Patienten!“

Das neue Gerät sei – im Gegensatz zu den herkömmlichen Geräten – für

Kinder und Jugendliche aller Größen geeignet und somit sehr flexibel einsetzbar. Für die Intensivstation würden zahlreiche Beatmungsgeräte benötigt, da dort jährlich 1.200 Kinder betreut würden. Insgesamt versorgt das Kinderkrankenhaus Park Schönfeld pro Jahr rund 10.000 junge Patienten stationär, davon 25 bis 30% aus dem Gebiet südlich und östlich von Kassel, dem Einzugsgebiet der beiden beteiligten Lions Clubs.

Vor rund eineinhalb Jahren starteten die beiden Lions Clubs mit ihren insgesamt fast 60 Mitgliedern das ehrgeizige Projekt, das Geld für das Beatmungsgerät mit verschiedenen Aktivitäten zusammenzubekommen. Der Weihnachtskalender in Eschwege, der Jubiläumsball anlässlich des fünfjährigen Bestehens und der Martinsmarkt in Sontra standen beim Lions Club Eschwege-Werratal auf der Aktivitätenliste. Beim Lions Club Bad Sooden-Allendorf waren es der Flohmarkt beim Erntedankfest und die Bewirtung von Himmelfahrts-Wanderern in der Witzenhäuser Warteberghütte.

Lions aktiv



Das Buch liest sich wie ein spannender Roman. Doch jede Zeile hat LF Dr. Otto Rinas (**LC Willich**) selbst erlebt. Es ist so lebendig geschrieben, als wäre alles erst gestern niedergeschrieben worden. Der Titel seiner Erinnerungen „Von

Sibirien bis zur Spree – die waghalsige Flucht eines Fahnenjunkers“ schildert sein Leben während des Krieges und danach. Otto Rinas (82) wurde 1925 an der Weichsel geboren. Dort kam er bereits als Kind mit slawischen Kulturen in Berührung und genoss eine mehrsprachige Schulausbildung. Im Alter von 17 Jahren wurde er zum Arbeitsdienst und zur Panzertruppe eingezogen. Nach der Ausbildung kam er als Fahnenjunker zum Fronteinsatz nach Ostpreußen. Nach dem Krieg studierte und promovierte er in Köln. Sein Beruf im Außenhandel führte ihn in zahlreiche Länder sämtlicher Kontinente. Sein Buch ist eine spannende Erinnerung an eine ungewöhnliche Flucht aus der Gefangenschaft in Sibirien bis nach Berlin. (Erschienen im Triga-Verlag in Gelnhausen).

Das Präsidium des **LC Magdeburg** konnte Bischof Dr. Gerhard Feige eine Geldspende von 3.500 Euro für die Stiftung „Netzwerk leben“ in Sachsen-Anhalt überreichen. Die Spende ist der Erlös eines Benefizkonzertes im Herrenkrug Hotel.

Der **LC Kieler Förde** veranstaltete ein Benefiz-Brigade-Turnier im Golfclub Uhlenhorst in Dänischhagen. 160 Spieler beteiligten sich. Der Erlös von 3.685 Euro ist bestimmt für den Musikunterricht für Kinder im Rahmen der Schularbeitenhilfe des DRK in Mettenhof.

Während des Martini-Marktes in Lage sammelte der **LC Lage/Lippe** Spendengelder für die LeAuLa (Lebensmittelausgabe Lage), die die Verteilung von Lebensmitteln an bedürftige Menschen vermittelt. 140 Haushalte werden auf diese Weise in Lage versorgt. Ziel des Clubs ist es, Geld für den Kauf eines Kleintransporters zu besorgen. Mit 1.200 Euro ist der Club dabei.



Die Mitglieder des **LC Berlin-BonaFacta** haben der Rheuma-Liga 14.000 Euro für rheumakranke Kinder und Jugendliche übergeben. Unter dem Titel „Sterne von heute – Stars von morgen“ bescherte LF Prof. Wagner-Dix mit dem von ihm geleiteten Julius-Stern-Institut für musikalische Nachwuchsförderung der Berliner Uni der Künste den Zuhörern im großen Konzertsaal der UdK hervorragende Darbietungen hoffnungsvoller Nachwuchskünstler. Jüngste Interpretin war die zehnjährige Elisabeth Lingthaler.



Zugunsten eines Vereins zur Betreuung von Herzkranken hat der **LC Böblingen-Sindelfingen** zum achten Mal seine Tombola durchgeführt. Dabei konnten 10.000 Euro an den Verein übergeben werden. Die Mitglieder des Clubs hatten innerhalb von drei Tagen in einem Einkaufszentrum für einen guten Zweck 10.000 Lose verkauft. Die Gewinnerin freute sich über einen nagelneuen Smart – wie auch der OB von Sindelfingen, Dr. Vöhringer, MdB, LF Clemens Binninger und Mitglieder des Lions Clubs.



Der **LC Nürnberg**, der älteste Club der Stadt, unterstützt das Projekt des Vereins Klabaubermann zum Bau eines Nachsorgehauses für chronisch kranke Kinder und deren Familien. Ehrengard Schmalzing (rechts), Frau des P Walter Schmalzing, übergab der Vorsitzenden des Vereins, Salvatorina Braunreuther, 5.000 Euro für das Projekt. Der Club plant einen weiteren Zuschuss in Höhe von 5.000 Euro nach dem Sommerfest 2008.



Unter dem Motto „Lions helfen vor Ort“ aktiviert der **LC Leonberg** jährlich seine Mitglieder zur großen Tombola im dortigen Einkaufszentrum. Viele Helfer fanden sich bereit, 12.000 Lose zu verkaufen. Viele attraktive Preise konnten ausgegeben werden. Darunter dieser Roller und eine Reise nach Wien. Der Reingewinn betrug 19.000 Euro, darunter 5.000 Euro an Sponsorengeldern. P. Dr. Claus-Dieter Fischer (links) übergab den Hauptgewinn an den glücklichen neuen Besitzer. Das Geld fließt sozialen Einrichtungen und bedürftigen Personen zu.

Die Sozialstation für Straßenkinder in den Farvelas von Belo Horizonte in Brasilien wird in Zusammenarbeit mit der brasilianischen Kirche São Francisco de Assis, dem LC Belo Horizonte und des **LC Hirschberg-Mittlere Bergstrasse** betrieben. LF Gunther Schwank (Foto, inmitten der Farvela-Kinder), der auch Ehrenmitglied des LC Belo Horizonte ist, konnte sich vor Ort vom Ablauf der Station und über die Verwendung der jährlichen hohen Spende des Hirschberger Clubs überzeugen. Die Kinder erhalten in der Schule eine Ganztagsbetreuung mit Unterricht.



Ein neuer Club wird aktiv: Im Februar wurde durch DG Klaus Cammans der neue **LC Stolzenau an der Weser** aus der Taufe gehoben. Nach einer Vorbereitungszeit von nur sechs Monaten konnten auf der Charterfeier P. Dr. Rainer Thies und seine 30 Gründungsmitglieder die erste Activity des Clubs, ein Hilfsprojekt für eine Kinderklinik in Temesvar (Rumänien), vorstellen. Ein erster Hilfstransport mit Arzneien und Krankenhausmaterial soll bis Mitte des Jahres auf den Weg gebracht werden.



Der vierte Neuwagen in zehn Jahren konnte für den Ambulanten Dienst des Franziskus-Hospizes mit Hilfe des **LC Hilden** angeschafft werden. Die haupt- und ehrenamtlichen Mitglieder fahren täglich zu den Kranken und bringen Zeit und Zuwendung mit. Die ständig erweiterten Aufgaben fordern ein hohes Maß an Beweglichkeit, dem konnten die Hildener Lions mit der Anschaffung des Fahrzeugs entsprechen. Das Geld stammt aus dem Erlös des 25. Benefiz-Konzerts des Ausbildungsmusikkorps der Bundeswehr, das seinen Standort in Hilden hat und durch den Verkauf von 4.000 Adventskalendern.

Mit einem attraktiven Programm startete der **LC Regensburg Therese von Bayern** seinen vierten Neujahrsempfang. P. Sabine Rappel konnte neben DG Gunter Knorr Lions-Freunde aus 18 Service-Clubs aus ganz Bayern begrüßen. Die Gäste genossen den Sektempfang, das Buffet und den hinreißenden Schweizer Kabarettisten Christian Überschall. Eine Tombola brachte außerdem 1.600 Euro ein, die der Telefonseelsorge Regensburg zugutekam.



Im „Jahr der Mathematik 2008“ gewinnt der zum dritten Mal vergebene Prof.-Walter-Mansing-Preis eine besondere Bedeutung. Der Preis soll den mathematisch-naturwissenschaftlichen Nachwuchs fördern. Walter Mansing war Gründungsmitglied seines Heimatclubs **LC Odenwald**, dem er 40 Jahre bis zu seinem Tod im Jahre 2004 als begeisterter Löwe angehörte. Im Plenarsaal des Stadthauses Michelstadt trafen sich Vertreter aus Politik und Wissenschaft, Delegationen anderer Lions Clubs, Rotarier, Mitglieder der Familie Mansing und die Preisträger. Den Hauptpreis erhielt Helge Schäfer aus Bad König, Anerkennungspreise Niels Griebe, Marcel Schuck und Johannes Weyrich.



3.000 Euro sind der Erlös aus einer Tombola, die **LC Ingolstadt „Auf der Schanz“** im Rahmen eines Eishockeyspiels des ERC Ingolstadt in der Saturn-Arena durchgeführt hat. Das Geld geht an die Aktion „Goals für Kids“, die der Kapitän des ERC, Glen Godall, ins Leben gerufen hat. Sie unterstützt hilfsbedürftige Kinder der Region, so das Waisenheim in Ingolstadt. Im Foto: LF Wolfgang Uhlmann, Glen Godall, P Dr. Richard Reichmann.



Noble Geste: Mit Gästen aus 24 Nationen feierte die Köster Bauchemie AG – Hersteller von Abdichtungsprodukten und Systemen für Bauwerke - in Aurich ihr 25-jähriges Betriebsjubiläum. Firmenchef LF Johann J. Köster (Mitglied des **LC Wiesmoor-Ostfriesland**) bat seine Gäste statt Geschenken um Spenden für SightFirst II. Das Ehepaar Köster stockte die Spendensumme später auf, so dass fast 32.000 Euro an das HDL überwiesen werden konnte. Der Plan: Mit der Summe soll ein Krankenhaus in Kinshasa unterstützt werden.



Die Leo-von-Welden-Schule in Bad Feilnbach hat sich für das Projekt Klasse2000 angemeldet – mit Unterstützung des **LC Bad Aibling-Mangfalltal**. Wie wichtig die Thematik Gesundheit, Ernährung, Drogenprävention ist, wurde von allen Beteiligten unterstrichen. PP Karin Freiheit hatte sich vehement für die Beteiligung der Schule eingesetzt. Im Foto von links: PP Karin Freiheit, LF Johannes Rott (Klasse2000-Beauftragter), LF Erwin Kühnel (Vors. Lions-Hilfswerk Bad Aibling), Gerhard Walch (Schulleiter) und Marianne Hartmann, Vizepräsidentin des Clubs.



In Bern wurde mit einem großen Festprogramm die Jumelage der **LCs Wiesbaden-Kochbrunnen** und Muri-Bern gefeiert. Höhepunkt war die Unterzeichnung der Jumelageurkunden durch die beiden Präsidenten Florian Schmiel (Wiesbaden-Kochbrunnen) und Alexander Reinhard (Muri-Bern) anlässlich eines festlichen Abends im Berner Kornhauskeller. Mit dieser Feier fanden die rund einjährigen Vorbereitungen ihren Abschluss. Für die Zukunft sind gemeinsame Aktionen und Treffen geplant. Besonders interessiert sind die Schweizer Lions-Freunde an der groß angelegten Weihnachtskalender-Aktion in Wiesbaden.



Der zwölfte Jazz-Frühshoppen „Benefiz für Kids“ zugunsten von Kinder- und Jugendprojekten im Hamburger Westen im Februar in der Fabrik war wieder ein voller Erfolg, teilt der **LC Hamburg-Elbufer** mit. Moderiert und begleitet von dem virtuosen Jazz-Pianisten Gottfried Böttger (Ehrenmitglied des LC Hamburg-Rosengarten) legten Caro Mizerski und Band mit dem Sänger Robbie Smith einen Schwerpunkt auf Blues und Soul, während The Chargers mit klassischem Rhythm 'n Blues und Rock 'n' Roll für eine Bombenstimmung sorgten. 1.000 Besucher waren begeistert. Das Ergebnis von rund 10.000 Euro kommt Kindern und Jugendlichen zugute.



Im Bereich der zentralen Patientenaufnahme der Stadtklinik Frankenthal steuerte der **LC Frankenthal** einen Beitrag für eine ausgefallene Spielecke bei, um Kindern die Angst vor weißen Kitteln zu nehmen. Sie ist als Zirkuszelt mit einem roten Vorhang konzipiert. Auch die Spielsachen und die Musik sind auf das zirkusische Thema des „Circus Clinicus“ ausgerichtet. Mit 1.200 Euro beteiligte sich der Lions Club an den Gesamtkosten von 18.000 Euro. Weitere Sponsoren beteiligten sich am Aufkommen der Gesamtsumme.



Auch in diesem Jahr setzt der **LC Kempten (Allgäu)** seine Partnerschaft mit dem Elisabethverein fort und übergab Geschenke im Wert von 3.100 Euro an die Vorsitzende Krista Huber (links). P Toni Aichele freute sich, dass wieder zehn Familien und bedürftige Menschen in Kempten unterstützt werden konnten. Die 16 ehrenamtlichen Helferinnen im Elisabethverein betreuen kinderreiche Familien, Kleinstrentner und Behinderte. „Wir helfen bei Behördengängen, Wohnungsvermittlungen oder bei der Beschaffung von Gebrauchtmöbeln“, erklärte Huber. Auf der Wunschliste standen aber auch Bettwäsche, Kinderspielzeug und Lebensmittel.

Seit zwei Jahren organisieren die Mitglieder des **LC Osterholz** einen ständigen Bücherflohmarkt bei Marktkauf in Osterholz-Scharmbeck. Lions-Freundin Ulrike Speidel sorgt regelmäßig für einen vollen Tisch, so dass der Stand nicht weiter betreut werden muss. Die Spenden fließen kontinuierlich, nun konnten alle 20 Kindergärten der Stadt davon profitieren. Mit dem Geld wurden wiederum Büchergutscheine gekauft und übergeben. Der Club will aber nicht nur Geld besorgen, sondern auch zum Lesen animieren. LF Heinrich Grün las aus einem Kinderbuch vor.



Foto: Sabine Kahrs, Osterholzer Anzeiger.



Ein großes Projekt, das viel Beachtung fand: Der **LC Nürnberg-Sigena** lud 3.000 bedürftige Kinder zum „Sternenmarkt für Engelchen“ ein. Mehrere Kooperationspartner waren an dem erfolgreichen Projekt beteiligt, so dass Sozialreferat der Stadt, die Einladungen an 3.000 Jungen und Mädchen von Hartz-IV-Empfängern versandte. Große Unternehmen spendeten Geld, Geschenke oder Waren im Wert von 75.000 Euro. So kamen allein 12.000 Bratwürste samt Brötchen und 1.000 Lebkuchenhäuschen zusammen. „Wir haben mit unserer Aktion offene Türen eingerannt“, erklärte Organisatorin P Petra Semmert. 100 ehrenamtliche Helfer sorgten für einen reibungslosen Ablauf des Marktes. Bezahlen konnten die Kinder mit kleinen Sternchen. In einem separaten Märchenzelt wurden den Kindern Geschichten vorgelesen. Auch für dieses Jahr ist eine Fortsetzung des Festes geplant.



Wie Hunde behinderten Menschen helfen, lernten die Mitglieder und Gäste des **LC Frankfurt-Römer** bei einem Clubtreffen in der Loge des Bankhauses Metzler in der Commerzbank-Arena kennen. Nach einer Stadionführung präsentierten Tatjana Kreider und Dr. Ariane Volpert vom Verein Vita Assistenzhunde e. V. eine neue Activity-Möglichkeit: Die Hilfe von Hunden gegenüber behinderten Menschen. Frau Kreider gründete im Jahr 2000 den Verein nach dem Vorbild etablierter englischer Organisationen. Für die Mitglieder des Clubs war der Abend in vielerlei Hinsicht eine Bereicherung. Der Erlös von 1.285 Euro kam Vita zugute.



Seit fünf Jahren engagiert sich der **Leo-Club Essen Zollverein** mit zahlreichen Projekten. Die 25 Mitglieder feierten mit rund 170 Freunden und Förderern im Brost-Pavillon der Kohlenwäsche des Weltkulturerbes Zollverein ihr Jubiläum. 5.000 Euro übergaben die Leos an den KinderCarl der Zeche Carl in Altenessen. Mit dieser Unterstützung können Spielgeräte und Holzhütten wieder instand gesetzt werden.



Riesengroß war wieder die Freude im Essen-Freisenbrucher Kinderhaus „Kleine Füße“, als Mitglieder des **LC Essen-Ruhr tal** einen Scheck in Höhe von 6.185 Euro überreichten. Seit acht Jahren unterstützt der Club regelmäßig die „bewegungsorientierte Sprachförderung“ in der Kindertagesstätte. Das Ziel: Eine gute Sprachentwicklung ist die Voraussetzung für die Teilnahme an Bildungsprozessen und Grundlage der Kommunikation der Menschen untereinander.



Die 570 Schüler des Gymnasiums Lerchenfeld wollten in Zusammenarbeit mit dem **LC Hamburg-Wandsbek** Besonderes leisten: Mit einem Sponsored Walk Geld erlaufen für einen guten Zweck. Es galt, einen Rundkurs um das Gymnasium und die Hochschule für Bildende Künste möglichst oft abzulaufen. Mitglieder des Clubs sorgten auf halber Strecke für das leibliche Wohl der teilnehmenden Kinder. Insgesamt wurden 8.682 km „erlaufen“. Das Spendenaufkommen von 15.300 Euro wird für mehrere soziale Zwecke aufgeteilt. Nach dem großen Erfolg denken die Lions und die Schulleitung daran, den Lauf zu wiederholen.

Wo Goethe und Humboldt ein- und ausgegangen sind, im Barocksaal der heutigen Erfurter Staatskanzlei, wurde einem Mitglied des **LC Erfurt-Meister Ekkehard** eine große Ehrung zuteil: Wilfried Goosmann (64), Geschäftsführer der Zeitungsgruppe Thüringen, empfing aus den Händen des Ministerpräsidenten Dieter Althaus das Bundesverdienstkreuz 1. Klasse. Was da vor 150 geladenen Gästen geschah, war „eine Ausnahme von der Ausnahme“, so Althaus. Denn dieser Orden wird vom Bundespräsidenten normalerweise nicht als erster Orden vergeben und auch erst bei einem Mindestalter von 65 Jahren. Die Auszeichnung gilt den über das Berufliche hinausgehenden Engagements: so beim Thüringer Gründerpreis Marktlücke, bei der Stiftung Kinderhospiz Mitteldeutschland, bei der Förderung des Thüringer Sports, wie des Erfurter ega-Parks, und als Botschafter der Landeshauptstadt.



Einen erfolgreichen Flohmarkt veranstaltete wiederum der **LC Berlin-Grunewald** vor dem Schöneberger Rathaus unter Beteiligung aller Mitglieder. Insgesamt wurden 3.750 Euro eingenommen. Das Geld wird zum Teil dem Jugendwohnheim Minni Fritsch in Pankow und der Schadow-Gesellschaft Berlin e. V. für soziale künstlerische Zwecke zur Verfügung gestellt. Im Foto: Schatzmeister Norbert Schulze (links) und P Dr. Walter Joswig mit der gefüllten Lions-Kasse.

NEUE MITGLIEDER



Wir begrüßen bei Lions oder in neuen Lions Clubs im MD 111-Deutschland

- LC Aachen-Aquisgranum**
Ruth Mülders
- LC Ansbach**
Klaus Uwe Wolf
- LC Bad Bergzabern**
Heinrich Schnelloh
- LC Bad Honnef**
Peter Ihrig
Elmar Witten
- LC Bad Segeberg-Siegesburg**
Joachim Westerhaus
- LC Bad Wörishofen-Mindelheim**
Martin Waibl
- LC Bergstraße**
Volkhard Huth
- LC Berlin-Cosmopolitan**
Thomas Allien
Mansour Al-Khalisi
- LC Berlin-Gendarmenmarkt**
Bernhard Gabel
- LC Berlin-Spree**
Uwe Driesener
- LC Bernau**
Gerhard Deter
- LC Bernburg**
Holger Köhncke
Jens Kreisel
- LC Bersenbrücker Land**
Volker Heinz
- LC Biedenkopf**
Wolfgang Busch
- LC Böhmetal**
Gerd-Ulrich Cohrs
- LC Bonn-Beethoven**
Christiane Puck
- LC Brandenburg an der Havel**
Hans Georg Helmstädter
- LC Braunschweig Dankwarderode**
Frank Haase
- LC Bremerhaven-Seute Deern**
Britta Plönges
- LC Bruchsal**
Gerald Koch

- LC Chemnitz/Wasserschloß Klaffenbach**
Reiner Grimm
- LC Delitzsch**
Olaf Milkner
Manfred Wilde
- LC Diez**
Jörg Holl
- LC Dillingen**
Gerhard Kitzinger
- LC Dorsten-Wulfen**
Karin Heintzen
- LC Dresden „Brücke Blaues Wunder“**
Klaus Hoogestraat
- LC Dresden-Elbflorenz**
Sibylle Berndt
- LC Düsseldorf**
Jan-Henrik Andersson
- LC Düsseldorf-Hösel**
Thomas Dausinger
- LC Düsseldorf-Oberkassel**
Mark Lambertz
- LC Emmendingen**
Holger Reinecke
- LC Essen-Cosmas et Damian**
Bo-Frederik Böttcher
- LC Essen-Ludgerus**
Fritz Naubert
Florian Preissler
- LC Frankfurt-Cosmopolitan**
Andrea Metz
- LC Frankfurt-Paulskirche**
Peter Andres
- LC Freiburg-Munzingen**
Rolf Umhauer
- LC Freiburg-Oberlinden**
Christian Leuchter

- LC Fürstenfeldbruck**
Heinrich Strauß
- LC Gelsenkirchen**
Ulrich Elsing
- LC Gummersbach-Aggertal**
Michael Metgenberg
Erika Metgenberg
- LC Halle-Dorothea Erleben**
Kerstin Tamm
- LC Hamburg-Harburger Altstadt**
Carsten Metterhausen
Wolfgang Wahls
- LC Hamburg-Waterkant**
Dominic Pritzel
- LC Hamm-Hammona**
Klaus Pethig
- LC Hannover Aegidius**
Stefan Massa
Klaus Woyna
- LC Hannover-Hermes**
Michael Berger
Dieter Carstens
Heidrun Hoppe
- LC Hannover-Herrenhausen**
Bernd Fischer
- LC Heidelberg Campus**
Isabelle-Jasmin Roth
- LC Hemer**
Martin Radtke
- LC Herbede-Sprockhövel**
Rolf Vehlhaber
- LC Herne**
Markus Klameth
Bernd Molke
- LC Hessisch Lichtenau**
Jörg Goldmann
Karin Kiel

- LC Hildburghausen**
Thomas Kupfer
- LC Hohenloher Land**
Rolf Enke
- LC Jülich**
Elmar Fuchs
Helmut Jagdfeld
- LC Kaiserslautern**
Lars Emmermann
Michael Thier
- LC Karlsruhe**
Henning Baurmann
Ralph Egermann
- LC Kiel-Baltic**
Anne-Mareike Schultz
Wibke-Martina Schultz
Hauke Timm
- LC Korbach-Waldecker Land**
Regina Sude
- LC Land Hadeln**
Ralf Drossner
Manfred Junge
Wolfgang Nemetz
- LC Landau a.d. Isar-Schloss Wildthurn**
Sonja Ettengruber
Erika Röckl
- LC Lauterbach-Vogelsberg**
Christian Wolf
- LC Lehrte**
Eckhard Rüggeberg
- LC Leimen**
Gabriele Appel-Schlund
- LC Leutkirch**
Andreas Riedel
- LC Leverkusen-Opladen**
Klaus-Peter Timm-Arnold

- LC Lichtenfels**
Michael Müller v. Münchow
- LC Lilienthal**
Marko Mock
Klaus Werthmann
- LC Limbach-Fideliter**
Marion Kühn
- LC Lübeck-Altstadt**
Fritz Schmielau
Monika Schmielau
- LC Mainburg-Hallertau**
Stefanie Braun
- LC Main-Spessart**
Klaus Reus
- LC Menden**
Hermann Niehaves
- LC Merseburg**
Horst Naumann
- LC Mönchengladbach-Rheydt**
Ulrich Becker
- LC Mörfelden-Walldorf**
Ursula Busse
Tanja Ziegler
Burkhard Ziegler
- LC Münster-Landois**
Markus Kemming
- LC Murnau-Staffelsee**
Ekkehard Alschweig
Dominik Jokisch
Thomas Schleußinger
- LC Olsberg**
Martina Eschbach-Wensing
- LC Oschersleben**
Urban Jülich
- LC Pirmasens**
Ralph Reppa

NEUE LIONS CLUBS



Wir begrüßen die neuen Clubs im MD 111-Deutschland

- LC Delmenhorst Gräfin Hedwig**
Daniela Beeken
Annika Buchholz-Havekost
Andrea Gavriel
Alice Gerken-Klaas
Katja Harjes
Claudia Haßlinger
Diana Heidberg-Schwettmann
Stefanie Heitefuß
Inga Heinrich
Simone Henze

- Ellen Knehe
Maike Krause-Büngers
Birgit Quaas
Anke Rautenhaus-Rodewald
Gabriela Rückert
Andrea Schultheis-Burwinkel
Bärbel Schönbohm-Matthes
Ilka Suhren
Anke von Wittke-Grothenn
Dorte Wedekind

- LC Crimmitschau-Werdau**
Michael Appelt
Michael Baber
Lothar Baier
Hubert Beier
Bernd Böhm
Dr. Wulf Böing
Jürgen Förster
Bernhard Freiburger
Georg Hamburger
Prof. Dr. Ingrid Hauschild

- Siegfried Huster
Frank Hoff
Volker Hoff
Jörg Kohlmeyer
Peter Kuebel
Hermann Lerner
Dr. Dietrich Lutz
Andreas Näser
Frieder Neidel
André Raphael
Uwe Reinhold

- Andrea Riedel
Dr. Christian Richter
Dr. Frank Schlegel
Bodo Steinhäuser
Ferry Suarez
Amadeus Thomas
Matthias Topitsch
Thomas Walther
Peter Wild

Franz-Joachim Schneider

Der LC München-Alt-Schwabing hat den schmerzlichen Verlust eines seiner Gründer zu beklagen. Am 19. Februar 2008 verstarb nach einer mit großer Tapferkeit ertragenen Zeit des Leidens unser Lions-Freund Franz-Joachim Schneider kurz vor Vollendung seines 83. Lebensjahres. Der Verstorbene gehörte zu den jungen Gründern des am 22. November 1963 gecharterten zweiten Münchener Lions Clubs.

Die Trauerfeier für „Jochen“ Schneider gab Anlass zu einer Rückbesinnung auf eine Zeit, in der er als Mitglied einer jungen Freundesgruppe wirkte, die – möglicherweise etwas ungestüm, immer voller Spottlust und mit wenig Respekt vor Hierarchien, oft als „Störenfried“ bekannt sein mochte – rasch eine hohe Activity entfaltete und sich mit dem Erlös aus dem von ihm mitinitiierten Weihnachtskartenverkauf zur Spitzengruppe der deutschen Lions Clubs zählen durfte.

Innerhalb und außerhalb des Clubs war Jochen Schneider für sein stets redliches offenes Wort bekannt, er konnte aber auch im Dienste der Sache unbequeme Wahrheiten vermitteln. Diese lionistische Ehrlichkeit bestimmte sein Leben. Dem LC München-Alt-Schwabing diente er bei der Gründung als Vizepräsident, anschließend als Präsident, 30 Jahre später übernahm er diese Aufgaben erneut. Er hat vieles im „Alleingang angeschoben“, andere für sein Engagement begeistern können und sich auch durch erhebliche eigene finanzielle Unterstützung von Activities des Clubs als hervorragender Exponent von „We Serve“ erwiesen. Seinem Verdienst und seiner großartigen Persönlichkeit trug der LC München-Alt-Schwabing durch Verleihung der Ehrenmitgliedschaft Rechnung, als gesundheitliche Probleme diesem hochverdienten Mitglied des Clubs die von ihm häufige Präsenz nicht mehr ermöglichten. Der LC München-Alt-Schwabing hat einen Freund und vorbildlichen Lion verloren, der uns in steter, ehrender Erinnerung bleiben wird. Wir trauern mit seiner Familie.

LC Remscheid

Frank Dehnke
Marcus Jankowski

LC Rheingau

Markus Düx

LC Ribnitz-Damgarten

Werner Kuhn
Manfred Schrader

LC Riesa

Michael Eichler

LC Schrobenuhlen-Aichach

Karlheinz Stephan

LC Schwedt/Oder

Sebastian Baumann

LC Soest

Rolf Meiberg

LC Strausberg

Rene Stegemann

LC Stuttgart-Rosenstein

Thomas Patzak

LC Traunstein

Roland Ilg

LC Uggelharde

Hans-Heinrich Jensen-Hansen

LC Ulm/Neu-Ulm-Schwaben

Andreas Saxinger

LC Uplengen

Jochen Grebe

LC Wandlitz-Barnimerland

Antje Mauch

LC Wolfsburg-New Generation

Frank Roth

LC Wurzen Graf Lindenau

Thomas Kuhne

VERSTORBENE MITGLIEDER



In memoriam

Günter Blum

LC Saar-Ost

Paul Bornemann

LC Berlin-Alexanderplatz

Werner Brandis

LC Hamburg-Wandsbek

Walter Däfler

LC Aschaffenburg

Jörg Dieterle

LC Hanau Brüder Grimm

Anna Eder

LC Landau a. d. Isar-
Schloss Wildthurn

Josef W. Fiekens

LC Dortmund-Reinoldus

Helmut Frank

LC München-Blutenburg

Heinz Galonska

LC Northeim

Klaus Ganter

LC Mosbach

Torsten Haffner

LC Anröchte-Warstein-
Rüthen

Walter Hartmann

LC Reutlingen

Theodor Hopf

LC Prien am Chiemsee

Peter Johannssen

LC Itzehoe

Helmut Kill

LC Lampertheim

Otto Kraft

LC Essen-Ruhrort

Gerd Langguth

LC Germering

August Plümpe

LC Beckum-Ahlen

Hans-Rainer Röschke

LC Stuttgart-Fernsehturm

Dieter Schelhorn

LC Hamburg-Uhlenhorst

Franz Schlederer

LC München-Alt-Schwabing

Franz-Joachim Schneider

LC München-Alt-Schwabing

Walter Schoch

LC Jülich

Alfred Schütte

LC Iserlohn-Letmathe

Ulf R. Siebel

LC Frankfurt-Paulskirche

Hans Joachim Teymann

LC Berlin-Unter den Linden

Hermann Frhr. von Tucher

LC Nürnberg

Norbert Wolf

LC Saarlouis

Karl-Heinz Zetzmann

LC Lörrach

Georg Riecke

Der Lions Club Hameln nimmt in großer Trauer und Anteilnahme für seine Familienangehörigen Abschied von seinem allseits verehrten Lions-Freund Georg Riecke, der im Alter von 84 Jahren am 10. Januar 2008 verstorben ist. Wir verlieren mit ihm einen Freund, der sich in den 44 Jahren seiner Mitgliedschaft in hervorragender Weise um unseren Club verdient gemacht hat. Unvergessen bleiben uns seine vorbildliche Bereitschaft, sich stets in unsere Aktivitäten einzubringen, seine große und selbstverständliche Gastfreundschaft, die uns so viele Male zu unseren vorweihnachtlichen „Hüttenabenden“ sowie den „Ladies nights“ auf der Burg zusammengeführt hat, ebenso wie sein Engagement, neue Mitglieder beim Einleben in unserem Club zu unterstützen. Wir werden unseren Georg nie vergessen!

Dr. Gerhard Bluhm

Der Lions Club Hamburg-Sachsenwald trauert um seinen Gründungspräsidenten und Mitglied auf Lebenszeit Dr. Gerhard Bluhm, der im Alter von 84 Jahren verstarb. Für ihn war Lions 46 Jahre lang wie eine zweite Familie. Er gab dem Club wertvolle Impulse und war uns zuverlässiger Freund und Ratgeber, der bis in sein hohes Alter die Freundschaften pflegte und bewies, dass Lions mehr als ein Club ist. Mit besonderer Dankbarkeit für 44 Jahre aktive Mitgestaltung des Clublebens des Lions Clubs Hamburg-Sachsenwald werden wir uns seiner stets erinnern.

Clemens Freiherr von Twickel

Lions-Freund Clemens Freiherr von Twickel starb nach schwerer Krankheit am 29. Dezember 2007 im Alter von 82 Jahren. Am 2. Februar 1925 wurde Clemens Freiherr von Twickel auf dem Schloss seiner Väter in Havixbeck/Münsterland geboren, auf dem die Familie von Twickel seit über 400 Jahren ansässig ist. Im Dezember 1943 wurde er als 18-Jähriger zur Wehrmacht eingezogen. Im April 1945 geriet er in amerikanische Gefangenschaft. Nach Kriegsende verschlug es ihn nach Wiesbaden zum obersten Rechnungshof der amerikanischen Armee in Europa. Ab 1946 prägten die Landwirtschaft und die dazugehörigen Arbeitsfelder sein Leben in Form einer Landwirtschaftslehre und eines Studiums der Landwirtschaft, das er mit dem Diplom beendete. Es folgten ein Studium der Rechtswissenschaft und der Volkswirtschaft bis 1953. Nach dessen Beendigung kehrte Baron von Twickel nach Haus Havixbeck zurück und übernahm die Leitung des elterlichen landwirtschaftlichen Betriebes. 1970 heiratete er Maria-Theresia Gräfin Zichy de Zich, die aus Ungarn stammte und viel zu früh am 19. Mai 2000 im Alter von 56 Jahren verstarb. Die Kinder Clemens August, Maria-Theresia und Georg-Albert gingen aus der Ehe hervor. Inzwischen gehören auch vier Enkel-

kinder zur Familie. Insbesondere durch seine Heimatverbundenheit, die sich unter anderem durch die Gründung des Baumberge-Museums in Havixbeck ausdrückte, erfreute sich der von den Bürgern in Havixbeck liebevoll „Baron“ genannte von Twickel großer Beliebtheit. Von 1959 bis 1989 war er Vorsitzender der bäuerlichen Bezugsgenossenschaft (heute Raiffeisengenossenschaft Steverland). Zudem war von Twickel Gründungs- und Vorstandsmitglied für das Stadtmuseum Münster. 1991 wurde ihm das Bundesverdienstkreuz verliehen. Neben den zahlreichen Terminen bei Verbänden und im Privatleben, die er immer gerne wahrnahm, widmete sich Freiherr von Twickel seiner großen Leidenschaft, der Geschichte und der Kunstgeschichte. 1967 trat von Twickel dem Lions Club Münster bei, dessen Sekretär er 1969 wurde und dem er als Vizepräsident 1970 und als Präsident 1971 vorstand. Seine schwere Erkrankung und die schwerer werdenden Bürden des Alters haben ihn nicht davon abgehalten, noch im Frühjahr 2007 unseren Club zum 40-jährigen Clubjubiläum auf Haus Havixbeck zu empfangen. Möge Clemens von Twickel in Frieden ruhen.

Deutsche Ausgabe

Chefredakteurin: **Anne Katrin Peters**

Manuskripte an Redaktion DER Lion:

Anne Katrin Peters, Horscheltstraße 3, 80796 München

Tel.: (0 89) 55 26 73 06, Fax: (0 89) 55 26 73 07,

E-Mail: akp@annekatrin-peters.de

Stellv. Chefredakteur:

Wulf Mämpel, Weg zur Platte 102, 45133 Essen

Tel.: (02 01) 2 46 39 35, Fax: (02 01) 3 84 47 70,

E-Mail: w.maempel@web.de

Druck: **Schürmann + Klagges**

Druckerei, Verlag, Agentur, Industriestraße 34, 44894 Bochum

Herstellungs-Leitung: **Hans-Joachim Keikut**

Grafik: **Arno Krämer (Ltg.), Michael Haverkamp, Sandra Körber,**

Karen Otto, Andreas Schubert

Anzeigenleitung: **Monika Droeger**

Anzeigenberaterin: **Vera Ender**

Tel.: (02 34) 92 14-141, Fax: (02 34) 92 14-102.

Redaktionsschluss: **1. des Vormonats.**

Anzeigenschluss: **10. des Vormonats.**

Herausgeber der deutschsprachigen Lizenzausgabe: **MD 111**

Erscheinungsweise: elfmal im Jahr

Druckauflage: 45.367/1. Quartal 2008

Druck: **Schürmann + Klagges**

Druckerei, Verlag, Agentur, Industriestraße 34,

44894 Bochum,

Internet: <http://www.skala.de>, E-Mail: sk@skala.de

Herstellungs-Leitung: **Hans-Joachim Keikut**

Tel.: (02 34) 92 14-151, Fax: (02 34) 92 14-100

Anzeigenverwaltung: **Schürmann + Klagges,**

Druckerei, Verlag, Agentur,

Postfach 10 23 70, 44723 Bochum,

Internet: <http://www.skala.de>, E-Mail: sk@skala.de

Anzeigenleitung: **Monika Droeger**

Tel.: (02 34) 92 14-111, Fax: (02 34) 92 14-102.

Zurzeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 36 gültig.

Mitglieder der Lions Clubs im MD 111 erhalten das Heft, der Bezugspreis wird in der jährlichen Mitgliedsrechnung geführt. Abonnementpreis: Inland € 28,40 (inkl. Porto und Verpackung), Ausland: € 30,10 (inkl. Porto und Verpackung), Einzelheft € 2,00 (zuzüglich Porto und Verpackung). Die Zeitschrift „DER Lion“ ist ein Forum der Meinungsbildung. Die Beiträge stellen die persönlichen Ansichten der Verfasser dar und müssen sich nicht mit der Auffassung der Redaktion decken.



To create and foster a spirit of understanding among all people for humanitarian needs by providing voluntary services through community involvement and international cooperation.



We Serve

President:

Mahendra Amarasuriya

No. 70, Fife Road, Colombo 5, Republic of Sri Lanka.

Immediate Past President:

Jimmy M. Ross

P.O. Box 368,

Quitaque,

Texas 79255,

USA.

First Vice President:

Albert F. Brandel

14 Herrels Circle,

Melville,

New York 11747-4247,

USA.

Second Vice President:

Eberhard J. Wirfs

Am Münsterer Wald 11,

65779 Kelkheim,

Deutschland.

Directors:

Jan Ake Akerlund	Höllviken, Schweden
Malik Khuda Baksh	Karachi, Pakistan
Dana Biggs	Fresno, Californien, USA
Ermanno Bocchini	Neapel, Italien
Pei-Jen Chen	Taipeh, Taiwan
Sung-Gyun Choi	Seoul, Korea
Wayne E. Davis	Stephens City, Virginia, USA
Joseph F. Gaffigan	Silver Spring, Maryland, USA
Ryuichi Goto	Kashiwa, Japan
William C. Hansen	Rochester Hills, Michigan, USA
Dr. Patricia Hill	Edmonton, Alberta, Kanada
Larry Johnson	Vienna, West Virginia, USA
Maurice M. Kahawaii	Kailua-Kona, Hawaii, USA
Vinod Khanna	Neu-Delhi, Indien
Leland R. Kolkmeier	Wellington, Missouri, USA
Ed Lecius	Merrimack, New Hampshire, USA
K.G. Ramakrishna Murthy	Coimbatore, Indien
Georgios J. Nicolaides	Nicosia, Zypern
Francisco Fabricio de Oliveira Neto	Catolê do Rocha, Brasilien
Pedro A. Bortello Ortiz	Monterrey, Mexiko
Dr. Harold R. Ott	Boalsburg, Pennsylvania, USA
Georges Placet	Ludes, Frankreich
Tapani Rahko	Jarvenpaa, Finnland
Russell Sarver	Durrand, Illinois, USA
Kenneth C. Schwols	Loveland, Colorado, USA
Steven D. Sherer	New Philadelphia, Ohio, USA
Yoshitsugo Shigematsu	Osaka, Japan
Djoko Setiono Soeroso	Jakarta, Indonesien
Davi E. Stoufer	Washington, Iowa, USA
Toru Tanino	Shimonoseki, Japan
Dr. Nelson Vidal	Lima, Peru
Vince Vinella	Sparks, Nevada, USA
William B. Watkins, Sr.	Loudon, Tennessee, USA

Lions International der Hauptsitz

The International Association of Lions Clubs,
300 22nd Street, Oak Brook, Illinois 60521-8842, USA.

Zentrale der Hauptverwaltung in Oak Brook
(001 [630] 5 71-54 66).

Die Durchwahlen der einzelnen
Abteilungen der Hauptverwaltung:

Fragen zum M & A-Report:	312	Alles über Sichterhaltung und Hilfe für Gehörlose, Anlaufstelle für SF-Beauftragte etc.:	318, 320
Rechtsabteilung:	298		
Versicherungs-Probleme:	202		
Deutscher Übersetzer			
LCIF-Abteilung:		Mitgliedschaft:	
Allgemeine Informationen:	383	Charter und Clubaufbau:	305, 306
Entwicklung des Programms:	395, 396	Mitgliedschaftsprogramme:	322
Grants:	292, 580, 507	Namensänderungen:	306
Melvin Jones		Neue Clubs (und Proteste):	305
Fellowships:	293, 517	Marketing und Unterlagen für Clubgründungen:	307
Programme und PR:	386, 508	Marketing-Unterlagen:	520, 522
Leadership-Abteilung:		Formulare für neue Mitglieder und Transfer:	322
Allgemeine Informationen:	367	Mitglieder-Auszeichnungen:	339, 340, 341
Institute:	387	Fragen zum Budget, DG-Spesen:	220, 221
Seminare und Workshops:	544	Club-Bedarf:	
Programm-Entwicklung:	578	Allgemeine Informationen:	252, 253, 261
Weltkongresse:		Bestellungen:	262
Allgemeine Informationen:	281	Versand:	276
Unterbringung:	284, 390	Friedensplakat-Wettbewerb:	358
Internationale Aktivitäten:		PR- und Produktionsabteilung:	358, 360, 363
Jumelagen, Clubabzeichen für outstanding Clubs:	315, 316		
Lions-Tag bei den Vereinten Nationen:	500		
Youth Outreach-Programm:	330		
Jugendlager, Jugendaustausch und Leo-Programm:	323		



www.platow.de

Einfach mehr wissen!

Heute schon wissen, was morgen Thema ist – PLATOW Kombi



DER PLATOW Brief



PLATOW Börse

ANALYSEN + HINTERGRUNDINFOS + EMPFEHLUNGEN + ANALYSEN + HINTERGRUNDINFOS + EMPFEHLUNGEN + ANALYSEN

PLATOW Kombi: Jetzt 4 Wochen gratis testen

DER PLATOW Brief ist der führende deutsche Informationsdienst für Wirtschaft, Kapitalmarkt und Politik. Die Redaktion berichtet 3-mal wöchentlich kritisch und pointiert über das aktuelle Geschehen in den Top-Etagen der deutschen Wirtschaft und auf den internationalen Finanzmärkten – schneller als jede Tageszeitung. **Damit Sie heute schon wissen, was morgen Thema ist.**

PLATOW Börse inkl. Derivate liefert Ihnen 3-mal pro Woche fundierte Analysen und Empfehlungen zu deutschen Aktien und internationalen Derivaten. Über Umschichtungen in den Musterdepots werden Sie börsentäglich per E-Mail oder Fax informiert. Gerade in volatilen Börsen-Zeiten ist guter Rat unverzichtbar. PLATOW sagt Ihnen konkret, welche Investments gerade jetzt vielversprechend sind und von welchen Sie besser die Finger lassen. **Damit Sie wissen, was Kurse macht.**

Nutzen Sie unser attraktives Kombi-Angebot und testen Sie DER PLATOW Brief und PLATOW Börse inkl. Derivate 4 Wochen gratis!

Ja, ich möchte die Kombi aus DER PLATOW Brief und PLATOW Börse inkl. Derivate (3-mal wtl. 4-6 Seiten) 4 Wochen gratis testen:

Coupon ausfüllen und senden oder faxen an:
DER PLATOW Brief, GWVFachverlage GmbH,
Postfach 11 19 26, 60054 Frankfurt,
Fax 0 69/ 23 69 09, E-Mail info@platow.de,
www.platow.de

im E-Mailbezug im Postbezug

Kündigungsfrist: Wenn ich die PLATOW Kombi aus DER PLATOW Brief und PLATOW Börse nach dem 4-wöchigen Test weiterlesen möchte, brauche ich nichts zu tun. Ich erhalte das Abo dann 3 Monate zum Preis von 139,50 EUR im E-Mailbezug oder zum Preis von 154,50 EUR im Postbezug. Das Abo kann ich dann mit einer Frist von 4 Wochen zum Ende des Bezugszeitraums kündigen. Wenn ich die PLATOW Kombi nach meinem 4-wöchigen Test nicht weiterlesen möchte, teile ich dies dem Verlag innerhalb von 3 Wochen mit. Alle Preise inkl. MwSt. und Versand.

Vertrauensgarantie: Innerhalb von 10 Tagen nach Absendung meiner Bestellung kann ich diese schriftlich beim Verlag widerrufen.

Bestellfax 069/23 69 09

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ, Wohnort

Telefon, Fax

Geburtsdatum

E-Mail (für tägliche Depotänderung bitte angeben)

Datum, Unterschrift